

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION





IMPRESSUM

POLIZEI



TIROL

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

HERAUSGEBER:

Landespolizeidirektion Tirol
Büro Öffentlichkeitsarbeit
6010 Innsbruck, Innrain 34
Tel.: 059133-701111
E-Mail: lpd-t@polizei.gv.at

REDAKTION:

Chefredakteur:

Obstlt Manfred Dummer

Mitarbeiter:

Kontrlnsp Stefan Eder
VB Sieglinde Springer
Grlnsp Erwin Vögele
Grlnsp Bernhard Gruber
Revlnsp Marlies Zoglauer
Revlnsp Sabine Reinthaler

AUTOREN:

Helmut Tomac, Manfred Dummer, Sieglinde Springer, Stefan Eder, Bernhard Gruber, Erwin Vögele, Marlies Zoglauer, Sabine Reinthaler, Johannes Strobl, Markus Widmann, Bernhard Walchensteiner, Manfred Zangerle, Christian Schmalzl, Karl Knabl, Bernhard Reiter, Hubert Thonhauser, Klaus Herbert, Erich Ladstätter, Othmar Sprenger, Sonja Jell-Nemati, Thomas Lamprecht, Stefan Lechner, Franz Übergänger, Angelika Burtscher, Martin Reisenzein, Markus Schrödl, Peter Unterthurner, Reinhard Rudigier, Siegfried Rinner, Peter Platzgummer, Michael Ortner, Roland Schaber, Patrick Wechner, Michael Mader, Siegfried Paar, Thomas Nagiller, Johannes Hiller

FOTOS:

LPD-Tirol, KSÖ-Tirol, PSV-T, PUV-T, BZS-Tirol, IPA-Tirol, BMI, Land Tirol, Gemeinde Thurn, Barbara Eisenköck, Johannes Hiller

ZUM TITELBILD:

Innenminister- und Landeshauptleutetreffen mit „Handshake“ am 13. Mai beim Lokalausgang mit LPD Mag. Tomac am Grenzübergang Brenner

MEDIENINHABER
UND HERSTELLER:

Aumayer Druck und Verlag
5222 Munderfing,
Gewerbegebiet Nord 3
Tel. 0 7744 / 200 80



Editorial

Vorwort des Landespolizeidirektors	2
POLIZEI.BILANZ.TIROL.2015	4
Vorwort des Chefredakteurs	5
Rechtliches - Fachexpertisen	6
Vorstellung Referat Sicherheitsverwaltung	8
Drohnen aus rechtlicher Sicht	9
Handyverbot am Steuer	10
Problem der mangelhaften Beladung von Kleintransporten	11
Ein Drittel mehr Außerlandesbringungen als 2015	12

Landespolizeidirektion News

Projekt „Migrationsprävention“	14
Bundesländertag - Innenministerin in Tirol ..	15
Neuer Innenminister besucht Tirol	17
Innenministertreffen am Brenner	18
Tiroler Polizisten für Lebensrettung ausgezeichnet	19
Sieben Polizeibeamte als Bürgermeister angelobt	20
Ehrungsfeier in der LPD Tirol	21
Bundesauszeichnung für Tiroler Polizisten ..	23
E2a-Lehrgangabschlussfeier beim BZS-Tirol ..	23
Personalabteilungsleitertagung des BMI 2016 ..	25
Personalverstärkung bei der Tiroler Polizei – 75 Neuaufnahmen	26
26 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei	28
24 Neuaufnahmen für den Grenzdienst bei der Tiroler Polizei	28
Neuer Inspektionskommandant in Mutters ..	29
Neuer Leiter des Assistenzbereiches LKA 1 - Fahndung	29
Neuer Inspektionskommandant bei der API Imst	30
Neuer Leiter des Ermittlungsbereiches LKA 5 – Betrug	30
Neuer Inspektionskommandant bei der Verkehrsinspektion Innsbruck	31
Neuer Inspektionskommandant der PI Ried im Oberinntal	31
Mag. Anton Hörhager schloss seine A1-Ausbildung ab	32
ADir Christoph Gander - Ernennung in die VGr A2	33
Zwei neue „Gefahrstoffkundige Organe“ im Bundesland Tirol	34
Obst Martin Kirchlher schloss Master-Studiengang ab	35
Hospitation von zwei italienischen Beamten bei der LPD Tirol / LKA	36
Grünes Licht für Sicherheitszentrum	37
PI Bahnhof in Innsbruck auf „Schiene“	37
Firstfeier beim Einsatzzentrum in Kematen ..	39
76. Hahnenkammrennen in Kitzbühel	40
Ö3-Verkehrssaward	42
Alpinunfälle Wintersaison 2015/2016	43
„Flight Operator“ NEU-Ausbildung 2016	45
Musikalischer Saisonauftakt der Polizeimusik Tirol	46

Gemeinsame CD-Produktion der Polizeimusiken Österreichs	49
Polizei und KSÖ-Tirol bei der Tiroler Frühjahrsmesse 2016	50
„133 Kinderpolizei“ - Bezirkstour	52

Kriminalprävention

Sicherheit (nicht nur) in der Öffentlichkeit ..	56
Aufklärungsrate auf 11-Jahres-Hoch	57
Fremdenpolizei – Jahresbilanz 2015	57

Verkehrsprävention

Verkehrsunfallbilanz Tirol 2015	59
Inbetriebnahme der ersten automatischen Rotlicht-Überwachungsanlage	60
Polizeipräsidium Oberbayern Süd informiert Motorradfahrer am Sudelfeld	61
Mobile Bankomatkassen für 62 Tiroler Polizeidienststellen	62
Motorradverkehr	63
Tour de Suisse 2016	64

Polizeisportverein

Vorwort Obmann Johannes Strobl	65
Terminübersicht	66
Ehrungsfeier des Polizeisportvereines Tirol in Tulfes	66

Landesmeisterschaften

Landesmeisterschaft Schitourenaufstieg in Mutters	68
Landespolizeimeisterschaft Schialpin 2016 – Riesentorlauf	70
Landesmeisterschaft im „Polizei-Dreikampf“ ..	72
Sektion Motorsport	74
Sektion Schach	77

Bezirksveranstaltungen

Bezirkspolizeimeisterschaften im Riesentorlauf und Tourenrace in Kirchberg i T	79
Bezirkspolizeimeisterschaft im Riesentorlauf und Tourenaufstieg in Jerzens	80
Polizeischimeisterschaft des Bezirkes Landeck in Serfaus	81

Sonstige Veranstaltungen

35. Auflage der „Carabinieri-Skirennen“ in Wolkenstein	82
„Österreichsspiele“ bei den North American Police Ski Championships in Aspen/Snowmass (USA) ..	82
Julia Agerer – schnellste Tiroler Polizistin im Schirennlauf	84
PSV-Team gewinnt Citytriathlon in Kitzbühel ..	84

Polizeiunterstützungsverein

Vorwort Obmann Hubert Thonhauser	85
--	----

Externes • Kulturelles • Kreatives

Faszination Theaterspielen	86
40 Jahre IPA Wörgl-Kufstein-Kitzbühel	87

Personelles • Pensionisten • Allgemeines

Pensionistenausflug zum Tiroler Hofmuseum	88
Geburtstage	89
Ableben	96



Landespolizeidirektor
Mag. Helmut Tomac

Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Polizei Tirol!

Seit nahezu einem Jahr scheint sich alles nur noch um ein Thema zu drehen – die irreguläre Migration, wie das Geschehen um Kriegs- und Wirtschaftsflüchtlinge (etwas sperrig) umschrieben wird. Ein Themenfeld, das die Gesellschaft bewegt und angesichts der Dimension, Unabsehbarkeit, Diversität und mangels Aussicht auf Lösung nicht selten verunsichert.

Tatsächlich ist die Arbeit der Tiroler Polizei seit September 2015 anhaltend von diesem Aufgabenfeld geprägt. Dennoch: Die Welt hat sich auch in anderen Bereichen weitergedreht.

Auf den Tag genau nach fünf Jahren hat Frau Bundesminister Mag.^a Johanna Mikl-Leitner am 21. April 2016 die äußerst erfolgreiche und mit Leidenschaft wahrgenommene Leitung des Innenressorts abgegeben. Ein Abschied, der ihr allein wegen des Zusammenhaltes, des von Menschlichkeit geprägten, kompetenten Arbeitsstils im Innenressort nicht leichtgefallen ist. Vielen ihrer Mitstreiterinnen und Mitstreitern ist es umgekehrt ebenso ergangen und ich darf in diesem Sinne an Frau Mag.^a Johanna Mikl-Leitner den Dank richten und ihr für die Zukunft alles Gute wünschen.

Dr. Wolfgang Sobotka hat die Ressortleitung „volley“ übernommen und vom ersten Tag an mit Schwung den eingeschlagenen Weg fortgesetzt. Bereits seine ersten Tage waren von nationalen wie internationalen Besprechungen zu brennenden Themen geprägt. Er hat es in bemerkenswerter Weise verstanden, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Innenministeriums sehr rasch von sich zu überzeugen und hinter sich zu vereinen.

Ohne auch nur ansatzweise „Reibungsverluste“ ist es gelungen, die erforderlichen personellen und finanziellen Mittel zur Bewältigung der gegenwärtigen und künftigen Heraus-

forderungen für das Innenressort zu sichern. Auch das Asylrecht ist mit 1. Juni 2016 dahingehend novelliert worden, dass im Falle der Gefährdung der nationalen Sicherheit und Ordnung geeignete Möglichkeiten bestehen dieser Gefahr zu begegnen.

Was Tirol und den Bereich der irregulären Migration betrifft, wurde der Aufbau des Grenzkontrollmanagements ohne Verzug fortgesetzt, am Brenner könnten wir jederzeit mit Grenzkontrollen starten. In zähen Verhandlungen konnte erreicht werden, dass Italien alle Anstrengungen unternimmt, um die Migrationsbewegungen am Brenner so gering wie möglich zu halten. Das heuer mit 1. Februar eigens initiierte Migrationsprojekt der Landespolizeidirektion Tirol, das spezifische polizeiliche Präventionsarbeit in allen Tiroler Flüchtlingsunterkünften vorsieht, wurde für gut und notwendig befunden und wird bis Jahresende 2016 fortgeführt. All diese Herausforderungen können natürlich nicht allein mit eigenen Kräften bewältigt werden. Die Tiroler Polizei wurde bei der Abwicklung der von Gewalt geprägten Demonstrationen am Brenner ebenso bundesweit unterstützt, wie dies bei den verstärkten Ausgleichsmaßnahmen gegen irreguläre Einreisen seit 24. Mai 2016 der Fall ist.

In Summe ist es der Ressortleitung mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Polizei und Verwaltung gelungen, durch entschlossenes Handeln die Lage des Vorherbestes einzufangen und die weitere Entwicklung in geregelte Bahnen überzuführen. Vor allem aber konnte das Vertrauen der Bevölkerung erhalten und ausgebaut werden. Ein Vertrauen, das nicht zuletzt dank des oft sehr schwierigen und anspruchsvollen Einsatzes unserer Polizistinnen und Polizisten vor Ort zu Recht besteht!

Ungeachtet der hohen Belastungen im Migrationswesen konnte die Tiroler Polizei im ersten Halbjahr 2016 ein-



mal mehr die Aufklärungsarbeit in der Kriminalitätsbekämpfung auf hohem Niveau halten und aufsehenerregende Straftaten sowie Serieldelikte klären. Im Bereich der Verkehrssicherheit konnte an die positive Entwicklung der Vorjahre angeschlossen werden.

Den hohen Anforderungen der Polizei wird im Jahr 2016 durch die Aufnahme von 225 Männern und Frauen in den Polizeidienst in Tirol Rechnung getragen. Damit werden zehn Prozent des gesamten Personalstandes der Landespolizeidirektion Tirol neu bzw. zusätzlich in den Dienst gestellt und diese in den kommenden zwei Jahren zu Polizistinnen und Polizisten ausgebildet. Eine Situation, die in unserem Bundesland in dieser Dimension noch nicht dagewesen ist. Entsprechend groß ist die damit einhergehende Herausforderung was die Anwerbung, Auswahl und Ausbildung von 225 geeigneten Männern und Frauen für den Polizeidienst in Tirol betrifft. 75 dieser Neuaufnahmen sind für eine sechsmo-natige Kurzausbildung vorgesehen, um die fremden- und grenzpolizeiliche Arbeit so rasch als möglich zu verstärken. Auch sie werden binnen zwei Jahren die Gelegenheit haben, die volle Ausbildung zu absolvieren.

Öffentlich weniger bemerkt aber inhaltlich von großer Bedeutung sind auch unsere Fortschritte im Geschäftsfeld „infrastrukturelle Weiterentwicklung“:

Über den Aufbau des Grenzkontrollmanagements am Brenner muss an dieser Stelle nicht ausführlich berichtet werden, das haben die Medien hinreichend getan; nur so viel: Mittlerweile wurde der als Kontrollstelle vorgesehene Bereich der Autobahn mit einem Flugdach versehen, über 90 Container für Kontrollen, Registrierung, Mannschaft und Betreuung aufgestellt, ein Folientunnel errichtet und alles mit technischer Infrastruktur ausgestattet. Es wurden die Vorarbeiten für einen allfälligen Grenzzaun durch-

geführt und alle damit in Zusammenhang stehenden Verträge geschlossen und Verfahren geführt. Erstaunliche Leistungen, die unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - vorwiegend aus dem Bereich Logistik und der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung - neben vielen anderen Arbeiten geleistet haben.

Mit Ablauf Juni 2016 wurde die Generalsanierung der Polizeiinspektion Lienz abgeschlossen. Damit wurde nicht nur ein 700.000 Euro übersteigendes Projekt verwirklicht, sondern es konnte mit 1. Juli 2016 auch die letzte Fusionierung aus dem Dienststellenstrukturkonzept 2014 umgesetzt werden (PI Dölsach mit PI Lienz).

Am Hauptbahnhof Innsbruck wurden im Uhrturm-Gebäude die Bauarbeiten zur Errichtung einer völlig neuen Großdienststelle begonnen. Über drei Millionen Euro werden hier bis Jahresende verbaut und damit ein unübersehbarer Sicherheitsimpuls gesetzt. Mit Jahreswechsel werden 48 Polizistinnen und Polizisten hier eine neue Dienststelle verfügbar haben und unmittelbar am Eingangstor der Landeshauptstadt Präsenz zeigen und den Menschen vor Ort als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

In Kematen schreiten die Bauarbeiten für eine neue Polizeidienststelle ebenso zügig voran, und unsere Anstrengungen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Polizistinnen und Polizisten der Polizeiinspektion Kufstein scheinen sich bezahlt zu machen.

Schließlich hat sich auch in der Projektentwicklung zum Sicherheitszentrum Entscheidendes getan: Nach jahrelanger Überzeugungsarbeit betreffend Notwendigkeit und zukunftsorientierter Wirtschaftlichkeit, nach Jahren der Verhandlungen um den Standort Kaiserjägerstraße sowie nach zahlreichen Expertisen und Studien sind wir weiter auf Kurs! Im April 2016 hat Bundesminister Schelling ei-

nen Besuch in Tirol genutzt, um auch von Seiten der Finanz die Zustimmung zum Projekt zu erteilen und die Sicherung der nötigen Mittel kund zu tun. Aktuell werden Probebohrungen zur Erkundung der Bodenbeschaffung durchgeführt, und wir stehen mit den Mietvertragsverhandlungen mit der BIG/ARE im Endstadium.

In Summe ein außerordentlich ereignisreiches aber auch sehr erfolgreiches erstes Halbjahr 2016, das von vorbildlicher Arbeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt war. Sie zeichnen für all diese Erfolge verantwortlich!

Über eines müssen wir uns aber ohne Zweifel bewusst sein! Die Entwicklungen der letzten Monate sind nicht ausgestanden. Sie werden uns in abgewandelter Form und mit all ihren Begleitproblemen Jahre und Jahrzehnte beschäftigen. Unsere Polizistinnen und Polizisten können auf Dauer nicht aus dem laufenden Dienstbetrieb der Polizeiinspektionen herausgenommen werden, um Spitzenbelastungen bei Ausgleichsmaßnahmen, Grenzkontrollen, Demonstrationen oder auch im Rahmen von Terrorbekämpfung abzudecken. Damit würde nicht nur die flächendeckende polizeiliche Grundversorgung eingeschränkt, sondern unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Dauer auch unzumutbar belastet. Dementsprechend müssen wir unsere Organisation und unseren Ressourceneinsatz überdenken und anpassen.

Es steht also ein weiteres, sehr forderndes zweites Halbjahr 2016 vor der Tür! Wir werden auf allen Ebenen weiter unser Bestes geben und alles daran setzen, dass wir die aktuellen und künftigen Herausforderungen im Sinne des Vertrauens unserer Bevölkerung bestmöglich bewältigen.

*Ihr Landespolizeidirektor
Helmut Tomac*

POLIZEI.BILANZ.TIROL.2015

Am 27. Mai 2016 stellte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gemeinsam mit Obst Markus Widmann, Obst Erich Lettenbichler, Obstl Katja Tersch, BA und Obstl Manfred Dummer, BA bei einem Hintergrundgespräch mit diversen Medienvertretern im Kulturgasthaus Bierstindl die „POLIZEI.BILANZ.TIROL.2015“ vor.

Polizeiarbeit lässt sich nur bedingt planen. Das hat das Jahr 2015 deutlich gemacht bei dem die Schwerpunktsetzungen des G7-Gipfel und der Bilder-

berg-Konferenz die herausragenden Großereignisse sein sollten. Die Terroranschläge von Paris und Kopenhagen und die Migrationsbewegung nach Europa haben besondere polizeiliche Maßnahmen erfordert, aber auch die Unwetterkatastrophen in Sellrain und See haben die Einsatzkräfte auf die Probe gestellt. Anfang September setzte eine Migrationswelle ungeahnten Ausmaßes in Europa und Österreich ein, die alle Erwartungen übertroffen hat. Eine Entwicklung, die man als „huma-

nitäre Katastrophe“ bezeichnen kann. „Wenn ich in meinem Vorwort den Jahresschwerpunkten G7, Bilderberg, Terror und Flüchtlingswesen so viel Platz einräume, so soll dies nicht die übrige Polizeiarbeit in den Hintergrund stellen. Vielmehr zeugt es davon, wie einschneidend und anspruchsvoll diese Ereignisse für die Polizeiarbeit und letztlich für unsere Gesellschaft waren und es auch weiterhin sind“, erklärte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac.

Die „POLIZEI.BILANZ.TIROL 2015“ stellt eine Ergänzung aber auch eine Zusammenschau jener Analysen dar, die zum Jahreswechsel zu den Themenfeldern Verkehrssicherheit, Kriminalität und Fremdenpolizei jeweils gesondert und detailliert im Rahmen von Pressekonferenzen veröffentlicht werden.

Die „POLIZEI.BILANZ.TIROL.2015“ wird nicht nur bei Behörden, Ämtern und Polizeidienststellen in Tirol aufliegen sondern steht auch als „e-book“ auf der Homepage der Landespolizeidirektion für Tirol in der Rubrik Publikationen zur Verfügung.

Eine begrenzte Stückzahl des Druckwerkes steht auf Anfrage unter LPD-T@polizei.gv.at, bzw. Tel. 059133/701111 zur Übergabe bereit.





Liebe Kolleginnen und Kollegen des Aktiv- und Ruhestandes

Nach der Eindämmung der Balkanroute hielt vor allem die illegale Migration im Zusammenhang mit möglichen Grenzkontrollen am Brenner die Polizei in Tirol aber auch in Italien – nicht zuletzt auch wegen der gewalttätigen Demonstrationen bei diesem sensiblen und historischen Grenzübergang - in Atem. Um für eine allfällige Zunahme des Flüchtlingsstroms am Brenner gerüstet zu sein, erhielt die Landespolizeidirektion Tirol vom Innenministerium im Frühjahr den Auftrag unter dem Titel „Grenzmanagement Brenner“ die erforderliche Infrastruktur im Grenzbereich auf der Autobahn und der Bundesstraße im Hinblick auf eine allfällige Aktivierung von Grenzkontrollen vorzubereiten. Diese Arbeiten sind derzeit in der Zielgeraden und werden noch im Juli abgeschlossen. Ob überhaupt und wann die Polizei mit Grenzkontrollen am Brenner beginnt, ist noch völlig offen und hängt von der Lageentwicklung der illegalen Migration und der Entscheidung der politischen Verantwortungsträger ab. Derzeit hält sich die illegale Migration in Tirol dank intensiver Kontrollen auf italienischer Seite aber auch aufgrund der Verdichtung der Schengener Ausgleichsmaßnahmen auf Nordtiroler Seite zwar in Grenzen, es sind aber doch laufend Aufgriffe von illegal eingereisten fremden Personen in Tirol zu verzeichnen. Im ersten Halbjahr 2016 sind in Tirol knapp 7000 illegal eingereiste bzw. von Deutschland aufgrund deren Grenzkontrollen rückübernommene fremde Personen festgestellt worden.

Auch der Focus der medialen Berichterstattung konzentrierte sich sehr stark auf den Grenzübergang Brenner. Das Interesse der Medien im Zusammenhang mit der Polizeiarbeit und den Infrastrukturmaßnahmen am und um den Brenner war und ist enorm. Es vergeht kaum ein Tag, an dem nicht diesbezügliche Medienanfragen an die Polizei herangetragen werden. Es haben dazu auch einige Abstimmungsbesprechungen zwischen Österreich und Italien auf polizeilicher und politischer

Ebene am Brenner mit nachfolgenden Pressekonferenzen mit großem nationalem und internationalem Medieninteresse stattgefunden. Besonders das Treffen der beiden Innenminister von Italien und Österreich Angelino Alfano und Wolfgang Sobotka gemeinsam mit den beiden Landeshauptleuten von Tirol und Südtirol, Günther Platter und Arno Kompatscher am 13. Mai direkt am Grenzübergang am Brenner mit einem symbolträchtigen „Handshake“, der auch das Titelbild dieser Ausgabe zielt, sorgte in der Öffentlichkeit für entsprechendes (mediales) Aufsehen.

Die im Frühjahr sich in Tirol abzeichnende Flüchtlingssituation im Zusammenhang mit den zu erwarteten erhöhten polizeilichen Maßnahmen und personellen Ressourceneinsatz hat auch auf Vereinsebene, insbesondere beim PSV-Tirol zu erheblichen Einschränkungen geführt. So musste die für Juni in Tirol geplante Bundespolizeimeisterschaft Sommer im Großraum Schwaz abgesagt und auf das Jahr 2017 verschoben werden; eine sicher nicht einfache Entscheidung, die vom Innenministerium im Einvernehmen mit der Landespolizeidirektion Tirol und dem Polizeisportverein Tirol getroffen wurde. Zumindest konnte der Polizeisportverein Tirol heuer die bewährten Landesmeisterschaften im Schitourenaufstieg, Schialpin und nach vielen Jahren erstmals wieder den Polizeidreikampf (vormals USPE) sowie einige Bezirksveranstaltungen abhalten. Auch für das zweite Halbjahr sind wieder etliche Landesmeisterschaften geplant. Die Termine sind auf der PSV-T Homepage <http://www.psv-tirol.at/> ersichtlich.

Die Polizeimusik Tirol als musikalisches Aushängeschild der Landespolizeidirektion Tirol ist aufgrund der aktuellen dienstlichen Gegebenheiten erst im Juni in die Konzertsaison gestartet. Dem Benefizkonzert im Seniorenheim in Hall folgten vor vielen begeisterten Zuhörern sowie eigenen Kollegen und Kolleginnen - unter ihnen auch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und sein Stellvertreter GenMjr Norbert Zobl - Öffentlichkeitskonzerte in Ehrwald, Innsbruck, Radfeld und Tarrenz, bevor es jetzt in die Sommerpause geht. Ab Mitte August werden



**Chefredakteur
Obstlt Manfred Dummer**

noch weitere Konzerte in den Bezirken Schwaz, Innsbruck, Innsbruck-Land, Landeck und Kufstein gespielt. Die Konzerttermine sind auf der LPD-Homepage <http://www.polizei.gv.at/tirol/start.aspx> einsehbar.

Der jährlich vom Büro Öffentlichkeitsarbeit organisierte Pensionistenausflug führte Anfang Mai in das Höfemuseum nach Kramsach. GenMjr Norbert Zobl konnte dort über 100 pensionierte Kollegen herzlich begrüßen – wieder eine sehr gelungene Veranstaltung für unsere Ruhestandsbeamten, die im nächsten Jahr seine Fortsetzung findet.

Und noch eine Terminvorschau: Für das heurige 10. Sommernachtsfest der Tiroler Polizei am 2. September 2016 haben wir die wunderschöne Bergkulisse der Möseralm in Fiss im Bezirk Landeck auserkoren. Für gemütliche Stunden wird wieder die bewährte Weinlaube des Polizeiunterstützungsvereines Tirol mit Obmann Hubert Thonhauser und seinem Team sorgen – eine offizielle Einladung der LPD-Geschäftsleitung wird zeitgerecht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gehen.

Gemeinsam mit meinem Redaktionsteam wünsche ich allen Polizeibediensteten des Aktiv- und Ruhestandes herzlich alles Gute und einen erholsamen, schönen Sommer 2016.

*Herzlichst, Ihr
Manfred Dummer*



RECHTLICHES - FACHEXPERTISEN

Rüstet Tirol auf?

Deutliche Zunahme von ausgestellten Waffenbesitzkarten

Eine auffällige Zunahme von Waffenregistrierungen und Anträgen für waffenrechtliche Urkunden ist seit September 2015 in Tirol und auch österreichweit zu verzeichnen.

Diese Zahlen belegen eine deutliche Steigerung von Waffenbesitzkarten-Ausstellungen in allen Tiroler Bezirken von zum Teil über 100 Prozent im Kalenderjahr 2015 im Vergleich zum Jahr 2014, sowie eine anhaltende auffällige Entwicklung im laufenden Jahr 2016. Denn in allen Bezirken stellten die Waffenbehörden allein im ersten Jahresdrittel (Jänner bis April) nahezu gleich viele Waffenbesitzkarten oder sogar mehr als im gesamten Jahr 2015 aus.

Der deutliche Anstieg der Registrierungen bei den Kategorie „C-Waffen“ vom Kalenderjahr 2014 auf 2015 kann durch die Registrierungspflicht dieser Waffen erklärt werden. Mitte 2014 ist die Frist zur Registrierung von Waffen im Zentralen Waffenregister abgelaufen – sprich, Waffen, die bereits im privaten Besitz waren, wurden dann registriert. Bei den Händlern haben sich die Zettel gestapelt und sind in den Monaten darauf abgearbeitet worden. Bis Ende 2014 wurden pro Monat gut 7000 Waffen neu im ZWR erfasst, bis zum Sommer 2015 ist die Zahl auf monatlich weniger als die Hälfte zurückgegangen.



Fotocopyright BMI Abt I/8.

Ausstellungen von Waffenbesitzkarten durch Tiroler Waffenbehörden in den letzten Jahren

	2014	2015	2016 (Jänner-April)
Bezirkshauptmannschaft Imst:	38	82	78
Bezirkshauptmannschaft Innsbruck:	119	298	332
Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel:	31	78	75
Bezirkshauptmannschaft Kufstein:	53	112	119
Bezirkshauptmannschaft Landeck:	18	35	22
Bezirkshauptmannschaft Lienz:	29	81	82
Bezirkshauptmannschaft Reutte:	20	36	38
Bezirkshauptmannschaft Schwaz:	43	110	107
Landespolizeidirektion Tirol (Innsbruck):	59	129	131
Gesamt:	410	961	984

Ansonsten bewegen sich die Zuwächse der Kategorie B und C-Waffen auf unter 10 Prozent – eine Ausnahme wieder bei den Kategorie D-Waffen. Hier ist ein erheblicher Zuwachs von 2015 auf 2016 erkennbar. Auch das ist mit der nunmehrigen Verpflichtung zur Registrierung bei Neuanschaffung erklärbar.

Tiroler Waffenhändler bestätigen den Boom, der verstärkt Anfang September 2015 eingesetzt hat. Aufgrund der sozialen Veränderungen würden sich die Menschen veranlasst sehen, sich vermehrt selbst zu schützen. Vor allem auch Frauen würden zunehmend

als Kunden auftreten und Waffen kaufen. „Es ist viel los“, so der Tenor der Waffenhändler: So wie momentan ausgerüstet werde, sei außergewöhnlich.

Ca. 50 Prozent der Waffen, die gehandelt werden, entfallen auf die Jagd, die übrigen 50 Prozent teilen sich auf Sport und Selbstschutz auf. Die Zuwächse bei den Waffenverkäufen im privaten Bereich in den vergangenen Monaten sind großteils wohl diffusen Ängsten geschuldet, die nicht zuletzt durch die mediale Aufmerksamkeit im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise und der aktuellen Migrationslage ausgelöst worden sind. Das scheint sich

Ein ähnliches, jedoch nicht so dramatisches Bild liefern die Zahlen an registrierten Waffen in Tirol:

Jeweils Stand 01.05.	Kategorie B:	Kategorie C:	Kategorie D:
2014	17265	21527	1447
2015	17379	27540	1788
2016	18777	29697	2620



auch durch den starken Anstieg bei der Ausstellung von Waffenbesitzkarten in Tirol zu bestätigen. „Der Trend hält nach wie vor an“, wie die Waffenbehörden unisono feststellen. Diese Entwicklung stellt eine erhebliche Belastung für die Mitarbeiter der Waffenbehörden dar, sind doch für das Verfahren zur Ausstellung einer Waffenbesitzkarte umfangreiche Überprüfungen des Bewerbers notwendig. Auch für die Bewerber bedeutet es einen erheblichen Aufwand. Neben waffenpsychologischen Untersuchungen und der Erlangung eines sog. Waffenführerscheines sind erhebliche Kosten mit der Ausstellung der Waffenbesitzkarte (insgesamt ca. Euro 400,-) verbunden.

Es sind vor allem „frei“ erhältliche Waffen, die derzeit verstärkt nachgefragt werden, wie Waffenhändler bestätigen: Nicht genehmigungspflichtige Schusswaffen, Pfeffersprays und Gaspistolen. Bei Pfeffersprays gibt es sogar ein Umsatzplus von 20 bis 30 Prozent. „Grundsätzlich spüren wir, dass Heim- und Selbstverteidigung stark ein Thema ist“.¹

Ist eine Waffe im Spiel, steigt die Gefahr, dass eine Situation eskaliert. Das Gegenüber, ein Einbrecher etwa, kann gerade dann Gewalt anwenden, wenn er sich bedroht sieht. Außerdem ist kein Waffenbesitzer davor gefeit, angesichts einer Gefahrensituation selbst schlecht oder falsch zu reagieren. Das Risiko, dass durch eine Schusswaffe mehr passiert, als dass sie schützt, ist durchaus gegeben. Und selbst Waffenhändler raten von einem unüberlegten Kauf klar ab. „Eine Waffe ist für Ungeübte keine Präferenz. Geht es um Heimsicherheit, rät die Polizei das Haus zu sichern, über eine Alarmanlage oder einen Hund nachzudenken“. Wer sich bewaffnen will, dem empfiehlt die Polizei die Anschaffung eines Handalarms oder eines Pfeffersprays, dessen Handhabung jedoch unbedingt geübt werden sollte.

Die gegenwärtige Entwicklung ist nicht im Sinne der Polizei. In den vergangenen Jahren wurde mit gesetzlichen Maßnahmen versucht, den Waffenbesitz einzuschränken. Denn

Die **Kategorien** legen fest, wie in Österreich der Besitz geregelt ist: Waffen der Kategorie A gelten als verboten. Für Kat. B (Faustfeuerwaffen, Repetierflinten, etc.) braucht man eine Waffenbesitzkarte. Langwaffen der Kat. C und D sind frei erhältlich, aber registrierungspflichtig.

Eine **Waffenbesitzkarte** berechtigt zum Erwerb und Besitz (aber nicht zum Führen) einer Waffe der Kat. B. Voraussetzung dafür: Vollendetes 21. Lebensjahr, psychologisches Gutachten, Schulungsnachweis (Waffenführerschein). Will man eine Kategorie-B-Waffe auch führen (quasi überall mitnehmen, bei sich tragen), braucht man einen Waffenpass. Dafür gibt es weit strengere Voraussetzungen (unter anderem muss der Bedarf nachgewiesen werden)

Kategorie A: Verbotene Waffen und Kriegsmaterial

Zu den verbotenen Waffen der Kategorie A zählen zum Beispiel:

- Flinten (Schrotgewehre) mit einer Gesamtlänge von weniger als 90 cm
- Flinten mit einer Lauflänge von weniger als 45 cm
- Vorderschaftrepetierflinten („Pumpguns“)

Internationale Studien sprechen eine klare Sprache: „Viele Schusswaffen, viele Erschossene.“

Was aber passiert mit einer Gesellschaft, wenn sich die Menschen stärker bewaffnen? Welchen Effekt haben Waffen für das subjektive Sicherheitsgefühl – und welchen für die Entwicklung der Kriminalität? „Um zu sehen, was passiert, wenn Waffen zu leicht zugänglich und viele Waffen im Umlauf sind, muss man nur in die USA schauen, wo regelmäßig Amokläufe und Massenschießereien vorkommen, und sich sogar Kinder beim Hantieren mit Waffen verletzen oder gar töten“. Diese simple Korrelation stellt eine Studie der Medizinischen Universität New York aus 2013 ebenfalls fest: Je mehr Feuerwaf-

- Schusswaffen mit Schalldämpfern sowie Schalldämpfer alleine
- Getarnte Schusswaffen (z.B. „schießender Kugelschreiber“)
- Verbotene Hieb Waffen, wie z.B. Schlagringe, Totschläger und Stahlruten

Kategorie B: Faustfeuerwaffen, Repetierflinten und halbautomatische Schusswaffen

Schusswaffen der Kategorie B sind Faustfeuerwaffen (Revolver, Pistolen), Repetierflinten und halbautomatische Schusswaffen, die nicht Kriegsmaterial oder verbotene Waffen sind.

Kategorie C: Schusswaffen mit gezogenem Lauf

Kategorie C-Waffen werden auch als „Büchsen“ bezeichnet. Das sind Gewehre mit mindestens einem gezogenen Lauf, die nach jeder Schussabgabe händisch nachgeladen werden müssen.

Kategorie D: Schusswaffen mit glattem Lauf

Kategorie D-Waffen werden auch als „Flinten“ bezeichnet. Das sind Gewehre mit ausschließlich glatten Läufen, die nach jeder Schussabgabe händisch nachgeladen werden müssen.

fen im Umlauf, desto mehr Menschen sterben durch deren Gebrauch. An der Spitze der Waffenbesitzstatistiken lagen die USA mit 88,8 Feuerwaffen pro hundert Einwohner – und einer Opferquote von 10,2 Toten durch Schusswaffen pro 100.000 Einwohner. Japaner kommen indes faktisch ohne Feuerwaffen in Privatbesitz aus – und haben ebenso wenige Opfer zu beklagen. Am sichersten fühlen sich in Europa demnach übrigens Niederländer mit nur 3,9 Feuerwaffen pro 100 Einwohner.²

*HR Mag. Othmar Sprenger,
Referatsleiter SVA 3*

1) Die Presse, 05.12.2015

2) Die Presse, 05.12.2015

Vorstellung Referat Sicherheitsverwaltung (SVA 3)

Das Referat Sicherheitsverwaltung (SVA 3) ist neben dem Strafamtsamt (SVA 1) und Verkehrsamt (SVA 2) ein Teil der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung. Das Referat besteht aus einem Team von 10 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon zwei Lehrlinge. Referatsleiter ist HR Mag. Othmar Sprenger.

Der Aufgabenbereich des Referats Sicherheitsverwaltung umfasst sowohl Tätigkeiten als Sicherheitsbehörde 1. Instanz, als auch Tätigkeiten, die als Oberbehörde wahrgenommen werden.

Zu den umfangreichen Themengebieten zählen Teilbereiche des Sicherheitspolizeigesetzes, das Waffen-, Munitions-, Schieß- und Sprengmittelwesen, das Pass- und Meldewesen als Oberbehörde, das Vereins- und Versammlungswesen, Medienrechtsangelegenheiten, Veranstaltungen, das Strafregister, die Gewerbeordnung und sonstige Materien.



Referatsleiter HR Mag. Othmar Sprenger

Zu den Hauptaufgaben zählen beispielsweise das Führen der Verwaltungsstrafevidenz, die Vorschreibung und Einhebung von Überwachungsgebühren, das Erlassen von Verordnun-

gen, Maßnahmen im Zusammenhang mit Wegweisungen und Betretungsverboten, die Genehmigung und Überprüfung von Sprengmittellagern, die Ausstellung von waffenrechtlichen Dokumenten, der Ausspruch von Waffenverboten, die Überprüfung und Genehmigung von pyrotechnischen Anfragen, die Prüfung von Versammlungsanzeigen sowie die Auflösung von Versammlungen, die Entgegennahme von Vereinsanzeigen und die Überprüfung von Vereinsstatuten, die Teilnahme an Verhandlungen betreffend Veranstaltungsbewilligungen zur allfälligen Koordination von sicherheitsbehördlichen Maßnahmen und das Einstellen von Veranstaltungen, die Ausstellung von Strafregisterbescheinigungen sowie Zuverlässigkeitsüberprüfungen.

HR Mag. Othmar Sprenger,
Referatsleiter SVA 3



Das Team der SVA 3



Drohnen aus rechtlicher Sicht

Die Absatzzahlen von Drohnen, wie ferngelenkte unbemannte Flugobjekten im deutschen Sprachgebrauch üblicherweise genannt werden, steigen kontinuierlich an. Es gibt sie für unterschiedlichste – private und professionelle – Nutzungen und demgemäß in unterschiedlichsten Größen, Formen (zB Multicopter) und Ausstattungen. Es tobt eine regelrechte Preis- und Innovationsschlacht der Hersteller. So gibt es neuerdings Drohnen, die automatisch einem Signal in einem bestimmten Abstand folgen (zB Bluetooth-/WLAN-/GPS-Sender am Handgelenk eines Sportlers) und ein Video aufzeichnen. Der Betrieb all dieser Drohnen, insbesondere wenn sie Foto- oder Videographie ermöglichen, wirft einige rechtliche Fragen auf.

Nicht alle dieser Fragen sind aus polizeilicher Sicht zu betrachten oder zu beantworten. In Österreich gilt ein recht kompaktes Regelwerk im Luftfahrtgesetz (LFG)¹, das den Betrieb solcher Flugobjekte regelt. Weiterführende Informationen hat die Austro Control auf ihrer Homepage veröffentlicht.¹¹

Grundsätzlich werden drei Grundtypen unterschieden. Erstens Spielzeug (das sind nach § 24d LFG Fluggeräte bis 250 Gramm bzw bis 79 Joule Bewegungsenergie und einer Betriebshöhe von maximal 30 Metern), zweitens Flugmodelle (nach § 25c LFG > 250 Gramm bzw > 79 Joule Bewegungsenergie, > 30 Meter Flughöhe und maximal 500 Meter Betriebsradius sowie Einsatz ausschließlich unentgeltlich, nicht gewerbsmäßig und lediglich zum Zweck des Fluges selbst) und drittens Unbemannte Luftfahrzeuge (die – nach Größe und Leistungsspektrum wiederum in eine „Klasse 1“ und „Klasse 2“ eingeteilt werden und nur mit Bewilligung betrieben werden dürfen).

Spielzeug-Drohnen fallen – abgesehen davon, dass ihr Betrieb Personen und Sachen nicht gefährden darf – generell nicht unter das LFG. Ob sie eine Kamera tragen, ist dabei unerheblich. Flugmodelle sind gemäß LFG § 24c



nicht genehmigungspflichtig, wenn sie maximal 25 kg schwer sind und ein Betriebsradius von 500 Metern (außerhalb von Modellflugplätzen) nicht überschritten wird. Eine Bewilligung der Austro Control ist erforderlich bei größerem Radius (gemäß § 24c Abs 5 LFG) sowie für Modelle > 25 kg (gemäß § 24c Abs 3 LFG).

Eine weitere wichtige Voraussetzung ist die direkte Sichtverbindung, die während des Fluges zwischen dem Piloten und dem Fluggerät immer gegeben sein muss. Ein Flug mit der Kamera in der Egoperspektive alleine (Immersionflug) ist nicht erlaubt. Wird diese Technik angewendet, muss gemäß § 24f LFG eine Bewilligung für Unbemannte Luftfahrzeuge der Klasse 2 durch die Austro Control vorliegen, was wiederum eine Zulassung wie bei einem Zivilluftfahrzeug und auch das Erfordernis eines Pilotenscheins nach sich zieht. Diese Kategorie ist derzeit lediglich in Erprobung.

Für Unbemannte Luftfahrzeuge der Klasse 1 – das wird den Großteil aller (halb-)professionellen und über reinen „Freizeitspaß“ hinausgehenden Drohnenpiloten betreffen – gilt eine Beschränkung auf maximal 150 kg und eine Einsatzhöhe von maximal 150 Metern über Grund. Sie müssen eine Kennzeichnung führen. Im Rahmen der Bewilligung werden außerdem auf das konkrete Anwendungsgebiet und die damit verbundenen Gefahren individuell abstellende Auflagen

im Bescheid gemacht. Das kann etwa Überflugseinschränkungen, Ausbildungserfordernisse oder technische Aspekte betreffen.

Die Polizei wird mit großer Wahrscheinlichkeit zu einem eventuellen Unfallgeschehen oder aber zur Klärung eines Sachverhaltes, das LFG betreffend, gerufen werden. Unfälle, Störungen oder Ereignisse der Zivilluftfahrt sind zu dokumentieren und gemäß § 136 Abs 1 Z 3 LFG unverzüglich an die Austro Control zu melden.

Gemäß § 171 Abs 1 und 2 LFG können Organe des öffentlichen Sicherheitsdienstes bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen (zB: Fehlen notwendiger Berechtigungen, offensichtliche Alkoholisierung...), einen Drohnenpiloten am Start hindern, notfalls auch mit (verhältnismäßigen) Zwangsmaßnahmen.

Werden Personen verletzt (oder eine größere Zahl entsprechend massiv gefährdet), werden selbstverständlich auch kriminalpolizeiliche Ermittlungen notwendig. In diesem Fall wird die Polizei – ähnlich wie bei Verkehrs- oder Freizeitunfällen mit Personenschaden – auf die jeweiligen Befugnisse der Strafprozessordnung (StPO) zurückgreifen. Zu klären wird in diesem Zusammenhang insbesondere ein schuldhaftes Verhalten des Piloten sein.

Sachschäden werden zu zivilrechtlicher Haftung führen, wobei Versicherungen lediglich für Flugmodelle und Unbemannte Luftfahrzeuge erforder-

lich sind. Eine Mitwirkung der Polizei ist hierbei allerdings nicht vorgesehen.

Parallel kann auch das Sicherheitspolizeigesetz (SPG) anwendbar sein. So kann etwa ein gefährlicher Angriff (unter Verwendung einer Drohne als Tatmittel) unmittelbar mit Zwangsgewalt abgewehrt bzw. beendet werden. Einerseits werden hier aber technische Machbarkeiten (Geschoße, Netze, Greifvögel, Abfang-Drohnen, Funkstörer,...) und andererseits Verhältnismäßigkeitserwägungen eine große Rolle spielen. So wäre es wohl kaum möglich, eine über einer Menschenmenge schwebende Drohne gefahrlos „abzuschießen“.

Datenschutz:

Da es datenschutzrechtlich auf die „Datenermittlung“ ankommt, ist die Einordnung der Drohne gemäß LFG (als Spielzeug, Flugmodell oder Luftfahrzeug) irrelevant. Für Drohnen-Kameras gilt dasselbe, wie für sogenannte Dash-

bzw. Action-Kameras.^{III} Grundsätzlich ist das Überwachen des öffentlichen Bereichs durch Private nach dem Datenschutzgesetz (DSG) verboten und selbst die Überwachung privater (eigener) Bereiche bedarf einer Genehmigung der Datenschutzbehörde (DSB) sofern – auch – personsbezogene Daten ermittelt werden.^{IV} Falls die Kamera nur genutzt wird um den Flug live zu verfolgen und davon keine Aufzeichnungen gemacht werden, oder sofern rein zu privaten Zwecken aufgezeichnet wird, wäre es datenschutzrechtlich nicht genehmigungspflichtig.

Aber Achtung: Auch hier gilt – zusätzlich zu öffentlich-rechtlichen Vorschriften des Datenschutzes – der zivil- und medienrechtliche Schutz der Privatsphäre. Bei Vorführungen/Veröffentlichungen müssen die Personen, Kennzeichen usw. unkenntlich gemacht werden – außer alle Betroffenen geben ihr Einverständnis (was praktisch kaum möglich sein wird).

Der Polizei kommt zwar weder im Datenschutzgesetz noch im Zivilrecht eine Mitwirkung zu, allerdings suchen betroffene Bürger oft Rat bei der nächsten Polizeidienststelle. Daher kann es nicht schaden, sich zumindest mit den grundsätzlichen Rahmenbedingungen vertraut zu machen.

*HR Mag. Schmalzl und ADir Knabl,
LPD T - Büro B1; Juni 2016*

- I) Mit Novelle BGBl I Nr. 108/2013 wurde relativ früh reagiert. In den Erläuterungen zur Regierungsvorlage heißt es (unter anderem): Durch die Einführung eines eigenen Kapitels über Flugmodelle und Unbemannte Luftfahrzeuge (...) sollen die bisher bestehenden rechtlichen Unsicherheiten beseitigt werden. Nach der bisher geltenden Rechtslage war eine eindeutige Zuordnung dieser Geräte entweder als Luftfahrzeug oder als Luftfahrtgerät oft schwierig (...). Nach den neuen Bestimmungen soll je nach Einsatz (...) der Betrieb entweder genehmigungsfrei oder auf Grund einer Betriebsbewilligung oder aber in Anwendung der für bemannte Luftfahrzeuge geltenden Bestimmungen möglich sein.
- II) https://www.austrocontrol.at/luftfahrtbehoerde/lizenzen_bewilligungen/flugbewilligungen/unbemannte_lfz
- III) POLIZEI TIROL 1/2014: http://www.polizei.gv.at/tirol/files_tirol/zeitung/Zeitschrift%20Polizei%20Tirol%201%202014.pdf
- IV) <https://www.dsb.gv.at/DocView.axd?CobId=60043>

Handyverbot am Steuer - Verschärfung seit 09.06.2016 in Kraft

Mit der 32. KFG Novelle ausgeweitet

Ablenkung ist eine der Hauptursachen in Österreich. Knapp ein Drittel aller im Straßenverkehr getöteten Personen kam 2015 durch die Folgen von Unachtsamkeit und Ablenkung ums Leben. Aus diesem Grund wurde das Handyverbot am Steuer ausgeweitet.

Neben anderen Änderungen wurde mit der 32. KFG Novelle, welche am 09.06.2016 in Kraft getreten ist, das sogenannte „Handyverbot“ auf jegliche andere Verwendung des Mobiltelefons – ausgenommen als Navigationssystem, sofern das Handy im Wageninneren befestigt ist – erweitert. Die Verschärfungen des Handyverbots am Steuer sollen zu mehr Verkehrssicherheit auf Österreichs Straßen beitragen. Durch die 32. KFG-Novelle wird



eindeutig klargestellt, dass jede mögliche Verwendung eines Handys ohne Freisprecheinrichtung während des Lenkens, wie z.B. SMS Schreiben oder Lesen, Kalendereinträge vornehmen, Durchführung von Spielen, Nutzung einer am Handy angebotenen Diktierfunktion, die Nutzung einer sonstigen via Smartphone zur Verfügung gestell-

ten Kommunikationstechnik (wie z.B. Internet, E-Mail oä...), vom Verbot des § 102 Abs. 3 fünfter Satz KFG umfasst ist. Weiterhin erlaubt ist das Telefonieren mit einer Freisprecheinrichtung. Zudem darf das Handy als Navigationssystem verwendet werden, wenn es im Wageninneren befestigt ist.

Mit der Neuregelung des Kraftfahrzeuggesetzes reagiert das Verkehrsministerium laut einer Aussendung „auf die hohe Anzahl an Verkehrsunfällen durch die Folgen von Unachtsamkeit und Ablenkung.“

Wer gegen die Bestimmungen zur Handynutzung verstößt, wird mit einem Organmandat in Höhe von 50 Euro bestraft.

*ChefInsp Bernhard Walchensteiner,
LVA-Tirol*



Problem der mangelhaften Beladung von Kleintransportern

Auf Tirols Straßen ist jeden Tag eine Vielzahl an Kleintransportern im Einsatz, die Tonnen an Waren sowie Handwerks- oder Arbeitsmaterialien befördern. Moderne Transportfahrzeuge bestechen durch ein großes Ladevolumen und kommen dem Fahrgefühl und -komfort eines PKWs sehr nahe (zB Tempomat, Auffahrwarnsystem, Bremsassistent).

Vor allem sind sie beliebt, weil sie bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen mit dem PKW-Führerschein (Klasse B) gelenkt werden dürfen. Oft werden diese Kleintransporter deshalb von einem an sich höheren zulässigen Gesamtgewicht extra auf eines von 3,5 Tonnen heruntertypisiert, weil dann auch noch Sonderregelungen wie das Wochenendfahrverbot, diverse Sonderfahrverbote, Lenk- und Ruhezeiten etc nicht zur Anwendung kommen.

Fahrzeuge für Güterbeförderung mit einer zulässigen Gesamtmasse von nicht mehr als 3.500 kg sind gemäß Kraftfahrzeuggesetz der Klasse N1 zuzuordnen und werden meist als Kleintransporter bezeichnet. Die Nutzlast eines Kleintransporters liegt zwischen etwa 0,5 und 1,5 Tonnen. Oft ist ein Kleintransporter schneller überladen als gedacht. Unscheinbare Gewichte werden oft nicht einkalkuliert, wie zB das Gewicht der Tankfüllung oder der Arbeitsmaterialien oder das Gewicht des Fahrers bzw. weiterer zugestiegener Personen. Als Grundsatz gilt, dass alle Personengruppen, die an einem Transport beteiligt sind, für eine ordnungsgemäße Ladungssicherung verantwortlich sind. Fehlerhafte bzw mangelhafte Ladungssicherung kann zum Teil schwerwiegende rechtliche Folgen nach sich ziehen. Das betrifft sowohl verwaltungsrechtliche Sanktionen als auch zivilrechtliche und strafrechtliche Konsequenzen. Aus verwaltungsrechtlicher Sicht sind insbesondere der Lenker, der Zulassungsbesitzer und der Verlader für die ordnungs- und rechtmäßige Beladung verantwortlich.

Verstöße gegen das KFG stellen eine Verwaltungsübertretung im Sinne des § 134 Abs 1 KFG dar und sind mit einer Geldstrafe bis zu € 5.000,- zu bestrafen. Stellt die dem Lenker anzulastende mangelhafte Ladungssicherung zusätzlich eine Gefährdung der Verkehrssicherheit dar, so ist gemäß § 30a Abs 1 Führerscheingesetz unabhängig von einer verhängten Verwaltungsstrafe eine Vormerkung im örtlichen Führerscheinregister einzutragen (ein sog. Vormerkdelikt). Zusätzlich zu den rechtlichen Folgen ist zu bedenken, dass sich bei falscher oder zu schwerer Beladung eines Transporters die Fahrdynamik und der Bremsweg wesentlich verändert. Das Fahrzeug wird unbeherrschbar und die Unfallgefahr steigt. Zudem stellt eine Überladung auch ein technisches Risiko dar: Teure Schäden an Achsen, Aufhängungen und Reifen entstehen. Auch wenn das zulässige Gesamtgewicht eingehalten wird, ist das keine Garantie für eine fehlerfreie Beladung. Güter, die im Wagen verrutschen und somit zu einer falschen Achslastverteilung führen, sind ebenfalls für negative Auswirkungen verantwortlich:

- Veränderung des Fahrzeugschwerpunkts und damit des Fahrverhaltens
- Antriebsräder können durchdrehen
- Der Bremsweg wird wesentlich verlängert
- Elektronische Assistenzsysteme arbeiten möglicherweise nur noch eingeschränkt
- Bei festgestellter Überladung muss das Fahrzeug von der Polizei abgestellt werden

Folgende Tipps zur Vermeidung von Überladungen

- a) Lesen Sie im Zulassungsschein nach, welches Gesamtgewicht und welche Nutzlast Ihr Fahrzeug hat
- b) Beachten Sie, dass die in den Fahrzeugpapieren eingetragene Nutzlast meist OHNE Einrichtungen und anderer Ausstattungsgegenstände festgestellt wird.

- c) Sollten Sie eine fixe Grundausstattung Ihres Fahrzeuges haben, so ist es ratsam, diese sicherheitshalber zu verwiegen. Berücksichtigen Sie dann auch alle mitfahrenden Personen und stellen Sie so die tatsächlich verbleibende Nutzlast fest.
- d) Beachten Sie, dass die Ladung im Fahrzeug so verteilt wird, dass die Achsen nicht überladen sind und berücksichtigen Sie, dass die Ladung gegen Verrutschen gesichert werden muss.

Seitens der Tiroler Polizei wird die Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen bei der Verwendung von Kleintransportern laufend kontrolliert. Insbesondere werden bei Schwerpunktkontrollen die ordnungsgemäße Ladungssicherung und die Einhaltung der entsprechenden Gewichtsgrenzen kontrolliert. Bei festgestellten Übertretungen werden entsprechende Maßnahmen bis hin zur Untersagung der Weiterfahrt gesetzt.

*Chef Insp Bernhard Walchensteiner,
LVA-Tirol*



Verlust einer Palette Ziegel bei einer normalen Kurvenfahrt. Relevante Faktoren: keine Ladungssicherung und zu hohe Fahrgeschwindigkeit

Ein Drittel mehr Außerlandesbringungen als 2015

Im ersten Quartal 2016 haben 2.785 Personen Österreich freiwillig oder zwangsweise verlassen. Das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) ist seit dem 1. Jänner 2014 für aufenthaltsbeendende Entscheidungen und die Anordnung zur Außerlandesbringung zuständig.

Ein funktionierendes und effizientes Rückführungssystem ist unverzichtbarer Bestandteil eines glaubwürdigen Asylsystems und einer geordneten Migrationspolitik. Dabei wird der freiwilligen Rückkehr – auch in Umsetzung von EU-Vorgaben – immer der Vorrang eingeräumt. „Das österreichische Asylsystem kann nur glaubwürdig sein, wenn die Rückkehr von Personen, die nicht in Österreich bleiben können, auch tatsächlich durchgesetzt wird“, erklärt der Direktor des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA) Mag. Wolfgang Taucher. „Die freiwillige Rückkehr bildet dabei einen wichtigen Grundpfeiler des nationalen Rückkehrkonzepts.“ Das BFA ist seit dem 1. Jänner 2014 für die Erlassung fremdenrechtlicher, aufenthaltsbeendender Maßnahmen, inklusive Einreiseverbot und freiwilliger Ausreise sowie Anordnung der Außerlandesbringung zuständig. Die Abschiebung wird von der Exekutive durchgeführt.

Personen, deren Asylantrag (Antrag auf internationalen Schutz) in Österreich rechtskräftig abgewiesen wird, werden aufgefordert, freiwillig in ihr Herkunftsland auszureisen. Die freiwillige Rückkehr hat in Österreich in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung gewonnen. 2015 konnte das BFA seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen die höchste Zahl an freiwilligen Rückkehrern verzeichnen. Die freiwillige Ausreise in den Herkunftsstaat ist die Alternative und grundsätzlich bevorzugte Option zur zwangsweisen Rückführung. Die Frist für die freiwillige Ausreise beträgt in der Regel 14 Tage ab Rechtskraft des Bescheides. Bei einer freiwilligen Ausreise kann die Person selbständig und ohne polizeiliche Begleitung aus Österreich ausreisen. Für die Vorbereitung und Durchführung der freiwilligen Ausreise kann Unterstützung in Anspruch genommen werden. Zur Unterstützung der freiwilligen Ausreise gibt es – in jedem Stadium

des Verfahrens – verschiedene Leistungen, die unter Rückkehrhilfe zusammengefasst werden. Dazu zählt auch die individuelle Rückkehrberatung, bei der die Perspektiven der betroffenen Person abgeklärt werden und über Unterstützungsleistungen informiert wird. Die im Rahmen der Rückkehrhilfe vorgesehenen Maßnahmen zielen darauf ab, die Rückkehr der betroffenen Personen in ihren Herkunftsstaat vorzubereiten und die Wiedereingliederung zu erleichtern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rückkehrberatungsstellen klären individuell über die Möglichkeiten der freiwilligen Rückkehr und verschiedene Unterstützungsleistungen auf und leiten die notwendigen Vorbereitungsschritte in die Wege. Anträge auf Rückkehrhilfe und Übernahme der Kosten (Heimreisekosten, Kosten für Dokumente) bzw. Aufnahme in ein Reintegrationsprojekt werden von den Rückkehrberatungsstellen an das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl übermittelt, dort geprüft und nach bestimmten Kriterien bewilligt. In diesen Fällen spricht man von einer unterstützten freiwilligen Rückkehr. Die Rückkehrberatung erfolgt derzeit durch den Verein Menschenrechte Österreich oder die Caritas. Die Rückkehrberatungsorganisationen übernehmen in Zusammenarbeit mit der Internationalen Organisation für Migration (IOM) die Abwicklung der Rückkehr in das jeweilige Herkunftsland. Die Kosten für die Rückkehrhilfe werden vom BFA übernommen. Im Rahmen der Rückkehrhilfe bietet das BFA seit April 2016 in einem Pilotprojekt Asylwerbern aus Afghanistan, Marokko und Nigeria ein spezielles gestaffeltes Rückkehrhilfeprogramm „Rückkehrhilfe – Ein Neustart mit Perspektiven“ an. Damit sollen afghanische, marokkanische und nigerianische Staatsangehörige zur freiwilligen Rückkehr in ihr Heimatland ermuntert werden. Zur Unterstützung



Mag. Wolfgang Taucher, Direktor des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl (BFA)

Copyright BMI/ Egon Weissheimer



der freiwilligen Ausreise werden Unterstützungsleistungen (Beschaffung von Reisedokumenten, Reiseorganisation, Übernahme der Reisekosten, medizinische Versorgung während des Transfers) angeboten. Die Höhe der finanziellen Starthilfe orientiert sich an temporären Faktoren – der Fristenlauf beginnt mit der Asylantragseinbringung. Je früher sich der Asylwerber zur freiwilligen Ausreise entschließt, desto höher fällt der Unterstützungsbeitrag aus. „Das neue Rückkehrhilfeprogramm soll den Menschen als Anreiz und Unterstützung dienen, freiwillig in ihre Heimat zurückzukehren – freiwillig in jedem Stadium des Verfahrens“, erklärt BFA-Vizedirektorin Mag. Elisabeth Wenger-Donig. „Zudem möchte das BFA durch mehr Information und Beratung über die bestehenden Unterstützungsleistungen die freiwillige Rückkehr weiter forcieren und steigern.“ In einer Informationsoffensive wurden daher beispielsweise Plakate, Informationsblätter und Factsheets erstellt, die auch auf der Homepage des BFA (www.bfa.gv.at) zur Verfügung stehen.

Wird die Rückkehrberatung nicht angenommen und die freiwillige Ausreise nicht angetreten, wird eine zwangsweise Rückführung (Abschiebung) in die Wege geleitet. Die zwangsweise Außerlandesbringung in einen Herkunftsstaat hängt von mehreren Faktoren ab. Voraussetzung ist beispielsweise im Falle einer Abschiebung in den Herkunftsstaat ein gültiges Reisedokument. Ist dieses nicht vorliegend, wird um ein Heimreisezertifikat bei der zuständigen Vertretungsbehörde (Botschaft) angesucht. Dieses Verfahren kann unterschiedlich lange dauern, zumal es einer eindeutigen Identifikation als Staatsbürger des jeweiligen Landes bedarf. Vor jeder Abschiebung ist weiters die aktuelle Situation im Herkunftsstaat genau zu beobachten (z. B. im Falle der Bedrohung nach Art 2 oder 3 EMKR wird für die Dauer der Gefährdung keine Abschiebung stattfinden, z.B. Ebola).

Grundsätzlich kann die zwangsweise Außerlandesbringung auf dem Landweg oder Luftweg erfolgen; auf dem Luftweg mit einem Linienflug (Ein-



Copyright Barbara Eisenköck

zelabschiebung) oder einer Charter-Maschine. Sofern in eine Destination Charterflüge stattfinden, wird einer europäischen Kooperation im Rahmen der europäischen Agentur Frontex der Vorzug gegeben. Für das Monitoring, die Planung von Rückführungsmaßnahmen sowie die Durchführung der Charterabschiebungen per Flug oder Bus, gibt es im BFA ein Charter-Team. Das Team ist in der BFA-Direktion im Referat „Operative Angelegenheiten“ angesiedelt. Die Team-Mitarbeiter sind für die Organisation geplanter Charterflüge verantwortlich und stehen in permanentem Austausch mit den Regionaldirektionen des BFA sowie europaweit mit den Partnerbehörden und Frontex.

Bei den Außerlandesbringungen werden hohe qualitative Maßstäbe eingehalten. So wird jede Charteroperation von einem Escort Leader und Eskorten von der Exekutive begleitet. Bei jeder Charter-Rückführung sind auch Menschenrechtsbeobachter dabei. Außerdem begleiten Notärzte sowie Dolmetscher die Rückführung. Ein BFA-Bediensteter fliegt ebenfalls als Unterstützung und Ansprechpartner bei auftretenden Problemen für die Eskorten mit. Dieses Personal ist im Rahmen einer Charter-Operation notwendig, um den gesamten Abschiebeprozess von Beginn bis zur Übergabe im Heimatland an die Behörden ohne Zwischenfälle und unter Einhaltung höchster Menschenrechtsstandards gewährleisten zu können. Im Jahr 2015 erfolgten 32 Charter-Rückführungen per Flug und Bus in sieben Destinationen. Damit wurde jeden zwölften Tag

FAKTEN-BOX:

Im Jahr 2015 erfolgten 8.355 Außerlandesbringungen, davon 5.152 freiwillige Ausreisen und 3.203 zwangsweise Außerlandesbringungen. Im Vergleich zu 2014 gab es um 40 Prozent mehr Außerlandesbringungen. Darüber hinaus konnte das BFA 2015 seit Beginn der statistischen Aufzeichnungen die höchste Zahl an freiwilligen Rückkehrern verzeichnen. Es wurden 32 Charter-Rückführungen per Flug und Bus in sieben Destinationen durchgeführt. Damit erfolgte jeden zwölften Tag im Jahr eine Charter-Rückführung.

Im ersten Quartal 2016 wurden 2.785 Außerlandesbringungen, davon 890 zwangsweise und 1.895 freiwillige Ausreisen durchgeführt. Im Vergleich zum Quartalsdurchschnitt im Jahr 2015 erfolgten im ersten Quartal 2016 ein Drittel mehr Außerlandesbringungen. Es wurden 13 Charter-Rückführungen per Flug und Bus in acht Destinationen durchgeführt. Somit erfolgte bislang jede Woche eine Charter-Rückführung.

ein Charter durchgeführt. „Österreich hat in den vergangenen Jahren bei der Organisation von Charterflügen eine Vorreiterrolle in der Europäischen Union übernommen und 2006 den ersten Flug organisiert“, sagt der BFA-Direktor Taucher. „Österreich zählt bei FRONTEX-Charter nicht nur zu den aktivsten Mitgliedstaaten, sondern ist „Europameister“ bei der Organisation von Charter-Rückführungen.“

Der Bereich „Return“ ist 2016 einer der drei Schwerpunktthemen des BFA. Das BFA möchte neben der freiwilligen Rückkehr auch die Charteroperationen insgesamt sowie die Zusammenarbeit mit FRONTEX weiter ausbauen. Der Ausbau im Bereich Charter ist dabei auch wesentlich von einer funktionierenden Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Herkunftsstaat abhängig.

Mag. Dr. Sonja Jell-Nemati, BFA Wien

Projekt „Migrationsprävention“ bei der LPD Tirol

90.000 Flüchtlinge, die im Vorjahr einen Asylantrag in Österreich stellten; 800.000 Flüchtlinge, die zwischen Oktober 2015 und März 2016 Österreich als Transitland für ihr Zielland Deutschland nutzten – das sind die bekannten Fakten und Zahlen. Ergänzend sei angeführt, dass in diesen sechs Monaten zwischen Oktober 2015 und April 2016 rund 83.000 Personen dem Camp Kufstein zugeführt wurden. Um die Flüchtlingskrise in den Griff zu bekommen, wurden Aufnahmequoten für die Bundesländer festgelegt. Für Tirol wurde die diesbezügliche Quote mit 8,4 Prozent festgelegt. Derzeit beherbergt Tirol 6300 Flüchtlinge in 196 von den Sozialen Diensten betreuten Heimen bzw. Privatunterkünften. Um allerdings den vorgegebenen Sollstand zu erfüllen müsste das Land Tirol für weitere tausend Flüchtlinge eine Unterkunft bereitstellen.



Mag. Helmut Tomac bei der Vorstellung des Projektes Migrationsprävention bei der Bürgermeisterkonferenz am 06. April in Lienz.

Copyright Foto: Gemeinde Thurn



ChefInsp Thomas Lamprecht und RevInsp Stefan Lechner betreuen das Projekt bei der LPD Tirol.

Projektstart in Tirol

Besondere Situationen erfordern besondere Maßnahmen. Deshalb wurde von der Landespolizeidirektion Tirol über Auftrag des BMI am 1. Februar 2016 das Projekt „Migrationsprävention“ gestartet, das ursprünglich auf eine Dauer von sechs Monaten begrenzt inzwischen aber vom BMI bis 31.12.2016 verlängert worden ist. Organisatorisch ist das Projekt beim Büro A1, Organisation, Strategie und Dienstvollzug angesiedelt. Als Projektleiter fungieren Bgdr Johannes Strobl, Leiter Büro A1 und Dr. Peter Öhm, Leiter Landesamt Verfassungsschutz. Das Projektteam bilden ChefInsp Thomas Lamprecht und RevInsp Stefan Lechner.

Projektziel, Struktur und Aufgaben

Die Zielvorgabe ist klar definiert: Überblick über die Flüchtlingssituation insgesamt, erfassen der Situation in den Flüchtlingsheimen sowie Ausloten bestehender (oder drohender) Gefahrensituationen. Die dabei gesammelten Informationen dienen der Landespolizeidirektion sowie allen anderen Sicherheitsbehörden des Landes als Basis für eventuell erforderliche sicherheitspolizeiliche Maßnahmen. Den damit befassten Polizisten und Polizistinnen (ein/e Mitarbeiter/Mitarbeiterin pro PI bzw. BPK/SPK) wurde von Experten des Landesamtes für Verfassungsschutz das Basiswissen über Herkunftsländer, Bevölkerungsstruktur, ethnische Zusammensetzung, Religion und Kultur der Flüchtlinge vermittelt. Aufbauend auf dieser Basisschulung ist es nun Aufgabe dieser speziellen Präventionsbeamten, in regelmäßigen Abständen Kontakt zu den Heimleitern bzw. Betreuern aufzunehmen, Informationen auszutauschen und die jeweilige Situation auszuloten. Die dabei erstellten Protokolle werden in der LPD ausgewertet und in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Verfassungsschutz Gefahrenanalysen erstellt. Die zuständigen Stellen können dann über Intranet Share-Points auf diese Ergebnisse zugreifen. Weitere Vorteile der Vor-Ort-

Erhebungen sind das rechtzeitige Erkennen von Konfliktpotenzialen und des Aufbaus der jeweiligen Strukturen sowie der Kontakt zu den Verantwortlichen. Dies ist auch für die Eigensicherung und im Einschreitfall von Vorteil.

Vernetzung mit Land Tirol und den Gemeinden

Bei einer vom Landeshauptmann einberufenen Sicherheitsbesprechung wurde als Ergebnis ein Dauerjournaldienst bei den Tiroler Sozialen Diensten installiert und der Sicherheitsdienst (Group 4) für die Heime erweitert. Hierbei sei erwähnt, dass in Tirol sämtliche Flüchtlingsheime mit Asylwerbern, welche zum Asylverfahren zugelassen wurden und sich in der Grundversorgung (GVS) befinden, von den TSD = Tiroler Sozialen Diensten GmbH verwaltet werden. Ergänzend sei angeführt, dass die Zusammenarbeit mit den TSD etwa bei notwendigen Verlegungen von Problemfällen oder anderen Konfliktbereichen bestens funktioniert. Die Palette von Einschreitfällen in den Heimen spannt sich von Streitereien und Drohungen über Alkohol- und Suchtmittelmissbrauch bis zu Körperverletzungen, wobei einige dieser Vorfälle das Resultat psychischer Ausnahmezustände sind. Andererseits wecken vor allem nach sexuellen Übergriffen bei der Bevölkerung subjektive Ängste.

Präventionsveranstaltungen in den Regionen

Die Vorstellung des Maßnahmenpaketes durch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und seines Teams bei Bürgermeisterkonferenzen wurde und wird sehr positiv aufgenommen. Der Maßnahmenkatalog wird permanent nachjustiert und je nach Ermessen der Lage erweitert. So werden als nächste Schritte die privaten Unterkünfte mit GVS-Bezug erfasst, Präventionsveranstaltungen durchgeführt und weitere Daten- und Informationsnetzwerke installiert.

ChefInsp Thomas Lamprecht und RevInsp Stefan Lechner, Projektteam



Bundesländertag - Innenministerin in Tirol

Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner besuchte am 21. und 22. Jänner 2016 das Bundesland Tirol. Gemeinsam mit Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac absolvierte sie ein dicht gedrängtes Programm.

Am 21. Jänner 2016 besuchten sie den Bürgermeister von Söll und besichtigten die ortsansässige Fa. Ager. Anschließend stand ein Treffen mit einem Alpinpolizisten und einer Alpinpolizistin im Schigebiet von Söll auf dem Zeitplan, bei dem auch ein kurzer Schillauf absolviert wurde. Ein Besuch der PI Erpfendorf und der abendliche Landesempfang durch Landeshauptmann Günther Platter in Kitzbühel rundeten diesen Tag ab. Am 22. Jänner



v.l. Mag. Helmut Tomac, Josef Ager, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Alois Horngacher

2016 statteten Mag.^a Mikl-Leitner und Mag. Tomac der PI Kitzbühel einen Besuch ab und verfolgten interessiert die

Einsatzbesprechung der Einsatzleitung anlässlich der bevorstehenden Hahnenkammrennen in Kitzbühel.

Besuch der PI Erpfendorf

Am Nachmittag stand der Besuch auf der PI Erpfendorf am Programm. Dort trafen sie auch mit den Beamten und den beiden Polizeidiensthundeführern zusammen, die beim Einbruchsdiebstahl am 13. Jänner 2016 im Hotel Baby Mio in Kirchdorf mit einem anschließenden Schusswechsel zwischen einem der Täter und einem Diensthundeführer im Einsatz waren. Die Ministerin und der Landespolizeidirektor erörterten gemeinsam mit den

anwesenden Polizisten den Einsatz. Die Innenministerin war sehr interessiert an der Schilderung der Beamten und schlussendlich sichtlich erleichtert, dass die Polizisten diesen Einsatz unverletzt überstanden haben. Landespolizeidirektor Mag. Tomac bedankte sich nochmals bei den Einsatzkräften für deren beispielhaftes und vorbildliches Zusammenwirken, das schlussendlich zu der Festnahme der beiden Täter geführt hat.



Geburtstagskind BezInsp Herbert Tamegger und die Innenministerin



v.l. Obstdt Martin Reisenzein, Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Mag. Helmut Tomac mit der Mannschaft der PI Erpfendorf und den Beamten, die beim Einsatz in Kirchdorf beteiligt waren.



v.l. Mag. Tomac, Mag.^a Mikl-Leitner und Obstdt Reisenzein mit KontrInsp Peter Widmann und einem Teil seiner Mannschaft der PI Erpfendorf

Treffen mit Alpinpolizisten

Im Zuge eines kurzen, gemeinsamen Schilaufes in der SkiWelt Wilder Kaiser-Brixental informierten sich Mag.^a Mikl-Leitner und Mag. Tomac bei einer Alpinpolizistin und einem Alpinpolizisten über die Aufgaben der Alpinpolizei und der Schiunfallerhebungen.



Besuch der PI Kitzbühel

Der 22. Jänner 2016 stand ganz im Zeichen des Hahnenkamm-Wochenendes. Mag.^a Mikl-Leitner und Mag. Tomac besuchten vormittags die PI Kitzbühel

und nahmen an der Einsatzbesprechung der Einsatzinheit Tirol und der PI Kitzbühel anlässlich der bevorstehenden Schirenntage am Hahnenkamm

teil. Im Anschluss daran verfolgten sie noch auf der Ehrentribüne im Zielstadion den Weltcup Super-G der Herren auf der spektakulären Streifabfahrt.



Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Mag. Helmut Tomac bei der Einsatzbesprechung in Kitzbühel



Neuer Innenminister besucht Tirol

Bereits zwei Tage nach seiner Angelobung am 21. April 2016 stattete der neue Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka Tirol einen Kurzbesuch ab.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac begrüßte Innenminister Sobotka am Abend des 23. April 2016 per-

sönlich am Flughafen Innsbruck. Nach einer gemeinsamen Pressekonferenz mit Landeshauptmann Günther Platter zu den geplanten Grenzkontrollen am Brenner machte sich der Innenminister bei einem Hubschrauberflug persönlich ein Bild von den speziellen

geographischen Gegebenheiten an der Brennergrenze. Ein Arbeitsgespräch mit Landeshauptmann Günther Platter und dem Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher bildeten den Abschluss des ersten Besuchstages.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac begrüßte den neuen Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka in Tirol.



Landeshauptmann Günther Platter, Innenminister Wolfgang Sobotka und Landeshauptmann Arno Kompatscher bei einem Arbeitsgespräch in Lans.



Bei einem Flug mit dem Polizeihubschrauber machte sich Mag. Sobotka ein Bild von der Brennergrenze.



Der Innenminister informierte sich über die Planungen zum Polizeieinsatz bei der Demonstration am Brenner.



Mag. Tomac und Mag. Sobotka mit einigen der bei der Kundgebung am Brenner eingesetzten Tiroler EE-Kräften.



Innenministertreffen am Brenner



Mag. Wolfgang Sobotka und LH Günther Platter bei der Arbeitsbesprechung

Am 13. Mai 2016 trafen sich die beiden Innenminister von Italien und Österreich, Angelino Alfano und Mag. Wolfgang Sobotka, gemeinsam mit den beiden Landeshauptleuten von Ti-

rol und Südtirol, Günther Platter und Arno Kompatscher, dem Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler sowie dem Landespolizeidirektor von Tirol Mag. Helmut Tomac, zu einer Arbeitsbesprechung in Tirol.

Nach ihrer Ankunft und der Begrüßung am Flughafen Innsbruck fuhren die beiden Innenminister zum Auto- bahnrrestaurant Rosenberger am Brenner, wo kurz nach 13:00 Uhr mit weiteren Delegationsmitgliedern aus Italien und Österreich die Besprechung zum geplanten Grenzkontrollmanagement stattfand. Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und der Leiter der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung Obst Erich Lettenbichler



Minister Sobotka beim Interview mit ATV an der Brennergrenze

stellten den Delegationsmitgliedern das Polizeikonzept zum Grenzkontrollmanagement am Brenner vor. Die beiden Innenminister und die Landeshauptleute verständigten sich darauf,



Ankunft der beiden Minister Alfano und Sobotka mit LH Platter und Kompatscher am Brenner



Die italienische und österreichische Delegation beim Arbeitsgespräch im Restaurant Rosenberger am Brenner



Minister Sobotka bei der Pressekonferenz



vl. Alfano, Sobotka, Platter, Kompatscher, Tomac und Kogler mit Medienvertreter bei der Pressekonferenz



dass die geplanten Grenzkontrollen am Brenner aufgrund der von Italien in den letzten Wochen gesetzten Maßnahmen und der damit einhergehenden unauffälligen Migrationslage in Tirol bis auf weiteres nicht angeordnet werden. Innenminister Sobotka betonte aber, dass die vorbereitenden infrastrukturellen Maßnahmen am Brenner weitergeführt und zum Abschluss gebracht werden. Sollte sich die Migrationslage in Tirol ändern, könnte Österreich innerhalb weniger Tage mit Grenzkontrollen am Brenner beginnen.

Nach Abschluss der Besprechung gaben die beiden Innenminister und Landeshauptleute gegenüber den zahlreich erschienenen nationalen und internationalen Medienvertretern ein gemeinsames Pressestatement ab und informierten über die aktuelle Situation. Im Anschluss daran führten die Delegationen einen Lokalaugenschein am Grenzübergang bei der Bundesstraße (B 182) am Brenner durch. Nach einem gemeinsamen „Shakehand“ bedankte sich Innenminister Sobotka bei Innenminister Alfano für die konstruktiven Gespräche und verabschiedete die österreichische und italienische Delegation.



„Shakehand“ der beiden Innenminister und Landeshauptleute beim Lokalaugenschein mit LPD Tomac an der Brennergrenze B182



Minister Sobotka, GD Kogler, LPD Tomac sowie Obst Widmann mit Einsatzkräften der Tiroler Polizei

Tiroler Polizisten für Lebensrettung ausgezeichnet

Am 02. Mai 2016 zeichnete Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka im Beisein von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac bei einem Festakt im BMI die drei Tiroler Polizisten Kontrlnsp Helmut Metzler, Grlnsp Franz Poppeller und VB/S Philipp Zwenig für ihre Lebensrettungen mit der „Goldenen Medaille am roten Bande für Verdienste um die Republik Österreich“ aus. Der Einsatzpilot des Polizeihubschraubers, Kontrollinspektor Helmut Metzler, und „Flight-Operator“ Gruppeninspektor Franz Poppeller haben nach einem Lawinenabgang am 12.04.2015 im Gschnitztal in Tirol unter schwierigsten Bedingungen zwei Tourengerher geborgen. Als der Sucheinsatz aufgrund der Dunkelheit bereits abgebrochen werden sollte,

konnten die beiden Beamten zwei frische Abfahrts Spuren erkennen. Durch das Ausleuchten des Lawinenkegels konnte Gruppeninspektor Poppeller abgesetzt werden und unmittelbar danach Signale von den Verschütteten empfangen. Trotz der Gefahr von Nachlawinen begann er unter Einsatz seines eigenen Lebens mit der Lokalisierung bzw. der Bergung der Verschütteten. Währenddessen holte Flugpilot Kontrollinspektor Metzler zwei weitere Einsatzkräfte zum Lawinenkegel. Inzwischen hatte Gruppeninspektor Poppeller bereits eine Person geborgen, für die jedoch jede Hilfe zu spät kam. Das Ausschaufeln der zweiten Person erwies sich im betonharten Schnee bei einer Verschüttungstiefe von ca. 1,5 bis 2 Metern als sehr schwierig. Nachdem

der Verschüttete nach rund 10 Stunden aus den Schneemassen geborgen werden konnte, wurden unverzüglich Erste-Hilfe-Maßnahmen geleistet. Der Gerettete wurde nach der notärztlichen Versorgung in die Klinik nach Innsbruck geflogen. Die Beharrlichkeit



Kontrlnsp Helmut Metzler und Mag. Wolfgang Sobotka



v.l. Mag. Helmut Tomac, VB/S Philipp Zwenig, Mag. Wolfgang Sobotka, Grlnsp Franz Popeller, Max Plank, Kontrlnsp Helmut Metzler, Dr. Franz Einzinger und Mag. Mag. (FH) Konrad Kogler

der beiden Polizisten, die Suchaktion bis an die Grenzen des flugtechnisch Möglichen auszureizen, führte zu einer erfolgreichen Lebensrettung.

Der Polizeischüler VB/S Philipp Zwenig hat am 02.10.2015 einen Mann aus einem brennenden Lagerraum in Schwaz gerettet. Der Mann konnte noch über Notruf seinen ungefähren Aufenthaltsort bekanntgeben, ehe die Telefonverbindung unterbrochen wurde. Die Streife konnte schließlich in

einem Innenhof aufsteigenden Rauch aus einem fensterlosen Lagerraum wahrnehmen. Im hinteren Teil des mit Gerümpel vollgestellten Raumes sorgte ein Entstehungsbrand für starke Rauchentwicklung und schwierige Sichtverhältnisse. VB/S Zwenig konnte neben der sich ausbreitenden Brandstelle eine am Boden liegende reglose Person erkennen. Er robbte durch den stark verqualmten Raum und in der Folge gelang es ihm, unter großer



Grlnsp Franz Popeller und Mag. Wolfgang Sobotka



VB/S Philipp Zwenig und Mag. Wolfgang Sobotka

Kraftanstrengung, den hilflosen Mann aus dem Gefahrenbereich ins Freie zu ziehen. Anschließend wurde der Geborgene mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht.

Sieben Polizeibeamte als Bürgermeister angelobt

Am 14. März 2016 fand im Riesensaal der Hofburg in Innsbruck die feierliche Angelobung der 278 neu gewählten Tiroler Bürgermeisterinnen und Bürgermeister durch Landeshauptmann Günther Platter gemeinsam mit den zuständigen Bezirkshauptleuten statt. Darunter befanden sich auch sieben Polizeibeamte, die zum Bürgermeister in ihren Heimatgemeinden gewählt wurden:

Edgar Kopp – Gemeinde Rum

Georg Wartelsteiner –

Gemeinde Hainzenberg

Dietmar Wallner – Gemeinde Jenbach

Harald Friedle – Gemeinde Häselgehr

Dieter Martinz – Gemeinde Mariastein

Johannes Strobl – Gemeinde Aldrans

Bernhard Zisterer – Gemeinde

Kramsach

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac gratulierte den Beamten zu ihrer Wahl und wünschte ihnen viel Er-

folg bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung in ihren jeweiligen Gemeinden.



Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac mit den gewählten Bürgermeistern Edgar Kopp, Georg Wartelsteiner, Dietmar Wallner, Harald Friedle, Dieter Martinz, Johannes Strobl und Bernhard Zisterer

Foto: Land Tirol/Frischauf



Ehrungsfeier in der LPD Tirol

Verleihung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekreten an verdiente Tiroler Polizeibeamte

Am 10. Mai 2016 fand im besonderen Ambiente der Ehrenhalle der Landespolizeidirektion Tirol die feierliche Ausfolgung von Bundesauszeichnungen sowie Dank- und Glückwunschdekreten durch die beiden stellvertretenden Landespolizeidirektoren, HR Dr. Edelbert Kohler und GenMjr Norbert Zobl, statt. An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Repräsentanten der Polizei aus den Bezirken und Bezirkshauptleute teil. Ein Blechbläserquartett der Polizeimusik Tirol umrahmte den Festakt würdevoll und die Teilnahme der Angehörigen der geehrten Personen verlieh der Feier eine sehr persönliche Note.



HR Dr. Edelbert Kohler bei seinen Begrüßungs- und Dankesworten



GenMjr Norbert Zobl, HR Dr. Edelbert Kohler, Bezirkshauptmann von Innsbruck HR Dr. Herbert Hauser (hi.li) sowie der stellvertretende Bezirkshauptmann von Schwaz Dr. Wolfgang Löderle (hi. zweiter von links) mit den geehrten Ruhestandsbeamten

Sichtbare Bundesauszeichnung anlässlich Ruhestandsversetzung:

Das „Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich“ erhielten:

AbtInsp i.R. Jürgen Möller
LPD Tirol, Landeskriminalamt
ChefInsp i.R. Anton Walder
LPD Tirol, Landeskriminalamt

v.l. GenMjr Norbert Zobl, AbtInsp i.R. Jürgen Möller, Obst Walter Pupp, ChefInsp i.R. Anton Walder und HR Dr. Edelbert Kohler



Anerkennung der LPD Tirol anlässlich Ruhestandsversetzung

Ein Dank- und Glückwunschdekret erhielten:

BezInsp i.R. Johann Kindl

PI Neustift i St

GrInsp i.R. Johannes Fiechtl

PI Mayrhofen

BezInsp i.R. Anton Micheler

PAZ, EGFA

GrInsp i.R. Gottlieb Staud

API Schönberg, Landesverkehrsabteilung

BezInsp i.R. Alois Schmölder

Landesverkehrsabteilung

ChefInsp i.R. Anton Koler

Autobahnpolizeiinspektion Imst, LVA

GrInsp i.R. Peter Golznig

PI Innsbruck-Flughafen, SPK Innsbruck

AbtInsp i.R. Ernst Brunner

PI Innsbruck-Flughafen, SPK Innsbruck

AbtInsp i.R. Franz Dierigl

PI Innsbruck-Saggen, SPK Innsbruck

ChefInsp i.R. Johann Zimmermann

PI Innsbruck-Saggen, SPK Innsbruck



GenMjr Norbert Zobl, BezInsp i.R. Johann Kindl, Obst Gerhard Niederwieser und HR Dr. Edelbert Kohler



GenMjr Norbert Zobl, Dr. Wolfgang Löderle, GrInsp i.R. Johannes Fiechtl mit Gattin, HR Dr. Edelbert Kohler und Obstlt Romed Giner, BA



GenMjr Norbert Zobl, BezInsp i.R. Anton Micheler, HR Dr. Edelbert Kohler und ChefInsp Gerhard Graus



GenMjr Norbert Zobl, GrInsp i.R. Gottlieb Staud, ChefInsp i.R. Anton Koler, Obst Markus Widmann, BezInsp i.R. Alois Schmölder und HR Dr. Edelbert Kohler



GenMjr Norbert Zobl, ChefInsp i.R. Johann Zimmermann, AbtInsp i.R. Franz Dierigl, Obst Martin Kirchler, BA, AbtInsp i.R. Ernst Brunner, GrInsp i.R. Peter Golznig und HR Dr. Edelbert Kohler



Das Blechbläserquartett der Polizeimusik Tirol bei der würdevollen Umrahmung der Ehrungsfeier



Bundesauszeichnung für Tiroler Polizisten

Am 6. Mai 2016 zeichnete Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka bei einem Festakt im BMI Cheflnsp i.R. Johann Zimmermann der Polizeiinspektion Innsbruck-Saggen mit dem „Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“ aus.

Anlässlich seiner Ruhestandsversetzung erhielt Cheflnsp i.R. Johann Zimmermann in Anerkennung und Würdigung seiner langjährigen, ausgezeichneten und von hoher Motivation geprägten Dienstverrichtung als Polizeibeamter diese Auszeichnung aus den Händen des Innenministers. Der Beamte hat sich vor allem beim Aufbau der EGS in Tirol sowie als Polizeilehrer beim BZS-Tirol und jahrelanger Inspektionskommandant der Polizei-



v.l. Mag. Wolfgang Sobotka und Cheflnsp i.R. Johann Zimmermann

Foto: BMI/Tuma Alexander

inspektion Innsbruck-Saggen durch ein überdurchschnittliches Maß an Engagement und persönlicher Kompetenz

ausgezeichnet und so einen hohen Beitrag zur Hebung des Ansehens der Polizei geleistet.

E2a-Lehrgangsabschlussfeier beim BZS-Tirol

Am 24. Mai 2016, um 14:00 Uhr fand im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) Tirol in Absam-Wiesenhof die E2a-Lehrgangsabschlussfeier von 41 dienstführenden

Exekutivbediensteten (26 Männer und 15 Frauen) aus Tirol, Salzburg und Vorarlberg statt, die von einem Quartett der Polizeimusik Tirol musikalisch umrahmt wurde.

Der Leiter des BZS-Tirol, Oberst Peter Kern, dankte am Beginn des Festaktes allen beteiligten Institutionen für ihre Unterstützung während der Ausbildung und begrüßte zur Lehrgangs-



Die 41 Absolventinnen und Absolventen mit Cheflnsp Walter Schlauer, Obstlt Hannes Langer, Bgdr Thomas Schlesinger, ÖkR Josef Geisler und Obst Peter Kern



HR Dr. Edelbert Kohler überbrachte stellvertretend für die Landespolizeidirektionen von Tirol, Vorarlberg und Salzburg die Glückwünsche.



Gratulation durch Brigadier Thomas Schlesinger



ÖKR Josef Geisler bei seiner Ansprache im Namen des Landes Tirol



GenMjr Norbert Zobl, HR Dr. Edelbert Kohler und ÖKR Josef Geisler



Bgdtr Thomas Schlesinger, HR Dr. Hans-Peter Ludescher, HR Mag. Burghard Vouk und Obstlt Katja Tersch, BA

abschlussfeier den stellvertretenden Direktor der Sicherheitsakademie Brigadier Thomas Schlesinger, den stellvertretenden Landeshauptmann von Tirol Ökonomierat Josef Geisler, den Landespolizeidirektor von Vorarlberg HR Dr. Hans-Peter Ludescher, den stellvertretenden Landespolizeidirektor von Salzburg HR Mag. Burghard Vouk sowie die beiden stellvertretenden Landespolizeidirektoren von Tirol HR Dr. Edelbert Kohler und Generalmajor Norbert Zobl. Ich freue mich, dass jedes Jahr ein sehr hohes Potential von



Ein Quartett der Polizeimusik Tirol umrahmte musikalisch die Zeugnisverteilung

den Absolventinnen und Absolventen eingebracht wird. Für das Engagement der Bildungszentren und der externen Vortragenden bin ich sehr dankbar und von der Qualität und Professionalität sehr überrascht“, meinte Bgdtr Thomas Schlesinger. Hinsichtlich der Grenzeinsätze der Polizistinnen und Polizisten während der Ausbildung betonte er: „Die Doppelbelastung Ausbildung und Grenzeinsatz war nicht nur körperlich sondern auch emotional eine sehr große Herausforderung.“ Abschließend gratulierte er allen neuen dienstführenden



Die Tiroler Absolventinnen und Absolventen mit Chefnsp Walter Schlauer, HR Dr. Edelbert Kohler, Bgdtr Thomas Schlesinger, ÖKR Josef Geisler, GenMjr Norbert Zobl und Obst Peter Kern



den Beamtinnen und Beamten zu ihrem erfolgreichen Lehrgangsabschluss und wünschte ihnen in ihrer neuen dienstführenden Funktion - als Bindeglied zwischen der Mannschaft und der Führung – alles Gute.

HR Dr. Edelbert Kohler übernahm stellvertretend für die Landespolizeidirektionen Tirol, Vorarlberg und Salzburg die Begrüßungsworte. „Sie haben die Herausforderungen einer umfangreichen Aufnahmeprüfung angenommen und sich gegen sehr viele durchgesetzt. Die externen und internen Herausforderungen haben sich sehr

stark geändert und sie haben von nun an eine besondere Vorbildwirkung gegenüber ihren Kolleginnen und Kollegen“, erklärte er den zukünftigen dienstführenden Beamten und Beamtinnen.

ÖkR Josef Geisler überbrachte die besten Glückwünsche des Landes Tirol und gratulierte allen, die sich für diese Ausbildung qualifiziert und erfolgreich abgeschlossen haben. „Das Berufsbild des Polizisten hat sich in den letzten Jahren gewandelt und die Anforderungen an die Polizei sind höher geworden. Dazu ist auch ein enges Zusammenspiel zwischen der Polizei und dem Land

notwendig, das in Tirol ausgezeichnet funktioniert.“

Nach der Übergabe der Dienstprüfungszeugnisse durch Bgdr Thomas Schlesinger wurde die Feierlichkeit mit der Bundeshymne würdig abgeschlossen. Die ausgebildeten dienstführenden Polizistinnen und Polizisten aus Tirol (13 Männer und 3 Frauen), Vorarlberg (6 Männer und 4 Frauen) und Salzburg (7 Männer und 8 Frauen) übernehmen von nun an mehr Verantwortung und werden auf Dienststellen in Tirol, Vorarlberg und Salzburg die „mittlere“ polizeiliche Führungsebene verstärken.

Personalabteilungsleitertagung des BMI 2016 in Tirol

In der Zeit vom 10. bis 12. Mai 2016 fand im Auftrag des BMI die alljährliche Personalabteilungsleitertagung in Tirol statt. In Pertisau am Achensee wurde im Hotel Post am See ein wunderschönes Seminarhotel gefunden, das durch perfekte Unterbringung und Bewirtung zum Gelingen der Veranstaltung wesentlich beitrug. Neben den Personalchefinnen und Personalchefs des BMI, der Landespolizeidirektionen, der SIAK, dem EKO Cobra/DSE nahmen auch Verantwortliche der Sek-

tion II – allen voran General Matthias Klaus – an den Besprechungen und dem Rahmenprogramm teil. Auch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm sich die Zeit für einen Besuch und freute sich, viele seiner ehemaligen Personalabteilungskollegen – und Kolleginnen wieder zu sehen.

Höhepunkte des Freizeitprogrammes waren der Besuch des Steinölbergs und der Mauracher Museumswelten mit dem Polizeimuseum sowie eine exklusive Rundfahrt mit der MS Ti-

rol auf dem Achensee. Ein besonderes Zeichen der kameradschaftlichen und freundschaftlichen Verbundenheit der „PA-ler“ aus ganz Österreich war der Umstand, dass der ausgerufenen Bekleidungsvorgabe – Dirndl oder Lederhose – sehr viele nachgekommen sind.

Mit vielen schönen Eindrücken aus Tirol verließen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unser schönes Bundesland.

Obst Franz Übergänger, Leiter PA-Tirol



Personalverstärkung bei der Tiroler Polizei – 75 Neuaufnahmen

Mit 4. Jänner 2016 wurden für die Landespolizeidirektion Tirol insgesamt 15 Frauen und 60 Männer in den Polizeidienst aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlver-

fahren hatten sich diese für den Polizeidienst qualifiziert und beginnen ab sofort ihre Ausbildung im Bildungszentrum Tirol in Absam. Damit ist der erste Schritt für eine Stärkung der Polizei

in Tirol getan. Neben den Aufnahmen für die erwarteten Abgänge wird auch dem Flüchtlingsthema ein großes Augenmerk geschenkt. So sind für Tirol heuer 150 Neuaufnahmen vorgesehen,



Oberst Franz Übergänger, BA, Cheflnsp Anton Brida, und hinten links Cheflnsp Alexander Steiner mit den neuen Polizeischülerinnen und Polizeischülern des Kurses GAL T-PGA33-15



Cheflnsp Marco Gallop (v.l.), Cheflnsp Anton Brida (m.l.) und Oberst Franz Übergänger, BA (v.r.) mit den neuen Polizeischülerinnen und Polizeischülern des Kurses GAL T-PGA32-15



die Hälfte davon zur Bearbeitung der Migrationsströme.

Oberst Franz Übergänger, BA, Leiter der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Tirol, begrüßte gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter für Personalbereitstellung, Cheflnsp Anton Brida, die neuen Polizeischülerinnen und Polizeischüler. Anschließend übergaben

sie diese den jeweiligen Kurskommandanten der Sicherheitsakademie – Bildungszentrum Tirol, Cheflnsp Marco Gallop, Cheflnsp Alexander Steiner und Cheflnsp Helmut Brugger für die 24 Monate dauernde Ausbildung.

Für die polizeiliche Bearbeitung der aktuellen Flüchtlingsströme werden 21 (4 Frauen und 17 Männer) der ins-

gesamt 75 Neuaufnahmen vorerst für den fremd- und grenzpolizeilichen Dienst ausgebildet und bereits ab 1. Juli 2016 in diesem Bereich eingesetzt. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt ihre theoretische Ausbildung fortsetzen und stehen dann ebenso für die Verwendung auf allen Dienststellen in ganz Tirol zur Verfügung.



Cheflnsp Helmut Brugger (v.l.), Cheflnsp Anton Brida (m.l.) und Oberst Franz Übergänger, BA (v.r.) mit den neuen Polizeischülerinnen und Polizeischülern des Kurses GAL T-FGB06-2016 die für den fremd- und grenzpolizeilichen Dienst ausgebildet werden.



19 Polizeischüler und Polizeischülerinnen des Lehrganges GAL T-FGB06-2016 schlossen am 30. Juni 2016 ihre Ausbildung ab und werden ab 01. Juli 2016 die Dienststellen Steinach-Wipptal, Kufstein sowie PAZ/AGM CC unterstützen.

26 Neuaufnahmen bei der Tiroler Polizei



v.l. Lt Marco Keplinger, BA, m.l. Abtl Insp Martin Strickner, v.r. Chefl Insp Anton Brida und m.r. Bezl Insp Klaus Huemer mit den neuen Polizeischülerinnen und Polizeischüler

Für 4 Frauen und 22 Männer begann am 1. Juni 2016 die Ausbildung bei der Tiroler Polizei. Sie konnten sich in einem umfangreichen Auswahlverfahren

ren für die Aufnahme in den Polizeidienst qualifizieren.

Lt Marco Keplinger, BA, stellvertretender Leiter der Personalabteilung der Landespolizeidirektion Tirol, begrüßte gemeinsam mit dem Leiter des Fachbereichs für Personalbereitstellung, Chefl Insp Anton Brida, die neuen Polizeischülerinnen und Polizeischüler. Anschließend übergaben sie diese, stellvertretend für den Kurskommandanten der Sicherheitsakademie – Bildungszentrum Tirol, an Abtl Insp Martin Strickner, für die 24 Monate dauernde Ausbildung. Nach Abschluss der theoretischen Ausbildung erfolgt die praktische Verwendung auf verschiedenen Dienststellen in ganz Tirol.

24 Neuaufnahmen für den Grenzdienst bei der Tiroler Polizei

Mit 1. Juli 2016 wurden bei der LPD Tirol 20 Männer und 4 Frauen und in den Polizeidienst aufgenommen. Nach einem umfangreichen Auswahlverfahren haben sie sich für den Polizeidienst qualifiziert und beginnen

ab sofort ihre 6-monatige Ausbildung im Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (BZS) Tirol in Absam/Wiesenhof.

Der Leiter der Personalabteilung Oberst Franz Übergänger, BA, begrüßte gemeinsam mit dem Fachbereichsleiter für Personalbereitstellung, Chefl Insp Anton Brida, die neuen Polizeischülerinnen und Polizeischüler. Anschließend übergaben sie diese dem Lehrgangskommandanten des BZS-Tirol, Chefl Insp Helmut Brugger.

Die Polizeischüler und Polizeischülerinnen werden vorerst für die exekutivdienstliche Verwendung im fremden- und grenzpolizeilichen Bereich ausgebildet und ab 1. Jänner 2017 in diesem Bereich eingesetzt. Sie werden zu einem späteren Zeitpunkt ihre theoretische Ausbildung fortsetzen und stehen dann ebenso für die Verwendung auf allen Dienststellen in ganz Tirol zur Verfügung.



v.l. Obst Franz Übergänger, BA, m.l. Chefl Insp Helmut Brugger, v.r. Bezl Insp Klaus Huemer und m.r. Chefl Insp Anton Brida mit den neuen Polizeischülerinnen und Polizeischüler



Neuer Inspektionskommandant in Mutters

Mit 1. Februar 2016 wurde der in Innsbruck wohnhafte AbtInsp Christian Mayr zum neuen Polizeiinspektionskommandanten der PI Mutters ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 29. Jänner 2016 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Innsbruck-Land, Obst Gerhard Niederwieser, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Werdegang von AbtInsp Christian Mayr:

AbtInsp Christian Mayr vollendete im Dezember 2015 sein 23. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der

Gendarmerieschule Absam/Wiesenhof (GAL 1/93) verrichtete der Beamte Dienst auf dem damaligen Gendarmeposten Zirl. Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte besuchte er im Jahr 2000/2001 an der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Anschließend war AbtInsp Christian Mayr als dienstführender Beamter auf den Polizeidienststellen in Zirl und Axams im Einsatz. Am 1. März 2009 wurde er als stellvertretender Inspektionskommandant zur PI Mutters versetzt. Mit 1. Februar 2016 erfolgte seine Bestellung zum Inspektionskommandanten der Polizeiinspektion Mutters. Er folgt damit auf KontrInsp Harald Kirchebner, der mit 1. Dezember 2015 als Inspektionskommandant zur PI Zirl versetzt wurde.



v.l. Obst Gerhard Niederwieser, AbtInsp Christian Mayr und Mag. Helmut Tomac

Neuer Leiter des Assistenzbereiches LKA 1 - Fahndung

Mit 1. März 2016 wurde der in Grinzens wohnhafte CheflInsp Philipp Pichler zum neuen Leiter des Assistenzbereiches LKA 1 (Fahndung) beim Landeskriminalamt Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 1. März 2016 im Beisein des Leiters des Landeskriminalamtes, Obst Walter Pupp, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seinen neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

Werdegang von CheflInsp Philipp Pichler:

CheflInsp Philipp Pichler begann im August 1980 die Grundausbildung in der Gendarmerieschule Absam Wiesenhof. Anschließend verrichtete der Beamte Dienst auf den Gendarmeposten Axams und Kematen iT. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges zum dienstführenden Beamten im Jahr 1994/1995 in der Gendarmeriezentralschule Mödling folgten

längerfristige Dienstverrichtungen auf dem Gendarmeposten Neustift und am Grenzübergang Brenner. 1998 folgte der Wechsel nach Innsbruck zur damaligen Kriminalabteilung bzw. dem jetzigen Landeskriminalamt. Hier verrichtete er in verschiedenen Bereichen, vorwiegend jedoch im Assistenzbereich – AB LKA 1 (Fahndung), seinen Dienst.

CheflInsp Philipp Pichler ist Mitglied des DVI-Teams (Disaster-Victim-Identification-Team) und war in dieser Funktion schon zwei Mal zu Einsätzen in Thailand eingesetzt.

Mit 1. März 2016 folgte CheflInsp Philipp Pichler als Leiter des Assistenzbereiches LKA 1 - Fahndung dem mit 31. Dezember 2015 in den Ruhestand getretenen CheflInsp Anton Walder nach.



v.l. Mag. Helmut Tomac, CheflInsp Philipp Pichler und Obst Walter Pupp, BA

Neuer Inspektionskommandant bei der API Imst



v.l. Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Otmar Wechner und Obst Markus Widmann

Mit 1. April 2016 wurde der in Flirsch wohnhafte Cheflnsp Otmar Wechner zum neuen Polizeiinspektionskommandanten der API Imst ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 31. März 2016 im Beisein des Leiters der Landesverkehrsabteilung, Obst Markus Widmann, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seinen neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

Werdegang von Cheflnsp Otmar Wechner:

Cheflnsp Otmar Wechner trat im April 1986 in die Österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Abschluss des Grundausbildungslehrganges (GAL 1/86) versah er seinen Dienst auf den ehemaligen Gendarmerieposten in Sölden und Ötz. Mit Jänner 1990 erfolgte seine Versetzung zur Dienststelle nach St. Anton a/A. Den Grundausbildungslehrgang für dienstführende Wachebeamte absolvierte Wechner von 1993 bis 1994 an der Gendarmeriezentral-

schule in Mödling. Anschließend verrichtete er als Sachbearbeiter wieder Dienst auf dem Gendarmerieposten St. Anton a/A. Von dort war er für insgesamt sechs Monate zum Landeskriminalamt Tirol (organisierte Kriminalität) und für zwölf Monate zur AGM Kontrollgruppe Zirl zugeteilt.

Am 1. Juli 2003 wurde er als Sachbearbeiter mit Vertretungsfunktion zum Gendarmerieposten Kappl und mit 1. Mai 2004 als 2. Fachbereichsstellvertreter zur API Imst versetzt. Ab Dezember 2008 war er für fünf Monate als provisorischer Leiter der Landesverkehrsabteilung-AGM zugeteilt. Mit 1. April 2016 folgte Cheflnsp Otmar Wechner als Inspektionskommandant der API Imst dem mit 31. März 2016 in den Ruhestand getretenen Cheflnsp Anton Koler nach.

Neuer Leiter des Ermittlungsbereiches LKA 5 – Betrug

Mit 1. Juni 2016 wurde der in Schwoich wohnhafte Cheflnsp Walter Wieser zum neuen Leiter des Ermittlungsbereiches LKA 5 (Betrug) beim Landeskriminalamt Tirol ernannt.

Landespolizeidirektor-Stv GenMjr Norbert Zobl nahm am 3. Juni 2016 im Beisein des Leiters des Landeskriminalamtes, Obst Walter Pupp, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seinen neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

Werdegang von Cheflnsp Walter Wieser:

Cheflnsp Walter Wieser begann am 1. November 1987 seine Grundausbildung in der Gendarmerieschule Absam Wiesenhof. Nach deren Abschluss wurde er auf den Gendarmerieposten Kufstein versetzt wo er bis zum 31. August 1994 überwiegend in der Kriminalgrup-

pe seinen Dienst verrichtete. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges zum dienstführenden Beamten im Jahr 1994/1995 in Mödling erfolgte am 1. Juli 1995 seine Versetzung zur Kriminalabteilung des Landesgendarmeriekommandos für Tirol. Dort war

der Beamte mehrere Jahre im Ermittlungsbereich 04 (Wirtschaftsdelikte) tätig bevor er am 1. August 2003 zum Ermittlungsbereich Betrug wechselte. Mit 1. Juli 2006 erfolgte seine Ernennung zum stellvertretenden Leiter des Ermittlungsbereiches LKA 5 (Betrug).



v.l. Obst Walter Pupp, BA, Cheflnsp Walter Wieser und GenMjr Norbert Zobl



Neuer Inspektionskommandant bei der Verkehrsinspektion Innsbruck

Mit 1. April 2016 wurde der in Sistrans wohnhafte Cheflnsp Robert Kofler zum neuen Polizeiinspektionskommandanten der Verkehrsinspektion Innsbruck ernannt.

Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac nahm am 31. März 2016 im Beisein des Stadtpolizeikommandanten Obst Martin Kirchler, BA, die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seinen neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgaben.

Werdegang von Cheflnsp Robert Kofler:

Cheflnsp Robert Kofler vollendet am 1. Oktober 2016 sein 33. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung der Polizeischule 1983/1984 in Innsbruck verrichtete der Beamte seine ersten

Dienstjahre auf dem damaligen Wachzimmer Innere Stadt.

Nach Ablegung der Dienstprüfung für dienstführende Beamte erfolgte die weitere Verwendung auf dem Wachzimmer Pradl. Ab Ende 1991 war er beim damaligen Verkehrsunfallkommando als Wagenkommandant in Verwendung. Diese Tätigkeit übte Cheflnsp Robert Kofler bis zur Zusammenlegung der Wachkörper im Jahr 2005 aus. Mit 1. Juli 2005 wurde er zunächst zum 3. Stellvertreter und einige Jahre später zum 2. Stellvertreter des Verkehrsinspektionskommandanten von Innsbruck ernannt. Diese Tätigkeit übte er bis zum 31.03.2016 aus.

Cheflnsp Robert Kofler war mehr als zehn Jahre auch in der Personalvertretung und Gewerkschaftsarbeit engagiert. Mit 1. April 2016 folgte Cheflnsp



v.l. Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Robert Kofler und Obst Martin Kirchler, BA

Robert Kofler als Inspektionskommandant der Verkehrsinspektion Innsbruck dem mit 31. März 2016 in den Ruhestand getretenen Cheflnsp Eduard Studenik nach.

Neuer Inspektionskommandant der PI Ried im Oberinntal

Mit 1. Juli 2016 ist der in Nauders wohnhafte Kontrlnsp Harald Schmid zum neuen Polizeiinspektionskommandanten der PI Ried im Oberinntal ernannt worden.

Landespolizeidirektorstellvertreter GenMjr Norbert Zobl nahm am 1. Juli 2016 im Beisein des Bezirkspolizeikommandanten von Landeck Obstlt Werner Hauser die Ausfolgung des Bestellsdekrets vor und gratulierte dem Beamten zu seiner neuen und verantwortungsvollen Führungsaufgabe.

Laufbahn von Kontrlnsp Harald Schmid:

Kontrlnsp Harald Schmid absolvierte vom 02. September 1985 bis zum 30. Juni 1988 die Gendarmeriepraktikantenausbildung in der damaligen Schul-

abteilung-Außenstelle St. Pölten. Nach seiner erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung verrichtete er bis September 1995 als eingeteilter Beamter seinen Dienst auf dem ehemaligen Gendarmeposten Nauders. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Beamten besuchte Kontrlnsp Harald Schmid 1995/ 1996 an der Gendarmerieschule in Mödling. Anschließend wurde er zum stellvertretenden Postenkommandanten auf dem Gendarmeposten Nauders ernannt. Ab 01. Mai 2003 übernahm er die Tätigkeit des stellvertretenden Postenkommandanten von Ried im Oberinntal. Am 01. Oktober 2004 wurde er zum Inspektionskommandanten der PI Nauders ernannt. Er war auch mehrere Jahre Mitglied der Einsatzeinheit Tirol.

Kontrlnsp Harald Schmid folgt als Inspektionskommandant dem mit 30. Juni 2016 in den Ruhestand getretenen Kontrlnsp Christian Mayr nach.



Obstlt Werner Hauser, Kontrlnsp Harald Schmid und GenMjr Norbert Zobl

Mag. Anton Hörhager schloss seine A1-Ausbildung ab

Am 27. Jänner 2016 schlossen 20 Verwaltungsbedienstete im akademischen Dienst die A1-/v1-Grundausbildung an der Sicherheitsakademie in Wien ab. Unter den Absolventen befand sich auch Mag. Anton Hörhager der SVA bei der Landespolizeidirektion Tirol. „Mehr Polizisten bringen mehr Verwaltungsverfahren und mehr Aufwand mit sich – daher muss, wer die Polizei aufstockt, auch den Verwaltungsdienst ausbauen“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im BMI bei der Abschlussfeier. Die Ressortleitung habe das erkannt und daher nicht nur eine Aufnahmeinitiative bei der Polizei gestartet, sondern auch eine Ausbildungsinitiative in der Verwaltung. Die



Mag. Anton Hörhager und Dr. Franz Einzinger

LPD-Tirol gratuliert Mag. Anton Hörhager zur erfolgreichen Absolvierung der A1 Grundausbildung und wünscht

ihm viel Erfolg in seiner verantwortungsvollen Führungsfunktion als A1 Referent in der SVA, Strafamt.



Die Absolventinnen und Absolventen der Grundausbildung A1-/v1 mit Dr. Franz Einzinger



ADir Christoph Gander - Ernennung in die VGr A2

Aufgrund seiner Bewerbung wurde ChefInsp Christoph Gander der PI Steinach-Wipptal auf eine Planstelle der Verwendungsgruppe A2, Funktionsgruppe 4 des Allgemeinen Verwaltungsdienstes im Bereich der Landespolizeidirektion Tirol, EGFA, Fachbereich EGFA 4 (Grenz- und fremdenpolizeiliche Maßnahme und Anhaltvollzug) ernannt. Mit gleicher Wirksamkeit wurde die Versetzung von der PI Steinach-Wipptal zur LPD Tirol bewirkt. Der Beamte trägt nun den Titel „Amtsdirektor“.

Am 12. Februar 2016 übergab Mag. Helmut Tomac im Beisein von Obst Erich Lettenbichler und Mag. Harald Baumgartner das Ernennungsdekret und gratulierte ihm zu seiner neuen und verantwortungsvollen Tätigkeit.

Werdegang von Amtsdirektor Christoph Gander:

Amtsdirektor Christoph Gander vollendet im Juni 2016 sein 30. Exekutivdienstjahr. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges in der Gendarmerieschule Wiesenhof (GAL 2/86) verrichtete der Beamte 27 Jahre Dienst auf dem ehemaligen Gendarmerieposten bzw der Polizeiinspektion Gries am Brenner, davon war er



Mag. Helmut Tomac, ADir Christoph Gander, Obst Erich Lettenbichler und Mag. Harald Baumgartner

17 Jahre als stellvertretender Inspektionskommandant tätig. Anschließend war der Beamte ein knappes Jahr auf der neu installierten Polizeiinspektion Steinach-Wipptal als 1. stellvertretender Inspektionskommandant tätig. Den Grundausbildungslehrgang zum dienstführenden Gendarmeriebeamten besuchte er 1994/95 an der Gendar-

meriezentralschule in Mödling. ADir Gander wurde 2003 zum Dokumentenberater ausgebildet und nahm in dieser Tätigkeit an mehreren internationalen Einsätzen an verschiedenen österreichischen Botschaften teil. Er ist auch Mitglied des österreichischen Frontex-Pools. 2014 schloss er die Ausbildung zum Dokumententrainer des BM.I ab.

Zwei neue „Gefahrstoffkundige Organe“ im Bundesland Tirol

Tirol hat zwei neue „Gefahrstoffkundige Organe GKO“: GrInsp Stefan Nikodim, Mitarbeiter im Fachbereich Gefahrgut der LPD Tirol, sowie BezInsp Christoph Tabernig der PI Lienz unterzogen sich einer sechswöchigen Ausbildung mit insgesamt 230 Unterrichtseinheiten. Die Ausbildung, welche von Angehörigen des BM.I, des BM.LVA (ABC Abwehrschule), der SIAK und der AGES geleitetet wurde, umfasste fol-

gende Themen: Virologie, Bakteriologie, Wirkung von Toxinen, biologischen Kampfstoffen, chemischen Kampfstoffen und Chemikalien, die in der Industrie verwendet werden, Erste Hilfe und Verletztenbergung im Gefahrenbereich, Dekontamination und Desinfektion. Ebenso wurde die Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt (Tatortarbeit im Gefährdungsbereich mit schwerer Schutzausrüstung, Tat-



Untersuchen eines Tatortes auf radiologische und chemische Spuren



v.l. AbtInsp Leo Tous, MinRat Günter Timal, BA MBA MPA, BezInsp Christoph Tabernig, GrInsp Stefan Nikodim, Obst Josef Bechter und Obst Andreas Polaschek, BA



Schießen mit Schutzanzug

ortfotografie und Probenahme), der DSE (Cobra und ESD) und anderen Einsatzorganisationen praktisch geübt und trainiert. Das BM.I verfügt seit November 2005 über „Gefahrstoffkundige Organe“. Der Vorteil besteht darin, dass sofort speziell ausgebildete Polizisten die polizeilichen Kernaufgaben wie Sachverhaltsfeststellungen, Ermittlungsarbeiten oder die Ausübung von Zwangsmaßnahmen in einem allenfalls kontaminierten Einsatzraum übernehmen können.

Die Aufgaben der GKO:

- Durchsuchen von Räumen und Fahrzeugen auf ABC-Gefahrstoffe im Zusammenwirken mit SKO und Sprengmittelspürhunden
- Sofortabklärung bei Drohungen und Verdachtsfällen
- Spezifische A- und C-Detektion
- Tatortarbeit: Dokumentation und Spurennahme bei Vorfällen
- Zusammenarbeit mit dem Entschärfungsdienst
- Rettung und Bergung (erste allgemeine Hilfeleistung)
- Fachberatung des Einsatzleiters
- Schnittstelle zu den ABC-Abwehrkräften des Bundesheeres

Obst Markus Widmann, Leiter der LVA



Obst Martin Kirchler schloss Master-Studiengang

„Strategisches Sicherheitsmanagement“ ab

Gemeinsam mit 15 weiteren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Innenressorts schloss Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, BA MA den viersemestrigen Master-Studiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“ an der Fachhochschule (FH) Wiener Neustadt ab. Im Rahmen der festlichen Sponsionsfeier am 30. Juni 2016 in der Aula der Fachhochschule überreichte der Leiter der Sektion I im Innenministerium Dr. Franz Einzinger an Obst Martin Kirchler, BA MA in Anwesenheit des stellvertretenden Landespolizeidirektors, GenMjr Norbert Zobl, das Dekret zum „Master of Arts in Security Management“.

In Kooperation mit der Sicherheitsakademie organisiert die Fachhochschule Wiener Neustadt den Masterstudiengang „Strategisches Sicherheitsmanagement“. Dieser Lehrgang richtet sich an derzeitige und künftige Führungskräfte, deren Aufgabenbereich im Bereich der öffentlichen oder privaten Sicherheit liegt. Strategische Führungsaufgaben im Sicherheitsbereich zu übernehmen ist Ziel dieser wissenschaftlich fundierten Ausbildung.

„In diesem Studiengang werden den Führungskräften des Innenressorts wesentliche Kompetenzen vermittelt, vor allem wissenschaftliches Denken“, sagte Sektionschef Dr. Einzinger bei seiner Ansprache.

Der Studiengang ist berufsbegleitend organisiert und dauert vier Semester. Die Präsenzphasen an der FH Wiener Neustadt werden themenorientiert flexibel gestaltet und sind grundsätzlich auf zweimal drei Tage im Monat ausgelegt. Die Absolventinnen und Absolventen schließen das Studium mit dem akademischen Grad „Master of Arts in Security Management“ (MA) ab.



GenMjr Norbert Zobl gratuliert Obst Martin Kirchler, BA MA zu seinem Abschluss



Sektionsleiter Dr. Franz Einzinger mit den Absolventen und Absolventinnen des Master-Studienganges

Hospitation von zwei italienischen Beamten bei der LPD Tirol / LKA



vl.: Michael Heinisch (Carabinieri), Philipp Pichler (LKA), Eufrazio Bonanni (Polizia di Stato), Walter Pupp (LKA Leiter), Christoph Hundertpfund (LKA Leiter-Stv.)

Im Rahmen der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Österreich und Italien lud die Landespolizeidirektion Tirol - Büro Organisation, Strategie und Dienstvollzug – zwei italienische Polizeibeamte zu einer einwöchigen Hospitation

beim Landeskriminalamt nach Innsbruck ein. In der Zeit zwischen 04. und 08.04.2016 wurden

- **Agente Scelto Eufrazio Bonanni** der Polizia di Stato, Squadra Mobile Bozen, Kriminalabteilung und

- **Sergente Michael Heinisch** der Nucleo Investigativo der Carabinieri Bozen, Kriminalabteilung von Beamten des Landeskriminalamtes Tirol unter Leitung von Oberst Walter Pupp betreut.

Die Beamten erhielten Einblicke in die Strukturen der Polizei in Österreich und der einzelnen Organisationseinheiten innerhalb der LPD Tirol. Im Rahmen der Fortbildung lernten sie unter anderem die Arbeitsweisen verschiedener Ermittlungs- und Assistenzbereiche im LKA Tirol kennen. Durch den direkten Austausch von polizeilichen Informationen konnte man sich einen guten Überblick über die Unterschiede bei Arbeitsabläufen in den zwei Ländern verschaffen.

Im Zuge eines Schwerpunkteinsatzes mit der EGS war es möglich, speziell auch auf die Problematik der ebenso in Bozen stark verbreiteten „Nordafrikaszene“ einzugehen und hier einen entsprechenden Erfahrungsaustausch durchzuführen. Auch die Teilnahme an einer gerichtlichen Obduktion stand am Arbeitsprogramm. Weiters folgten Besuche beim SPK Innsbruck, bei der LLZ Tirol, beim BZS Tirol und der Flugeinsatzstelle des BM.I.

Bei der Verabschiedung der Kollegen am Ende der Hospitation äußerten sich diese mehrmals sehr positiv über die Struktur innerhalb der Polizei in Österreich im Allgemeinen und die Arbeitsweise der einzelnen Abteilungen des LKA im Speziellen. Dabei sicherten sie auch für die Zukunft einen unkomplizierten und schnellen gegenseitigen Informationsaustausch im Rahmen der internationalen polizeilichen Zusammenarbeit mit dem LKA Tirol und allen anderen Organisationseinheiten der LPD Tirol zu. Von Seiten der Landespolizeidirektion Tirol wird diesen Hospitationen mit Italien auch in Zukunft äußerst positiv entgegenge-
sehen.

VB Angelika Burtscher, Büro A1



Grünes Licht für Sicherheitszentrum



Dr. Hans Jörg Schelling und Günther Platter bei der Pressekonferenz.



Mag. Helmut Tomac beim Interview.

Bei einer Pressekonferenz am Flughafen Innsbruck am 17. Februar 2016 gaben Finanzminister Dr. Hans Jörg Schelling und Landeshauptmann Günther Platter die Einigung über die Finanzierung des neuen Sicherheitszentrums in Innsbruck bekannt. 78 Millionen Euro werden in die Zusammenlegung der zwei bisherigen Polizeistandorte am

Innsbrucker Innrain und in der Kaiserjägerstraße investiert. „Jetzt werden wir in Gespräche mit der Stadt treten und dann den Architektenwettbewerb starten“, sagte Landeshauptmann Platter.

„In gemeinsamen intensiven Bemühungen des Innenministeriums, des Landes Tirol, der Stadt Innsbruck und der Landespolizeidirektion Tirol ist es

nun gelungen das Sicherheitszentrum „auf Schiene“ zu bringen. Damit können künftig viele Synergien genutzt und den Polizeibediensteten im Sicherheitszentrum hochmoderne Arbeitsbedingungen zur Verfügung gestellt werden“, zeigt sich Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac über den Abschluss der Verhandlungen erfreut.

PI Bahnhof in Innsbruck auf „Schiene“



Obst Martin Kirchler, BA, Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, Mag. Helmut Tomac und Mag. Robert Possenig

Mit der Vertragsunterzeichnung zwischen der Landespolizeidirektion Tirol und der ÖBB beginnen die konkreten Umsetzungsmaßnahmen zur Realisierung der neuen Polizeiinspektion Innsbruck-Hauptbahnhof. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Dienststelle ist mit Jahresende 2016 geplant. Nach langwierigen und intensiven Bemühungen von Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Landeshauptmann Günther Platter gemeinsam mit der Stadt Innsbruck und den ÖBB ist es gelungen, im Herbst 2015 die Zustimmung des Finanzministeriums zur Freigabe der erforderlichen Mittel einzuholen.



Mit der Vertragsunterzeichnung wurde die Umsetzung der neuen PI Bahnhof besiegelt.



„Handshake“ der Vertragspartner nach der Vertragsunterzeichnung

Als nächster Schritt erfolgte am 10. Februar 2016 im Rahmen eines Pressegespräches am Hauptbahnhof in Innsbruck in Anwesenheit von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Innsbrucker Bürgermeisterin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, ÖBB-Regionaldirektor Tirol und Vorarlberg Mag. Robert Possenig und Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchner BA die Vertragsunterzeichnung.

„Angesichts der vielen Hürden, die auf dem Weg für die neue Polizeiinspektion am Bahnhof in Innsbruck zu nehmen waren, ist die heutige Vertrags-

unterzeichnung mit der ÖBB besonders erfreulich. Damit ist der Startschuss zur Umsetzung erfolgt. Das wäre ohne die gemeinsame Kraftanstrengung von Innenministerin Mag.^a Mikl-Leitner, Landeshauptmann Platter, der Innsbrucker Bürgermeisterin Mag.^a Oppitz-Plörer und den Verantwortlichen der ÖBB nicht möglich gewesen. Als einziges Bundesland hatte die Geschäftsleitung der Landespolizeidirektion für Tirol im Jahr 2014 ein Konzept zur Reform der Dienststellenstruktur vorgelegt, dass neben zahlreichen Fusionierungen auch die Installierung einer völlig neu-

en Dienststelle – der Polizeiinspektion Innsbruck-Bahnhof – vorsah. Durch die Installierung einer Dienststelle mit 48 Arbeitsplätzen für Polizistinnen und Polizisten, einem eigenen Rayon rund um den Hauptbahnhof Innsbruck und einer durchgängigen Besetzung an 365 Tagen im Jahr, soll nicht nur die polizeiliche Präsenz und Sicherheit in diesem Bereich dauerhaft erhöht, sondern auch eine zentrale Bürgerservicestelle eingerichtet und damit die subjektive Sicherheit positiv beeinflusst werden“, führte Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac in seinem Statement aus.



Reges Medieninteresse beim Pressegespräch am Innsbrucker Hauptbahnhof



Firstfeier beim Einsatzzentrum in Kematen

Am 9. März 2016 um 15:00 Uhr fand die Firstfeier des neuen Einsatzzentrums Kematen statt. Zahlreiche Gäste kamen der Einladung von Bürgermeister Rudolf Häusler nach, dieses Ereignis gemeinsam zu feiern. Von Seiten der Polizei nahmen der Bezirkspolizeikommandant von Innsbruck-Land, Obst Gerhard Niederwieser und der Polizeiinspektionskommandant von Kematen, Cheflnsp Hubert Jochum, teil. Auch mehrere Vertreter der Rettung und Feuerwehr, sowie Lokalpolitiker waren vor Ort.

Nachdem zu Beginn ein Arbeiter der Fa. Bodner traditionell einen Firstspruch vorgetragen hatte, bedankte sich der Bürgermeister in seiner Rede bei den bauausführenden Firmen. „Ich hoffe, dieses Bauwerk wird eine zentrale Verbindungs- und Einsatzstelle zwischen den hier beheimateten Blaulichtorganisationen“, meinte Rudolf Häusler abschließend.

Die Fertigstellung des Einsatzzentrums Kematen, in der neben der Polizeiinspektion Kematen auch das Rote Kreuz und die Feuerwehr untergebracht sein werden, ist mit Herbst 2016 geplant.



Cheflnsp Hubert Jochum, BGM Rudolf Häusler und Obst Gerhard Niederwieser



Zahlreiche Gäste kamen der Einladung des Bürgermeisters zur Firstfeier nach

76. Hahnenkammrennen in Kitzbühel

Polizei zieht positive Bilanz

An die 90.000 Besucher kamen vom 22. bis zum 24. Jänner 2016 in die Gamsstadt um die Rennen am Hahnenkamm live miterleben. Über 400 Polizistinnen und Polizisten aus Tirol und Vorarlberg standen in und rund um Kitzbühel im Einsatz. Die Kräfte deckten die verschiedensten Bereiche wie Ordnungs-, Verkehrs-, Sicherheitsdienst sowie Personen-, Staats- und Objektschutz ab. Im Vergleich zum Vorjahr kam es zu weniger polizeirelevanter Vorkommnissen.

Die Bilanz der Polizei:

- 2 Sachbeschädigungen
- 13 Diebstähle
- 10 Körperverletzungen
- 17 Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz
- 3 Festnahmen
- 3 Ordnungsstörungen
- 1 Wegweisung
- 1 versuchte Kartenfälschung



Übersichtsaufnahme vom Zielgelände in Kitzbühel

Neben der gewohnt ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Veranstalter und den verschiedenen Einsatzorganisationen, trug auch das sehr disziplinierte Verhalten der Besucher und Besucherinnen zum positiven Verlauf der Großveranstaltung bei.

Obstlt Martin Reisenzein, BPKdt Kitzbühel

Obstlt Martin Reisenzein, BPKdt Kitzbühel





Ö3-Verkehrssaward

Verkehrskonzept für Hahnenkammrennen ausgezeichnet

Bei den Hahnenkammrennen in Kitzbühel sind etwa 200 Polizistinnen und Polizisten im Einsatz, um das Stadtzentrum Kitzbühel verkehrsfrei zu halten und die An- und Abreise der Besucher zu unterstützen. Dafür wurden sie am 6. April 2016 in Wien mit dem Ö3-Verkehrssaward 2016 ausgezeichnet.

„Für Sicherheit zu sorgen, ist Teamarbeit. Das gilt für Sicherheit im Fußballstadion, Sicherheit im Cyber-Raum genauso wie für die Sicherheit auf Österreichs Straßen“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei der Verleihung des Ö3-Verkehrssawards im Ö3-Haus in Wien. „Die Polizistinnen und Polizisten des Bezirkspolizeikommandos Kitzbühel und der Polizeiinspektion Kitzbühel leisten seit vielen Jahren an den Wochenenden der Hahnenkammrennen einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit.“

Jährlich besuchen etwa 85.000 Besucherinnen und Besucher die Hahnen-

kammrennen, eine der bedeutendsten Sportveranstaltungen im alpinen Skisport. Zu den Rennen zählen die Abfahrt und der Super-G auf der Streif, der Slalom auf dem Ganslernhang und die Super-Kombination.

Das Bezirkspolizeikommando Kitzbühel ist für die Sicherheit der Veranstaltung zuständig. „Das Verkehrskonzept ist Teil des Sicherheitskonzepts. Bei einer Großveranstaltung wie den Hahnenkammrennen ist neben dem Verkehrsdienst auch der Sicherheits-, Ordnungs- und Kriminaldienst gefordert“, sagt der Bezirkspolizeikommandant von Kitzbühel, Obstlt Martin Reizenzein. Er ist der polizeiliche Einsatzleiter der Hahnenkammrennen.

„Im Herbst beginnen die verkehrspolizeilichen Vorbereitungen. Dabei sehen wir uns an, was wir im Vorjahr dazugelernt haben und was wir noch verbessern können“, sagt Chefinspektor Josef Feyersinger, Verkehrs-Einsatz-

verantwortlicher im Bezirkspolizeikommando Kitzbühel.

Er unterscheidet dabei zwei wichtige Phasen: Die erste Phase ist die An- und Abreise der Besucherinnen und Besucher, wobei die Parkplatzsuche im Mittelpunkt steht. Der Großteil kommt mit Autos und Bussen an und steigt in den vom Veranstalter angebotenen „Hahnenkamm-Shuttle“ um, der die Besucherinnen und Besucher in das Zielgelände bringt. „In der ersten Phase ist für uns wichtig, das Parken an sensiblen Bereichen zu verhindern, Zu- und Abfahrten freizuhalten und Autofahrer auf Parkplätze einzuweisen“, erklärt Feyersinger. „Bereits seit vielen Jahren hat sich bewährt, dass im Verkehrsdienst Polizeischüler zum Einsatz kommen. Sie unterstützen uns, das Verkehrskonzept umzusetzen.“ Insgesamt sind am Rennwochenende etwa 200 Polizistinnen und Polizisten für die Verkehrssicherheit im Einsatz. Das Be-



Der Ö3-Verkehrssaward wurde in sechs Kategorien vergeben.

Foto von BMI, Tuma Alexander



zirkspolizeikommando Kitzbühel wird dabei von Polizistinnen und Polizisten aus allen Bezirken Tirols und von der Landesverkehrsabteilung Tirol unterstützt.

„In der zweiten Phase müssen wir das Stadtzentrum verkehrsfrei halten. Das gilt besonders nach der Siegerehrung oder in Rennpausen“, erklärt Feyersinger. „So beugen wir Konflikte zwischen Autofahrern und Besuchern vor.“ Dieser Ansatz hat sich in den letzten Jahren bewährt. Früher war nur Samstag untertags verkehrsfrei. Seit zwei Jahren wurde der Verkehr auch am Freitagabend im Stadtzentrum eingestellt. Im Jänner 2016 war erstmals auch der Sonntag zwischen 11 und 15 Uhr im Stadtzentrum verkehrsfrei. „Sollte es etwa wegen Schlechtwetters zu zeitlichen Verschiebungen der Hahnenkammrennen kommen, dann betrifft uns das im Verkehrsdienst auch“, erklärt Feyersinger. „Dann heißt es rasch handeln und rasch zu informieren.“ Er ist am Rennwochenende jederzeit über Funk und Telefon erreichbar. Nicht nur für letzte Abklärungen mit den Kolleginnen und Kollegen, son-



v.l. Oberst Markus Widmann, Chefspekteur Josef Feyersinger, Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Obstlt Martin Reisenzein und HR Dr. Edelbert Kohler

Foto von BMI, Tuma Alexander

dern auch für die Ö3-Verkehrsredaktion: „Hier zählen wenige Minuten. Die Ö3-Verkehrsredaktion verteilt die Meldungen rasch über alle Kanäle, die dann für die Autofahrerinnen und Autofahrer abrufbar sind – etwa über das Internet, eine App oder über den Ö3-

Verkehrsservice im Radio.“ Dieses Jahr fand der Ö3-Verkehrsaward zum 15. Mal statt. Neben der Kategorie „Polizei“ wurde der Award auch in den Kategorien „Feuerwehr“, „Straßenmeisterei“, „Öffentlicher Verkehr“, „Rettung“ und „Ö3ver“ vergeben.

Alpinunfälle Wintersaison 2015/2016

In der Wintersaison 2015/2016 ereigneten sich in Tirol insgesamt 3228 Alpinunfälle. Das sind 18% weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjah-

res. Davon verunfallten 1535 Personen auf organisierten Schipisten, der Rest im freien Schiraum. 45 Menschen kamen bei Alpinunfällen ums Leben, da-

von 13 im organisierten Schiraum und 8 bei Lawinenunfällen.

Am 31. März 2016 präsentierten der stellvertretende Landespolizeidirektor



HR. Dr. Karl Gabl bei seinen Erläuterungen



GenMjr Norbert Zobl, Leiter der Alpinpolizei



Peter Veider, Geschäftsführer der Bergrettung Tirol

und Leiter der Alpinpolizei, GenMjr Norbert Zobl, der Präsident des Österreichischen Kuratoriums für alpine Sicherheit, Hofrat Dr. Karl Gabl und der Geschäftsführer der Bergrettung Tirol, Peter Veider, bei einer Pressekonferenz in Innsbruck die durchwegs rückläufigen Unfallentwicklungen. HR Dr. Gabl führte den Rückgang der Alpinunfälle auf verschiedene Maßnahmen, wie zum Beispiel eine effiziente Pistenpflege, leichter handhabbare Ski und eine breite Präventionsarbeit zurück.

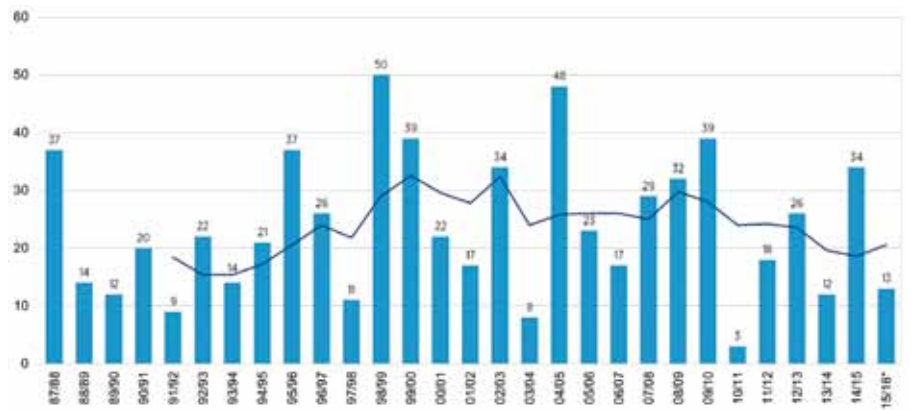
„Der Unfall in der Wattener Lizum bei dem fünf Menschen ums Leben kamen zeigt, dass auch bei optimaler Notfallausrüstung Lawinen eine tödliche Gefahr darstellen. Das Risiko, trotz gezogenem Airbag in der Lawine zu sterben sinkt zwar stark ab, aber ge-



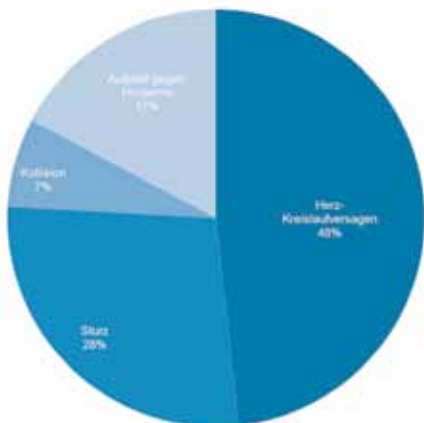
Zahlreiche Medienvertreter folgten der Einladung

rade bei Auslösungen vom Hangfuß aus oder bei Abstürzen über eine Felswand stößt auch der Lawinenairbag an seine Grenzen“, sagte GenMjr Zobl. Veider betonte die Wichtigkeit einer

guten Tourenvorbereitung bzw. einer Anpassung der Tour an die aktuelle Schnee- und Lawinensituation sowie an die persönlichen Voraussetzungen des Wintersportlers.



Lawinentote in Österreich in der Wintersaison 2015/16 insgesamt 13, davon 8 in Tirol.



Statistik Todesursachen 2015/16



Verunfallte mit Fahrerflucht in der Wintersaison 2015/16 in Österreich 693, davon 299 in Tirol



„Flight Operator“ NEU-Ausbildung 2016

Vom 6. bis 10. Juni 2016 fand in Innsbruck das 3. Ausbildungsmodul der Flight Operator-NEU-Ausbildung 2016 statt. Insgesamt 9 Kandidaten nehmen dieses Jahr an der Ausbildung teil und stehen den Flugeinsatzstellen ab Sommer 2016 als Flight Operatoren zur Verfügung.

Die Ausbildung zum Flight Operator setzt die Qualifikation „Polizei-Bergführer“ voraus und engt so den Kreis der geeigneten Kandidaten schon sehr ein. Die Ausbildung erfolgt in 4 Modulen:

Modul 1 – Vor der Grundausbildung wurden die Anwärter durch den örtlich zuständigen Landesausbildungsleiter ALPIN im Rahmen eines Übungstages bei der örtlichen Flugeinsatzstelle einer theoretischen Grundeinweisung in das Operation Manual und die operativen Verfahren gem. Richtlinienkatalog unterzogen, sowie in die notwendigen Seiltechniken und Handgriffe am Boden eingeschult.

Modul 2 – fand vom 13. bis 15. Mai 2016 in Leobersdorf sowie am Flugplatz „Bad Vöslau“ statt. In diesem Ausbildungsabschnitt wurden die operativen Verfahren im „leichten Gelände“ trainiert und ein Teil des theoretischen Programmes abgearbeitet.

Modul 3 – erfolgte vom 6. bis 10. Juni 2016 in Innsbruck und im Bereich der Potsdamer Hütte in den Stubai Alpen. Dabei wurden die bereits erlernten Techniken im „schwierigen Gelände“ umgesetzt. Zusätzlich wurden noch wichtige praktische und theoretische Schulungsinhalte vermittelt.



v.l.: Stefan Jungmann (T), Thomas Höfer (Stmk), Frank Buchholzer (Ktn), Wolfgang Murer (Stmk), Dieter Imhof (Ktn), Wilhelm Auer (T), Christoph Silberberger (T), Thomas Lechleitner (T), Roland Hufnagl (OÖ), Bernhard Vierhauser (Vbg), Erich Ladstätter (T) und Michael Korvas (BMI)

Die FO-Anwärter absolvierten die bisherigen Ausbildungsabschnitte positiv und waren mit viel Engagement und großem Einsatz dabei. Trotz teils widriger Witterungsverhältnisse (teilweise Starkregen) waren alle sehr motiviert und höchst interessiert.

In den nächsten Wochen werden die FO-Anwärter noch das **4. Modul** der Ausbildung (5 Supervisionstage u. 1

FO-Fortbildung im Bundesland) absolvieren und sind dann bei den jeweiligen Flugeinsatzstellen als Flight Operatoren einsetzbar. Das Ausbildungsteam bedankt sich für die tolle Einsatzbereitschaft und wünscht den künftigen Flight Operatoren für die zukünftige, sehr verantwortungsvolle Aufgabe ein stetiges „Glück ab und gut Land!!“

KontrInsp Erich Ladstätter, EGFA



Musikalischer Saisonauftakt der Polizeimusik Tirol

Konzerte in Hall, Ehrwald, Innsbruck, Radfeld und Tarrenz



Mag. Helmut Tomac mit Gattin Carla beim Konzert in Radfeld



Benefizkonzert im „Haus im Magdalengarten“

Am 14. Juni 2016 startete die Polizeimusik Tirol in die Konzertsaison 2016. Gleich zum Saisonauftakt stellte sie sich mit einem Benefizkonzert für die Senioren und Seniorin-

nen im Wohn- und Pflegeheim „Haus im Magdalengarten“ in Hall in den Dienst der guten Sache.

Vom Konzertwalzer „Gold und Silber“ bis zum „Banditen-Galopp“ von

Johann Strauss, von „A String of Pearls“ des unvergessenen Glenn Miller bis zum Medley der schönsten Märsche von John Philip Sousa - Kapellmeister Grlnsp Werner Eberl hatte wieder ein



Die Polizeimusik Tirol vor dem „Goldenen Dachl“ in Innsbruck mit Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer, BA, Kapellmeister Grlnsp Werner Eberl und Obmann Grlnsp Erwin Vögele



Konzert in Ehrwald

anspruchsvolles und abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammengestellt.

Im Innenhof des Heimes lauschten zahlreiche Seniorinnen und Senioren den Klängen der Polizeimusik Tirol und auch die Balkone des Heimes wurden zu Konzertlogen umfunktioniert, dadurch konnten auch die weniger mobilen Pensionisten das Konzert genießen. Ebenfalls anwesend war der stellvertretende Bezirkspolizeikommandant von Innsbruck-Land, Obstlt Christoph Kirchmair, BA MA. Der Geschäftsführer der Wohn- und Pflegeheime Hall Georg Berger bedankte sich für das große Engagement der Polizeimusik Tirol für die älteren Mitmenschen.

In einer sehr intensiven, musikalischen Woche gab die Polizeimusik Tirol am 20. Juni im Zugspitzsaal in Ehrwald, am 22. Juni in der Altstadt in Innsbruck und am Abend im Gemeindezentrum in Radfeld sowie am 24. Juni im Musikpavillon in Tarrenz gelungene Konzerte zum Besten und begeisterten dabei die zahlreichen Zuhörer und Zuhörerinnen, unter ihnen auch etliche Polizeikollegen und Polizeikolleginnen mit ihren Klängen. Auch Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac genoss gemeinsam mit seiner Gattin Carla das Konzert in Radfeld, Landespolizeidirektor-Stellvertreter, Generalmajor Norbert Zobl und Obstlt Hubert Juen, das Konzert in Tarrenz, Obstlt Egon Lorenz



Obstlt Egon Lorenz begrüßte die Konzertbesucher in Ehrwald

das Konzert in Ehrwald und Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer, BA, das Altstadtkonzert vor dem Stadtturm in Innsbruck.

Weitere Konzerttermine 2016:

16.08.2016 - 20:30 Uhr:

Tux – Tux Center

17.08.2016 - 11:00 Uhr:

Innsbruck - Altstadt

17.08.2016 - 15:00 Uhr:

Seefeld - Hotel Sportalm

26.08.2016 – 20:00 Uhr:

Pfons - Gemeindezentrum

02.09.2016 - 15:00 Uhr:

Fiss – Bergrestaurant Möseralm

13.10.2016 - 20:00 Uhr:

Bad Häring – Kurzentrum



Michael Geisler komponierte den Konzertmarsch „Sempre Unita“ der in Ehrwald uraufgeführt wurde.



GenMjr Norbert Zobl und Obstlt Hubert Juen waren beim Konzert in Tarrenz dabei



Gemeinsame CD-Produktion der Polizeimusiken Österreichs

Präsentation durch Innenminister Mag. Sobotka in Wien

Am 15. Juni 2016 um 20:00 Uhr fand das jährliche Konzert der Polizeimusik Wien zur „Nacht der Filmmusik“ vor rund 1000 Besuchern im Arkadenhof des Wiener Rathauses statt. Unter der Leitung des Kapellmeisters Herbert Klinger spannte die Polizeimusik Wien ihren musikalischen Bogen von der „1812“ – Overture von P. I. Tschaikowsky, bis zu einem „Best of Udo Jürgens“. Im Rahmen des Konzertes, bei dem auch Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka den Taktstock zu „Jetzt geht's los“ von Franz Lehar schwang, wurde die erste gemeinsame CD aller österreichischen Polizeimusikkapellen präsentiert. Auch die Polizeimusik Tirol, vertreten durch Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer, BA und Kapellmeister Grlnsp Werner Eberl, erhielt von Mag. Sobotka die neue CD überreicht, die der Landespolizeidirektion und der Polizeimusik Tirol künftig als Präsent im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation zur Verfügung steht.



Mag. Wolfgang Sobotka, Musikoffizier Obstlt Manfred Dummer, BA und Kapellmeister Grlnsp Werner Eberl

Polizei und KSÖ-Tirol bei der Tiroler Frühjahrsmesse 2016

Schulprojekt zu Rad- und Trendsportgeräten



Kuratorium Sicheres Österreich
Landesklub TIROL

Vom 10. bis 13. März 2016 fand die Tiroler Frühjahrsmesse im Innsbrucker Messegelände statt, bei der sich über 40-tausend Besucher über neueste Trends informierten. Bei der Messe war auch wieder die Landespolizeidirektion Tirol gemeinsam mit dem KSÖ-Tirol mit einem Messestand vertreten. Im Rahmen des „Tiroler Rad-Festivals“ boten dabei die Landespo-

lizeidirektion und der Landesschulrat für Tirol in Kooperation mit der Messe Innsbruck ein Schulprojekt rund um das Rad und neue Trendsportgeräte an.

Insgesamt 12 Schulklassen mit über 260 Schulkindern nahmen am 10. und 11. März an diesem Projekt teil. Die Schülerinnen und Schüler bekamen bei der Anmeldung einen Fragebogen zu folgenden Themen ausgehändigt

und füllten diesen mit Hilfe von Polizisten an den fünf Informationsständen der Landesverkehrsabteilung aus:

1. Rad: Kinderrad, Citybike mit Anhänger, altes Rad mit Mängeln
2. Fahrzeugähnliches Kinderspielzeug: Micro Scooter, Skateboard, Snakeboard, Waveboard
3. Rollskier, Heelies, Rollerskates, Rollschuhe



GrInsp Platzer Peter erklärt einer Messebesucherin den Segway



Die Schüler waren sehr interessiert beim Ausfüllen des Fragebogens



GrInsp Erwin Vögele mit Messedirektor Christian Mayerhofer

Foto: Andreas Fischer



GrInsp Erwin Vögele, BezInsp Ramona Götzing, HR Prof. Mag. Andreas Pirkl und RevInsp Markus Gollner mit einigen Schülern



Schülerinnen bei den praktischen Übungen am „Rad Park“



Reges Interesse an den Polizeiständen

4. Ninebot, Ninebot Handless, Segway und
5. E Bikes (Bike über 45 km/h, Kennzeichenpflicht)

Nach 30 Minuten wechselten die Klassen zum gegenüberliegenden „Rad Park“, wo praktische Übungen mit Rädern durchgeführt werden konnten. Die Klassensieger werden nach der Auswertung zu einem späteren Zeitpunkt informiert. An allen Tagen informierten Beamte der Landesverkehrsabteilung Tirol die Messebesucher ebenfalls über die diversen Trendsportgeräte, gaben ihnen Auskunft wo diese verwendet werden dürfen und ermöglichten ihnen auch die eine oder andere Runde mit den Geräten zu fahren. Die Bediensteten des Büro Öffentlichkeitsarbeit beantwortete an ihrem



Stand Fragen zu Themen wie Aufnahmeerfordernisse und Karrieremöglichkeiten bei der Polizei. Die Stände der

Polizei waren an allen vier Tagen sehr stark besucht. *Grlnsp Erwin Vögele, Büro Öffentlichkeitsarbeit*

„133 Kinderpolizei“ - Bezirkstour

Die „Kinderpolizei“ gibt es bereits seit dem Jahr 2000. Das Projekt richtet sich an Volksschüler, die möglichst frühzeitig über die möglichen Gefahren des Lebens Bescheid wissen sollen. Seit dem Jahr 2006 bilden auch

in Tirol speziell ausgebildete Kinderpolizeitrainer, in enger Zusammenarbeit mit den Schulen, Schülerinnen und Schüler der 2. und 3. Klasse Volksschule zu „Kinderpolizisten“ aus. Nachdem 2014 der KSÖ-Landesklub Tirol den

Polizeisong „1-3-3-Kinderpolizei“ mit Toni Knittel „Bluatschink“ präsentiert hatte, erlebte die Kinderpolizei in Tirol zusätzlich einen enormen Aufschwung. Die Kinderpolizeibezirkstour 2015 begeisterte mehr als 4.000 Kinder. Aufgrund des großen Andranges und der Nachfrage bei den Schulen wiederholte der KSÖ Landesklub Tirol die Kinderpolizeibezirkstour vom 04. - 15.04.2016 mit neun Veranstaltungen in allen Bezirken Tirols. Über 5.000 Kinder aus über 320 Schulklassen wurden von den Kinderpolizeitrainern bei diesen Veranstaltungen über die Gefahren im Alltag aufgeklärt. Als „Highlight“ gab es ein Konzert von Toni Knittel „Bluatschink“, bei dem auch der neue Kinderpolizeisong mit dem Polizeimas-kottchen „Tommi-Bär“ am Programm stand. 360 Kindern wurde vor Ort der Kinderpolizeiausweis übergeben, wobei am 07.04.2016 im Sportzentrum in Telfs auch die Innenministerin Mag.^a



Mag.^a Johanna Mikl-Leitner und Mag. Helmut Tomac



v.l. Martin Reiter (Tiroler Versicherung), HR Dr. Edelbert Kohler, Mag. (FH) Martin Bucher (VVT), Dr. Johannes Ortner (RLB), Mag. Elisabeth Berger-Rudisch (Moser Holding) und Wolfram Gehri (ÖBB-Postbus)



Johanna Mikl-Leitner bei ihrem letzten offiziellen Auftritt in Tirol den neuen Kinderpolizisten gemeinsam mit Landespolizeidirektor und KSÖ-Tirol Präsident Mag. Helmut Tomac gratulierte.

Ihren Abschluss fand die Kinderpolizeibezirkstour am 15.04.2016 im Congress Innsbruck, wo die Kinder die heiß begehrten Kinderpolizeiausweise aus

den Händen des neuen KSÖ-Tirol Präsidenten, Dr. Johannes Ortner und dem stellvertretenden Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler sowie den Sponsorenvertretern ausgehändigt bekamen. Nach der Verleihung verstand es „Bluatschink“ wie immer hervorragend, den Kindern die Gefahren des Alltages musikalisch und kindgerecht

aufbereitet näherzubringen. Natürlich durfte auch der Polizeisong „1-3-3 Kinderpolizei“ nicht fehlen. Sowohl die Kinder als auch die anwesenden Lehrer und Partner des KSÖ-Tirol waren von der gesamten Kinderpolizeibezirkstour außerordentlich begeistert.

Ein besonderer Dank gebührt allen Partnern und Unterstützern des KSÖ-Landesklub Tirol, aber auch den Gemeinden und dem Landesschulrat von Tirol, die durch ihren Beitrag zum Gelingen dieser großartigen Veranstaltungsreihe in allen Tiroler Bezirken beigetragen haben.



„Bluatschink“ - Toni Knittel mit Tommibär



Impressionen



KSÖ-Präsident Dr. Johannes Ortner



Stv.-Landespolizeidirektor
Dr. Edelbert Kohler



v.l. Mag.^a Johanna Mikl-Leitner, Mag. Dr. Cornelia Hagele, VS-Lehrerin Christine Konrad,
Mag. Helmut Tomac, Cheflnsp Johann Ortner und Obstlt Christoph Kirchmair, BA.MA





Sicherheit (nicht nur) in der Öffentlichkeit

Interne Präventionsveranstaltung für weibliche Polizeibedienstete der LPD Tirol

Am 19. April 2016 organisierte das Büro Qualitäts- und Wissensmanagement (B2) in Zusammenarbeit mit dem Landeskriminalamt Tirol (AB04 – Kriminalprävention) für rund 30 weibliche Verwaltungsbedienstete der LPD Tirol eine interne Präventionsveranstaltung mit dem Titel „Sicherheit (nicht nur) in der Öffentlichkeit“.

Im Rahmen dieser kriminalpräventiven Schulung wurden nachstehende Themen in zielgruppenorientierter Form behandelt:

- Erscheinungsformen von Gewalt und Aggression
- Erkennen von Gefahrenmomenten
- Tipps und Anregungen zum selbstbewussten Umgang
- Was ist „Häusliche Gewalt – Gewalt in der Privatsphäre“, wer kann davon betroffen sein und welche Möglichkeiten gibt es?
- Gewalt in der Öffentlichkeit/Überfälle/sexuelle Übergriffe
- Aggression im beruflichen Umfeld
- Selbstbewusstes Auftreten – Unterschied zur Selbstverteidigung?

- Wie kann ich aktiv mein Umfeld sicherer gestalten?
- Was ist im Fall einer Straftat zu tun? (inkl. Opferrechte)
- Notwehr/Nothilfe/Anhalterrecht
- Vor- und Nachteile Pfefferspray sowie anderer Abwehrgeräte/Waffen
- Einfache Körpertechniken (Verteidigung)

In dieser Präventionsveranstaltung wurden den 30 interessierten Bediensteten anhand von Fallbeispielen die richtigen Verhaltensweisen in bestimmten Situationen erläutert und dazu ein entsprechendes Bewusstsein geschaffen. Das Hauptaugenmerk lag darauf, „Scheuklappen“ abzulegen, den eigenen Handlungsspielraum zu erweitern, die eigene Selbstbehauptung (die Fähigkeit, sich in grenzüberschreitenden Situationen der eigenen Grenzen bewusst zu sein und diese deutlich machen zu können) sowie die Selbstsicherheit der weiblichen Polizeibediensteten zu stärken.

Markus Schrödl, Büro B2 Qualitäts- und Wissensmanagement



Roland Schweighofer des LKA-KBD bei der Schulung von Abwehrtechniken



Aufklärungsrate auf 11-Jahres-Hoch



Im Anschluss an die Pressekonferenz beantwortete Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac zahlreiche Medienanfragen.



Obst Martin Kirchler, BA, Mag. Helmut Tomac und Obst Walter Pupp, BA

Der geringste Deliktsanfall und die höchste Aufklärungsquote der letzten elf Jahre - durchwegs positive Zahlen präsentierten Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, der Leiter des Landeskriminalamtes Obst Walter Pupp, BA und der Innsbrucker Stadtpolizeikommandant Obst Martin Kirchler, BA, bei der Pressekonferenz zur Kriminalstatistik 2015, am 17. März 2016 in der Landespolizeidirektion Tirol.

„Im Jahr 2015 wurden in Tirol 43.352 Delikte zur Anzeige gebracht, was im Vergleich zum Jahr 2014 einem Rück-

gang um 1,3% entspricht. Damit konnte ein neuer Elf-Jahres Tiefstand verzeichnet werden. Zusätzlich wurde mit einer Klärung von 51,2% der angezeigten Delikte bei der Aufklärungsquote ein Elf-Jahres Hoch erreicht. Im bundesweiten Vergleich findet sich Tirol somit an der zweiten Stelle, hinter Vorarlberg“, sagte Mag. Tomac. „Sehr gut etabliert hat sich das im Jahr 2012 beim Landeskriminalamt Tirol eingerichtete Hauptsachgebiet „Vermögenssicherung“. So konnten im vergangenen Jahr Sicherstellungen mit einem Gegenwert

von ca. € 7,2 Millionen durchgeführt werden,“ erläuterte Obst Pupp, BA.

Ein Drittel aller in Tirol angezeigten Straftaten wurden 2015 in Innsbruck begangen. „Die Zahl der Anzeigen ist in der Landeshauptstadt gegenüber dem Vorjahr um 2,3% auf 14.435 Delikte gestiegen. Gleichzeitig konnte aber auch die Aufklärungsquote von 49,9% auf 50,6% gesteigert werden. Damit weist Innsbruck nach Bregenz die zweithöchste Aufklärungsquote der österreichischen Landeshauptstädte auf“, sagte Obst Kirchler, BA.

.LPD

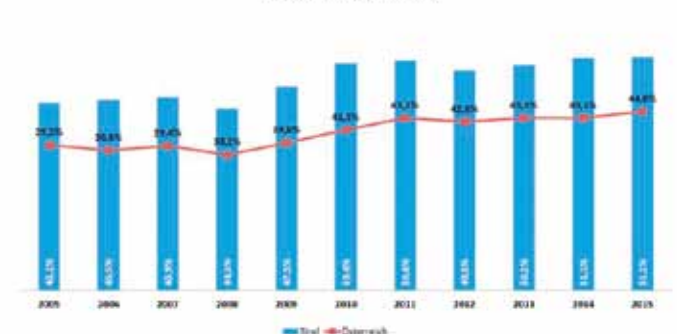
Kriminalitätsentwicklung - Tirol



Bei den angezeigten Fällen ist auch 2015 wieder ein Rückgang zu verzeichnen.

.LPD

Aufklärungsquote 2005-2015 (Vergleich Tirol/Österreich)



Mit 51,2% konnte 2015 die höchste Aufklärungsquote der letzten 11 Jahre erreicht werden.



Fremdenpolizei – Jahresbilanz 2015

Am 12. Februar 2016 informierten Landespolizeidirektor HR Mag. Helmut Tomac, Landespolizeidirektor-Stv HR Dr. Edelbert Kohler, der Leiter der Einsatz-, Grenz- und Fremdenpolizeilichen Abteilung, Obst Erich Lettenbichler, sowie sein Stellvertreter, HR Mag. Harald Baumgartner, anlässlich einer Pressekonferenz in der Landespolizeidirektion Tirol die Medienvertreter über die aktuellen Zahlen, Daten und Fakten zum Thema „Fremdenpolizei – Jahresbilanz 2015“. Mag. Helmut Tomac gab zu Beginn einen Überblick über die fremdenpolizeilichen Herausforderungen und enorm gestiegenen Anforderungen an die Polizei im abgelaufenen Jahr und sagte, dass ab Mitte 2015 eine regelrechte „Völkerwanderung“ nach Europa begonnen habe. „Neben der hohen Arbeitsintensität war und ist es vor allem in humanitärer Hinsicht eine sehr große Dauerbelastung für die in diesem Bereich eingesetzten Polizistinnen und Polizisten. Insgesamt 10.268 Fremde sind durch die Tiroler Polizei im Jahr 2015, davon allein 7.700 fremde Personen aus Italien kommend, aufgegriffen worden, was eine Steigerung von 44,5 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet“, erklärte der Landespolizeidirektor.

„Von Jänner bis März 2015 hielt sich die Zahl der Aufgriffe von Fremden aufgrund der kalten Jahreszeit in Grenzen. Im Mai und Juni war, bedingt durch die verstärkten Kontrollen anlässlich des G7-Gipfels und der Bilderbergkonferenz ein starker Anstieg im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen, der in



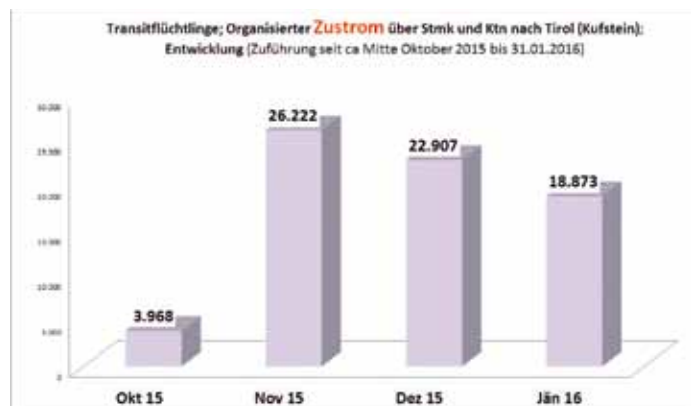
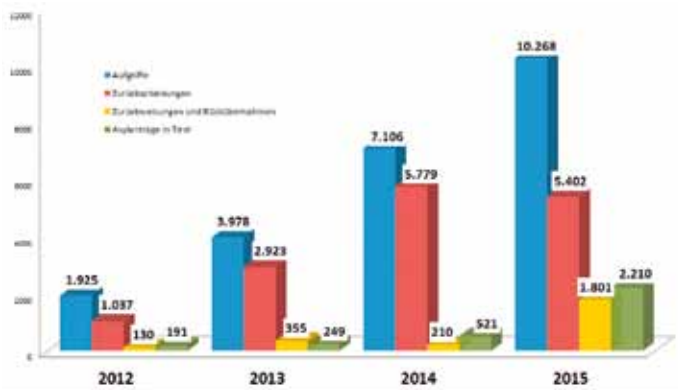
Obst Erich Lettenbichler, HR Mag. Helmut Tomac, HR Mag. Harald Baumgartner und HR Dr. Edelbert Kohler



Zahlreiche Medienvertreter waren der Presseeinladung gefolgt

den Monaten Juli und August wieder nachließ. Ab September stieg dann die Migrantenanzahl, die über die Balkanroute und über den Brenner einreisten, enorm an“, erklärte Obst Erich Lettenbichler in seinen Ausführungen. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 10.078 Personen nach dem Fremdenpolizeigesetz festgenommen und knapp 12.000 Verwaltungsanzeigen erstattet. 29 Schlep-

per wurden der Staatsanwaltschaft Innsbruck angezeigt, was einen starken Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2014: 136 Schlepper) bedeutet. Von Deutschland wurden 1.462 und von Italien 339 Fremde rückübernommen. Von 5.402 Zurückschiebungsfällen wurden 5.363 nach Italien und lediglich 39 Personen nach Deutschland zurückgeschoben.





Verkehrsunfallbilanz Tirol 2015

54 Verkehrstote, aber weniger Verkehrsunfälle und Verletzte als in den vergangenen Jahren



v.l. Mag. Helmut Tomac, Mag.^a Ingrid Felipe, Obst Markus Widmann und Dr. Bernhard Knapp

54 Menschen kamen 2015 bei Verkehrsunfällen in Tirol ums Leben, aber gleichzeitig waren weniger Verkehrsunfälle und deutlich weniger Verletzte als in den vergangenen Jahren zu verzeichnen. Diese Bilanz über das Verkehrsgeschehen 2015 in Tirol zogen Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, Landeshauptmann Stv. Mag.^a Ingrid Felipe, der Leiter der Landesverkehrsabteilung Obst Markus Widmann und der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht im Land Tirol Dr. Bernhard Knapp bei einer Pressekonferenz am 29. Jänner 2016 in der Landespolizeidirektion Tirol. „Ein hoher Blutzoll an getöteten Menschen im Straßenverkehr, der uns alle auffordert, weiterhin mit Konsequenz an der Verbesserung der Sicherheit auf Tirols Straßen zu arbeiten“, sagte der Landespolizeidirektor am Beginn des Pressegespräches. Erfreut zeigte er sich über den niedrigsten Wert an verletzten Personen seit Bestehen der Unfallstatistik. „Die Polizei trägt – neben zahlreichen anderen Organisationen – durch ihre zielgerich-

tete Arbeit wesentlich zu mehr Verkehrssicherheit bei und die Prävention bildet eine gravierende Säule in der polizeilichen Aufgabenbewältigung. Es geht darum aufzuklären und zu informieren, damit Unfälle erst gar nicht passieren“, resümierte Mag. Tomac. Er hob hervor, dass alle am Verkehrssektor beteiligten Organisationen Hervorragendes leisten, aber sie alle eines nicht können: „Dem einzelnen Verkehrsteilnehmer die Eigenverantwortung abnehmen!“ Dr. Bernhard Knapp hob die Unfälle auf Schutzwegen, bei denen im Jahr 2015 drei Personen getötet wurden, hervor. „Wir werden verstärkt auf die Gemeinden zugehen, um Verbesserungen bei der Kennzeichnung von Schutzwegen durchführen und diesem Trend entgegenwirken zu können“, sagte der Vorstand der Abteilung Verkehrsrecht des Landes Tirol.

Obst Markus Widmann gab anhand einer Powerpoint-Präsentation einen Überblick über die Unfallstatistik des Jahres 2015. Erfreut zeigte er sich über die positive Entwicklung hinsichtlich der verletzten Personen im Straßenverkehr. Er betonte: „Nicht überhöhte Geschwindigkeit, sondern Unachtsamkeit und Ablenkung mit 34% waren im Jahr 2015 die Unfallursache Nr. 1.“

Mag.^a Ingrid Felipe dankte der Polizei für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und war erfreut, dass sich im langjährigen Vergleich der positive Trend mit weniger Unfällen auf Tirols Straßen fortsetzt. Hinsichtlich der Steigerung der getöteten Personen sagte sie: „Jeder Tote auf der Straße ist ein Auftrag es besser zu machen. Die beste Präven-



Mag. Helmut Tomac bei seinen Ausführungen



Dr. Bernhard Knapp hob die Unfälle auf Schutzwegen hervor.



Obst Markus Widmann gab einen Überblick über die Unfallstatistik

tionswirkung ist dabei die Präsenz auf der Straße.“ Hinsichtlich der Zunahme von Unfällen durch Ablenkung führte sie an, dass es Sensibilisierungsmaßnahmen brauche und im kommenden Jahr eine Präventionskampagne hinsichtlich Aufmerksamkeit und Ablenkung im Straßenverkehr geben wird. Verkehrssicherheit – ungeachtet aller behördlichen und polizeilichen Maßnahmen - ist untrennbar mit einem Höchstmaß an Eigenverantwortung, Rücksichtnahme und Vorbildfunktion eines jeden einzelnen Verkehrsteilnehmers bzw. Verkehrsteilnehmerin verbunden.



Anwesende Medienvertreter

Inbetriebnahme der ersten automatischen Rotlicht-Überwachungsanlage der ÖBB an zwei Eisenbahnübergängen in Kitzbühel

Um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen und schwere Unglücke auf Eisenbahnkreuzungen möglichst zu vermeiden - erst vor kurzem kam es auf der Hornkreuzung in Kitzbühel zu einem Zusammenstoß zwischen einem Pkw und einem Personenzug - sieht das Eisenbahngesetz für Zwecke einer effizienten Überwachung der Einhaltung von Rotlichtzeichen vor, dass eine solche Überwachung auch mittels bildverarbeitender technischer Einrichtungen möglich ist.

Diese Möglichkeit wurde deshalb geschaffen, weil es nach wie vor viel zu oft vorkommt, dass trotz Rotlichtes in eine mittels Schranken- und/oder Lichtzeichenanlage gesicherte Eisenbahnkreuzung eingefahren wird.

Die Einrichtungen wurden unter Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse und der Verkehrserfordernisse sowie der festgestellten Missachtungen von Rotlichtzeichen von der BH Kitzbühel für die Hahnenkamm- und die Hornkreuzung angeordnet und von den ÖBB errichtet. Die Auswertung und die Verwendung von Daten aus diesen Einrichtungen obliegen der BH Kitzbühel unter Mitwirkung der Organe der Bundespolizei.

Einige Details:

- Die Einhaltung des Rotlichtes an den Eisenbahnkreuzungen wird jeweils in beiden Fahrtrichtungen überwacht.
- Je nach Fahrtrichtung wird entweder das Fahrzeugheck oder die Fahrzeugfront fotografiert.
- Ein Überwachungssystem steht für zwei Standorte zur Verfügung; der Einsatz erfolgt wechselweise auf den beiden Standorten.
- Über Detektoren in der Fahrbahn und aus den Steuersignalen der Ampelanlage erhält die Rechneinheit den Auslöseimpuls zur Ansteuerung einer digitalen Kamera. Das System fertigt ein digitales Bild an, welches



Die neue Rotlicht-Überwachungsanlage in Kitzbühel

alle notwendigen Informationen für die Durchführung eines Strafverfahrens enthält (Zeit, Ort, Fahrzeug, Kennzeichen, Situation auf der Kreuzung, Fahrtrichtung)

- Die Daten werden an die Landesverkehrsabteilung der LPD Tirol überspielt. Von der LPD Tirol werden die Daten bearbeitet und in Form einer Anzeige an die BH Kitzbühel übermittelt. Die BH Kitzbühel führt das Strafverfahren (gemäß § 162 Abs 3 Eisenbahngesetz; Strafrahmen bis zu € 726,-; in bestimmten Fällen – zB Umfahren des geschlossenen Schrankens oder Übersetzen der Kreuzung trotz Rotlichtes und sich senkender



Schranken - auch zusätzlich eine Vormerkung im Führerscheinregister).

Seitens der Polizei wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Übersetzen einer Eisenbahnkreuzung erst nach Erlöschen des Rotlichtes der Lichtzeichenanlage zulässig ist.

Meistens wird das Erlöschen des Rotlichtes nicht abgewartet, sondern die Eisenbahnkreuzung übersetzt, sobald sich der Schranken ausreichend weit geöffnet hat. Auch derartiges Fehlverhalten wird hinkünftig durch die Überwachungsanlage dokumentiert werden.

*Obst Markus Widmann,
Kommandant der LVA-Tirol*



vlnr: ChefInsp Markus Eder (Kdt-StV PI Kitzbühel), HR Dr. Knapp Bernhard (Land Tirol), Oberst Markus Widmann (LVA-Kdt), Christian Wieser (Regionalleiter Tirol/Vorarlberg ÖBB-Infrastruktur AG), Obstlt Martin Reisenzein (BPKdt Kitzbühel)



Polizeipräsidium Oberbayern Süd informiert Motorradfahrer am Sudelfeld

Die Strecke über das Sudelfeld ist eine der beliebtesten aber auch unfallträchtigsten Motorradstrecken Bayerns. Am Großparkplatz am Scheitel des Sudelfeldes in Bayrischzell informierte deshalb das Polizeipräsidium Oberbayern Süd mit Unterstützung der Verkehrswacht Bayern und eines Notarztes sowie Sanitätern der Johanniter am Samstag, den 30.4.2016, interessierte Motorradfahrer zu allen Fragen rund um das Thema Motorrad. Im Vorjahr kamen allein in Bayern 29 Motorradfahrer ums Leben. Die Spezialisten der Motorradgruppe des PP Oberbayern Süd und der für das Sudelfeld zuständigen Dienststellen stellten sich den vielen Fragen der bei strahlend blauem Himmel angereis-

ten Zweiradfahrer und Medienvertreter. Dabei ging es insbesondere um die Fahrzeugtechnik, nicht angepasste/überhöhte Geschwindigkeit, die falsche Beurteilung einer Verkehrssituation, das Überholen an unübersichtlichen Stellen oder eine unzureichende Ausrüstung. Großen Zuspruch fand auch der von der Verkehrswacht Bayern bereitgestellte Motorrad-Fahrsimulator, auf dem man eindrucksvoll miterleben konnte, wie schnell man bei nicht angepasster Geschwindigkeit an die Grenzen seines Fahrkönnens gelangt. Der anwesende Notarzt gab Auskunft zu den Erste-Hilfe-Maßnahmen. Zwischen dem PP Oberbayern Süd und der LPD Tirol besteht auch auf verkehrspolizeilichem Gebiet eine intensive Zu-

sammenarbeit. So werden im heurigen Jahr beispielsweise wieder zwei grenzüberschreitende Kontrolleinsätze mit dem Schwerpunkt Motorrad durchgeführt. Der Leiter der Landesverkehrsabteilung der LPD Tirol, Oberst Markus Widmann, nahm die Präventionsveranstaltung am Sudelfeld zum Anlass, sich dort mit dem Polizeipräsidenten Robert Kopp von Oberbayern Süd, selbst leidenschaftlicher Motorradfahrer, sowie seinem Mitarbeiterstab aus dem Verkehrsbereich zu treffen und verschiedene Auffälligkeiten, Besonderheiten und Gemeinsamkeiten zum Thema Motorradverkehr/Motorradunfälle/Überwachungsmaßnahmen zu diskutieren.

*Obst Markus Widmann,
Kommandant LVA-Tirol*



Präventionsveranstaltung am Sudelfeld, Bayrischzell



Dienstmotorräder Bayern und Tirol



Motorradfahrer Bayern bei einer kurzen Vorführung



Polizeipräsident Robert Kopp und Oberst Markus Widmann im Gespräch

Mobile Bankomatkassen für 62 Tiroler Polizeidienststellen

Projekt „mobile Bankomatkassen bei der Tiroler Polizei“ erfolgreich umgesetzt

Stationäre und mobile Bankomatkassen haben in der öffentlichen Verwaltung mittlerweile starke Verbreitung gefunden. Gesellschaftliche Veränderungen im bargeldlosen Zahlungsverkehr, Verwaltungsvereinfachung und Bürgernähe waren die Gründe für die Umsetzung des Projektes „Mobile Bankomatkassen bei der Tiroler Polizei“. Mit diesem Projekt nimmt Tirol einmal mehr eine Vorreiterrolle in Österreich ein! Durch die hervorragende Kooperation mit dem Land Tirol und das großzügige Entgegenkommen von Frau Landeshauptmann-Stellvertreterin Mag. Ingrid Felipe ist es der Führung der Tiroler Polizei gelungen, flächendeckend 62 Polizeiinspektionen mobile Bankomatkassen zur Verfügung zu stellen – Tirol ist damit das erste und einzige Bundesland mit einer derartigen Ausstattung. Dadurch kann jetzt den Bedarfsanforderungen an eine moderne Polizei bestmöglich Rechnung getragen und das Serviceangebot für den Bürger durch die Schaffung der bargeldlosen Zahlungsmöglichkeit weiter optimiert werden.

Im Bereich der Landesverkehrsabteilung und der Autobahnpolizeidienststellen sind solche Bankomatkassen



HR Dr. Edelbert Kohler, Mag.a Ingrid Felipe und Obst Markus Widmann bei der symbolischen Übergabe der Bankomatkassen.

bereits seit 15 Jahren in Verwendung und haben sich auf den Transitrouten hervorragend bewährt. Die mobilen Bankomatkassen werden in den Streifenfahrzeugen mitgeführt und machen es möglich, verschiedene Geldleistungen mittels Bankomat- oder Kreditkarte zu erbringen. Beispielhaft seien angeführt:

- Unfallgebühr für die Aufnahme von Sachschadenunfällen
- Gebühren für schriftliche Bestätigungen
- Organstrafverfügungen
- Sicherheitsleistungen

Durch dieses Serviceangebot werden sowohl dem Bürger als auch den Polizistinnen und Polizisten umständliche und zeitaufwändige Wege (Anfahren eines Bankomaten, Fahrt zur Polizeiinspektion) erspart. Im Bundesland Tirol wurden im Jahr 2015 rund 310.000 Organstrafverfügungen und 21.000 Sicherheitsleistungen bei Amtshandlungen vor Ort eingehoben.

Am 25.05.2016 übergab Frau LHStvIn Mag.^a Ingrid Felipe symbolisch die mobilen Bankomatkassen an den stellvertretenden Landespolizeidirektor HR Dr. Edelbert Kohler und an den Kommandanten der Landesverkehrsabteilung Oberst Markus Widmann.

*ChefInsp Manfred Zangerle,
LVA-Tirol*



MOTORRADVERKEHR

Länderübergreifender Sondereinsatz Tirol, Südtirol, Oberbayern, Vorarlberg, Salzburg, Kärnten mit 388 Beanstandungen

Obwohl es in diesem Jahr noch wenige typische „Motorradtage“ gab, sind heuer auf Tirols Straßen bereits vier Motorradlenker tödlich verunglückt, drei Deutsche und ein Tiroler. Darüber hinaus zogen sich Motorradlenker bei unterschiedlichen Unfällen zum Teil sehr schwere Verletzungen zu. Nicht angepasste Geschwindigkeit, gefährliches Überholen, zu geringer Abstand zum Vorausfahrzeug, Unachtsamkeit und Fahrfehler sind die häufigsten Unfallursachen. Immer wieder kommt es aber auch vor, dass andere Fahrzeuglenker Motorradfahrer übersehen und ihnen den Vorrang nehmen.

Da ein Großteil der Motorradlenker meist größere Ausfahrten in mehreren Bundesländern und auch grenzüberschreitend in Südtirol und Bayern durchführt, fand am 4. Juni 2016 ein „länderübergreifender“ Überwachungseinsatz in Tirol, Bayern, Südtirol sowie in den benachbarten Bundesländern Vorarlberg, Kärnten und Salzburg statt.

Aufgrund des nur mittelmäßigen Motorradwetters mit teilweisen Regenschauern und Gewittern in der gesamten Region war der Verkehr mit Motorrädern im Verhältnis zu anderen Wochenenden diesmal eher gering. Dennoch wurden etliche Übertretungen festgestellt und von der Polizei geahndet und waren auch Motorradunfälle zu beklagen.

Überwachungsergebnisse:

Die Mehrzahl der festgestellten Delikte betraf Geschwindigkeitsüberschreitungen. Darüber hinaus waren das Überfahren von Sperrlinien, die Missachtung von Überholverböten oder das Kurvenschneiden und verschiedene sonstige Delikte (wie zB technische Veränderungen, die zu einem unzulässigen Lärmpegel führten) festzustellen.

Ergebnisse Tirol:

- 190 Geschwindigkeitsdelikte
 - 69 sonstige Delikte
- Gesamt: 259 beanstandete MR-Lenker

Besonderheiten:

- Mehrere manipulierte Mopeds (in den Bezirken Schwaz und Lienz) mit Anzeigen und Überprüfungsantrag an die Behörde
- 2 Motorradfahrer auf der B180 in Tözens mit 119 km/h bei max. erlaubten 80 km/h
- Zusammenstoß zweier Mopeds im Bezirk Kitzbühel, beide Lenker alkoholisiert
- Unfall mit Leichtmotorrad im Bezirk Kufstein, Lenker schwer verletzt

Ergebnisse Zulaufstrecken Südtirol, Oberbayern, Salzburg, Kärnten und Vorarlberg:

- 74 Geschwindigkeitsdelikte

- 55 sonstige Delikte
- Gesamt: 129 beanstandete MR-Lenker

Besonderheiten:

- In Bayern wird ein Lenker wegen Kennzeichenmissbrauchs dem Gericht angezeigt
- Ein MR-Lenker in Bayerwald mit 115 km/h bei erlaubten 70 km/h
- Drei Motorräder mussten wegen mangelhafter Technik stillgelegt werden

Mit insgesamt 388 Beanstandungen lag der Wert ziemlich ähnlich wie beim letzten Einsatz im Herbst des Vorjahres mit damals 423 Beanstandungen (beim ersten Einsatz im Frühsommer des Vorjahres wurden 232 Beanstandungen registriert). Bei beiden länderübergreifenden Einsätzen des Vorjahres herrschten ähnliche (trübe) Witterungsbedingungen wie diesmal.

Die Ergebnisse der „länderübergreifenden“ Kontrollen zeigen, dass die Zusammenarbeit der Polizeidienststellen in den drei Ländern Tirol, Südtirol, Bayern bzw mit den angrenzenden Bundesländern Vorarlberg, Salzburg und Kärnten im Bemühen um mehr Sicherheit im Motorradverkehr ausgezeichnet funktioniert.

*Obst Markus Widmann,
Kommandant der LVA-Tirol*



Motorrad bei gefährlichem Überholvorgang

Tour de Suisse 2016

Königsetappe mit Ziel in Sölden am Rettenbachferner

Die Tour de Suisse ist eine der größten und wichtigsten einwöchigen Radrundfahrten der Welt. Mit der Königsetappe am Freitag den 17. Juni 2016 mit der Zielankunft in Sölden/Rettenbachferner, kommt der größte Sportevent der Schweiz nach 2015 zum zweiten Mal ins Ötztal. Im Kanton Thurgau im Nordosten der Schweiz fiel in Arbon der Startschuss zur 224,3 km langen 7. Etappe der Tour de Suisse.

Die Strecke führte durch das Rheintal in Richtung Vorarlberg und erreichte beim Grenzübergang Gaissau nach 13 Kilometern österreichisches Staatsgebiet. Die Teilnehmer gelangten anschließend über Lustenau, den Bregenzerwald (Bezau, Mellau, Schopernau) über den Hochthannbergpass weiter nach Warth, Lech und Zürs und erreichten nach 116 km am Arlbergpass Tirol. Das Rennen führte dann über Landeck, Zams bis ins Ötztal und weiter bis ins Ziel in Sölden am Rettenbachferner. Die letzten 51 Kilometer ab Oetz, von wo 1743 Höhenmeter absolviert werden mussten, verlangten von den Fahrern alles ab. Auch für die eingesetzten Polizeikräfte stellte die Absicherung dieser sportlichen Großveranstaltung eine enorme Herausforderung dar. Für die Streckensicherung waren die Bezirkspolizeikommanden Bregenz und Bludenz in Vorarlberg sowie Landeck und Imst in Tirol verantwortlich. An neuralgischen Punkten sorgten neben zahlreichen Exekutivbeamten auch zivile Streckenposten für die Sicherheit der Teilnehmer. Der aus 130 Profi-Radrennfahrern und ca 40 Betreuerfahrzeugen



Der Streckenplan der 7. Etappe

bestehende Tour-Tross wurde vom mobilen Begleitkommando der Landesverkehrsabteilungen Tirol und Vorarlberg mit insgesamt 14 Polizeimotorrädern (6 MR LVA Vorarlberg und 8 MR LVA Tirol) ab der Zollgrenzstelle Gaissau begleitet. Da nicht jeder Feldweg, jede Betriebs- und Hauseinfahrt durch Streckenposten überwacht werden kann, war es die Aufgabe der begleitenden Motorradlenker, die noch auf der Rennstrecke befindlichen Verkehrsteilnehmer anzuhalten bzw an geeigneter Stelle abzustellen. Zusätzlich musste für die sichere Durchfahrt des Werbetrosses, welcher 1 Stunde vor dem Hauptfeld die Strecke befuhr, gesorgt werden. Die Tour de Suisse startete pünktlich um 11.00 h und überschritt gegen 11.30 h beim Grenzübergang Gaissau die Grenze nach Österreich. Der Spitzenfahrer erreichte nach einer Fahrzeit von mehr als 6 Stunden das Ziel in Sölden

am Rettenbachferner gegen 17.30 Uhr. Auf der gesamten Rennstrecke kam es aufgrund der umfangreichen Absicherungsmaßnahmen zu keinen Problemen. Die Behinderungen für die Verkehrsteilnehmer konnten aufgrund der kurzzeitigen Sperren auf ein unbedingt notwendiges Maß reduziert werden. Die Zusammenarbeit mit der Schweizer Polizei, den Bezirkspolizeikommanden in Vorarlberg und Tirol sowie der Landesverkehrsabteilung Vorarlberg funktionierte problemlos.

Cheflnsp Bernhard Walchensteiner, LVA-Tirol



Das Begleitkommando der LVA Tirol während der Anfahrt nach Vorarlberg beim Halt in Landeck.



Begleitkommando der LVA Tirol und Vorarlberg vor der Abfahrt in Lustenau



Liebe Sportlerinnen, liebe Sportler!

Das erste Sportvereinshalbjahr 2016 war geprägt von der Absage der Bundespolizeimeisterschaft 2016. In Anbetracht der gegenwärtigen Personal- und Belastungssituation der Exekutive, insbesondere in Zusammenhang mit der aktuellen Migrationslage und den damit einhergehenden, sehr personalintensiven Maßnahmen, sah sich das Innenministerium in Absprache mit der Landespolizeidirektion Tirol und dem Polizeisportverein Tirol leider veranlasst, die vom 07. – 09. Juni 2016 in Tirol geplanten Österreichischen Bundespolizeimeisterschaften Sommer abzusagen und auf das Jahr 2017 zu verschieben.

Nichtsdestotrotz bemühten sich die Funktionäre des PSV Tirol um ein aktives Vereinsleben und organisierten viele sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen. Das „Highlight“ der diesjährigen Veranstaltungen war wohl

die am 03.02.2016 abgehaltene Jahreshauptversammlung und die anschließende Ehrungsfeier des PSV Tirol im Gemeindesaal von Tulfes. Der Einladung folgten ca. 130 Vereinsmitglieder und zahlreiche Ehrengäste. Es wurden 50 Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft (40 Jahre), 22 Mitglieder für verdiente Funktionärstätigkeit und erfolgreiche Athletinnen und Athleten entsprechend ausgezeichnet.

Im Rahmen dieser Feierlichkeiten konnte auch das 1500-ste Sportvereinsmitglied begrüßt sowie unserem Spitzensportler und Medaillengewinner bei zahlreichen Sportgroßveranstaltungen, dem Schispringer Andreas Kofler, die Ehrenmedaille in Gold überreicht werden. Die Veranstaltung war sehr gut organisiert und fand bei den anwesenden Mitgliedern äußerst positive Resonanz. Im Anschluss folgte noch ein gemütliches Beisammensein. Es geht ein Dank an alle Organisatoren und den Vorstand für die hervorragende Unterstützung bei dieser Ehrungsfeier.

Der PSV Tirol führte weiters folgende Meisterschaften im ersten Halbjahr durch: Landesmeisterschaft im Schitourenaufstiegsrennen auf die Mutterer Alm, Landesmeisterschaft Schi-Alpin am Patscherkofel, Bezirksmeisterschaft Schi-Alpin und Tourenrace des Bezirkes Kitzbühel in Kirchberg in Tirol, Bezirksmeisterschaft Schi-Alpin und Tourenaufstiegsrennen des Bezirkes Imst im Hochzeigerschigebiet von Jerzens, Bezirksmeisterschaft Schi-Alpin des Bezirkes Landeck im Schigebiet Serfaus, Landesmeisterschaft im Polizei-Dreikampf in Absam und Innsbruck und den Polizeiball im Bezirk Kitzbühel. Obwohl auch bei den heurigen Meisterschaften die Teilnehmerzahlen eher gering waren, geht der Dank an alle Organisatoren, die es mit ihrem Engagement immer wieder schaffen, dass die

se Meisterschaften durchgeführt und weiterhin besucht werden. Gratulation an alle Sportler und Sportlerinnen für ihre hervorragenden Leistungen.

Mit tatkräftiger Unterstützung unseres Präsidenten, Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac, ist es uns gelungen einen neuen Hauptsponsor für den PSV Tirol zu gewinnen. Mit der jungen, dynamischen Firma Swarco haben wir einen Sponsor gefunden, der die vielen Leistungen unseres Vereines schätzt und tatkräftigt unterstützt. Das schafft für uns die Voraussetzung, um unsere Vereinsaktivitäten gemäß unserer Statuten in bewährter Weise auch wirtschaftlich weiterführen zu können. Für diese großartige Unterstützung gilt unser Dank den beiden Hauptsponsoren, der Firma Swarco und der ÖBV.

Die nächste große Herausforderung wird die Organisation der 29. Bundespolizeimeisterschaft Sommer im Jahr 2017 darstellen. Da können wir auf die bestehenden Planungen aufbauen. Die Standortwahl, nämlich der Großraum Schwaz, bietet ideale Rahmenbedingungen für dieses Sportfest. Die idealen Bedingungen, wie kurze Wege zwischen den verschiedenen Sportstätten, volle Unterstützung der Stadt Schwaz und der Sportstättenbetreiber sowie ausreichend qualitativ angepasste Beherbergungsmöglichkeiten bilden das Fundament für ein unvergessenes Sportfest, das von hervorragenden sportlichen Leistungen aber auch einer ausgeprägten Kameradschaftspflege geprägt sein soll. Wir warten noch auf die Betrauung des BMI mit der Ausrichtung der Bundesmeisterschaft.

Abschließend wünsche ich euch ein gutes, sportliches und vor allem verletzungsfreies 2. Halbjahr 2016.

mit sportlichen Grüßen

Euer Obmann

Johannes Strobl

swarco 
First in Traffic Solutions.

120 Jahre
ÖBV 
Meine Versicherung

TERMINÜBERSICHT • Veranstaltungen 2. Halbjahr 2016

LANDESMEISTERSCHAFTEN:

Sommerbiathlon	TÜPL Hochfilzen	29. Juli 2016
Golf	Golfclub Westendorf	16. September 2016
Tennis	Schwaz	27. September 2016
Mountainbike	Oberperfuss	7. Oktober 2016

Ehrungsfeier des Polizeisportvereines Tirol in Tulfes

Der Polizeisportverein Tirol ehrte am 03. Februar 2016 im Anschluss an die Jahreshauptversammlung um 16:00 Uhr im Gemeindesaal in Tulfes langjährige Vereinsmitglieder anlässlich ihrer 40-jährigen Mitgliedschaft, etliche Funktionäre für ihre Verdienste um den Polizeisportverein sowie zahlreiche Athletinnen und Athleten für ihre hervorragenden sportlichen Leistungen mit Ehrenurkunden in Bronze, Silber und Gold. In fünf Fällen wurden verdiente Funktionäre mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet. Das 1.500-ste Sportvereinsmitglied Manuela Röck erhielt ein spezielles Willkommenspräsent des PSV-Tirol.

Die Ehrungen, die von einem Saxophonquintett der Polizeimusik Tirol stilvoll umrahmt wurden, nahmen der Präsident des Polizeisportvereines Tirol, Mag. Helmut Tomac, der Präsident des Österreichischen Polizeisportvereines Bgdr Willibald Liberda, der Obmann des Polizeisportvereines Tirol, Bgdr Johannes Strobl und seine beiden Stellvertreter Obst Gerhard Niedervieser und GenMjr Norbert Zobl vor.

Im Anschluss daran erfolgte noch die Siegerehrung zu dem vor Ort durchgeführten internen Dartbewerb. Die drei glücklichen, treffsicheren Gewinner Thomas Schönnach, Fritz Achrainner und Norbert Zobl erhielten je ein Jahres-Abo des Fitnessstudios „Happy Fitness“.

Zum gemütlichen Ausklang lud der PSV-Tirol die rund 100 Vereinsmitglieder und Geehrten noch zu einem mehrgängigen ausgezeichneten Abendessen im Gemeindesaal Tulfes, den Bürgermeister und Polizeisportver-



Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt



Der Vorstand des Polizeisportvereines Tirol



einsmitglied Josef Gatt dankenswerter Weise dem Polizeisportverein zur Verfügung gestellt hat, ein.

Die Ehrenmitgliedschaft für ihre Funktionärstätigkeit erhielten:

Johann Eller,
Ehrensektionsleiter Schießsport
Gerhard Kircher,
Ehrensektionsleiter Eishockey
Rupert Gasser,
Ehrensektionsleiter Leichtathletik
Werner Jäger,
Ehrensektionsleiter Radsport
Ulrich Öhlböck,
Ehrenmitgliedschaft des PSV-Tirol

Die Ehrenurkunde in Gold für ihre Funktionärstätigkeit erhielten:

Gerhard Niederwieser,
1. Obmannstellvertreter des PSV-Tirol
Norbert Zobl,
2. Obmannstellvertreter des PSV-Tirol
Anton Lengauer-Stockner,
Sektionsleiter Schi-Nordisch
Theodor Artbauer,
Österreichische Beamtenversicherung

Die Ehrenurkunde in Gold für ihre sportlichen Leistungen erhielten:

Andreas Kofler, Schisprung - mehrfacher Olympiasieger und Weltmeister mit der Mannschaft; Sieger der Vier-



Umrahmung durch das Sax-Quintett der Polizeimusik Tirol

schanzentournee 2009/10
Daniela Iraschko-Stolz, Schisprung - Weltmeisterin 2011 und Olympische Silbermedaille 2014, Gesamtweltcup-siegerin Saison 2014/15.
Dominik Gschwenter, Schilaufl - Polizeuropameister RTL 2013, mehrfacher Polizeibundesmeister
Thomas Auer, Motorsport - mehrfacher internationaler BMW-Boxercupsieger
Josef Garber, Motorsport - mehrfacher Polizeibundesmeister

Günther Weber, Schießsport - mehrfacher Polizeibundesmeister; internationale Erfolge
Margit Steurer, Schießsport - mehrfache Polizeibundesmeisterin; internationale Erfolge
Andreas Bergmann, Torball - Weltmeister und Torschützenkönig 2015

Obstl Manfred Dummer,
Pressereferent PSV-T



Schispringer Andreas Kofler erhielt die Ehrenurkunde in Gold



Ulrich Öhlböck erhielt die Ehrenmitgliedschaft des PSV-Tirol



LANDESMEISTERSCHAFTEN

Landesmeisterschaft Schitourenaufstieg in Mutters



Die beiden Landesmeister Martin Bader und Tamara Unterberger

Am 19. Februar 2016 fand heuer die Landesmeisterschaft im Schitourenaufstieg statt. Aufgrund der Grenzeinsätze und Krankenstände meldeten sich diesmal nur 59 Starter für das beliebte Aufstiegsrennen. Unter den 59 Startern waren 41 Polizistinnen und Polizisten und 18 Gäste dabei, die in der Rennklasse (Ziel: Priemes Köpfl)

und Richtzeitklasse (Ziel: Mutterer Alm) ihr Bestes gaben.

14 Läufer versuchten ihr Glück in der Rennklasse. Tamara Unterberger der PI Seefeld iT ging dabei als einzige Frau an den Start. Mit einer Zeit von 51:55,3 Minuten erreichte sie das Ziel am „Priemes Köpfl“ und wurde somit auch Polizei-Landesmeisterin. Bei den Herren konnte Martin Bader der PI Fulpmes, in der hervorragenden Zeit von 37:34,1 Minuten, den Polizei-Landesmeistertitel erringen. Mit einer Minute Rückstand erreichte Thomas Nagiller als Zweiter das Ziel, gefolgt von Ronald Ladner als Drittem. Die Strecke „Mutterer Alm“ nahmen 45 Starter in Angriff. Im Ziel wurde aus drei Zeiten die Richtzeit von einer Glücksfee gezogen. Dieses Jahr lautete die Richtzeit – 57:57 Minuten. Gleich drei Teilnehmer kamen heuer dieser Richtzeit am nächsten. Die Abweichung betrug 01:24 Minuten (56:33 Minuten die Laufzeit). Als Sieger gingen Thomas Kropf und Reinhard Rudigier von der PI Silz sowie Andreas Moser vom Büro L2 der LPD Tirol hervor. Beim gemütlichen Beisammensein bekam jeder Teilnehmer bei der Tombola einen Preis. Der Dank



Siegerehrung der Richtzeitklasse: Thomas Kropf (1.) Andreas Moser (2.) und Reinhard Rudigier (3.) mit LPD-Stv. GenMjr Zobl und Organisator Markus Kopp

geht dabei auch an die Sponsoren, die Organisatoren, den Helfern und den Schülern des BZS-Tirol. Die Ergebnisse und Fotos sind auf der Homepage des PSV-Tirol <http://www.psv-tirol.at/> ersichtlich.

Peter Unterthurner,
Bezirkssportwart Innsbruck-Land



Startvorbereitungen



Das Ziel auf der Muttereralm ist erreicht



Landespolizeimeisterschaft Schialpin 2016 - Riesentorlauf

Am 4. März 2016 veranstaltete der PSV-Tirol die Polizeilandesmeisterschaften im alpinen Schilauflauf unter dem Ehrenschatz von Landespolizeidirektor Mag. Helmut Tomac und Landeshauptmann Günther Platter in Form eines Parallelriesentorlaufs auf der Heiligwasserwiese am Patscherkofel in Innsbruck, Igls.

Der Wettergott hatte es sehr gut gemeint und so fand die Veranstaltung bei herrlichem Winterwetter mit viel Sonnenschein statt. Der SV Sistrans unter der Leitung von Christian Knoflach des SPK Innsbruck hatte auf der perfekt präparierten Piste einen sehr fairen und für jedermann zu bewältigenden Kurs gesteckt. Ab 14.00 Uhr duellierten

sich dann die 38 teilnehmenden Läufer und Läuferinnen in jeweils zwei Läufen um die jeweiligen Platzierungen in den ausgeschriebenen Klassen. Aufgrund dieser Grunddurchgänge standen dann die jeweils 4 schnellsten Damen und Herren fest, die sich für die Finalläufe zur Eruerung des/der Landesmeister/in qualifiziert hatten.

In den Halbfinalläufen qualifizierten sich Julia Agerer und Jasmin Geisler bei den Damen und Klaus Waldner und Michael Farbmacher bei den Herren für die spannenden Finalläufe, in dem die beiden Leistungssportler Julia Agerer von der PI Landeck und Klaus Waldner von der PI Kramsach den begehrten Landesmeistertitel erringen konnten.

Die Preisverteilung, die pünktlich um 16:00 Uhr im Olex-Restaurant in Igls stattfand, nahm der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl gemeinsam mit PSV-Tirol Obmann Bgdr Johannes Strobl, BA vor, wobei die beiden Landesmeister und Preisträger in allen Klassen gebührend geehrt wurden. Im Rahmen einer kleinen Tombola verlorste der PSV-Tirol zudem noch einige Preise, die die glücklichen Gewinner mit nach Hause nehmen konnten. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein waren sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen einig, dass sich der Modus des Parallelriesentorlaufs absolut bewährt hatte und die Örtlichkeit sehr gut gewählt war, zumal es sich bei der Heiligwasserwiese um einen sehr leicht zugänglichen, gut einsehbaren und für jedermann fahrbaren Hang handelte.

Leider hat sich die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren immer mehr verringert und man kann nur hoffen, dass sich diese Spirale in den nächsten Jahren wieder nach „oben“ verändert.

Ein besonderer Dank für die Unterstützung und Durchführung dieser Landesmeisterschaft gilt dem SV-Sistrans, den Sponsoren, Organisatoren und freiwilligen Helfern.

Die Ergebnisse und Fotos sind auf der Homepage des PSV-Tirol <http://www.psv-tirol.at/> ersichtlich.

*Reinhard Rudigier,
Sektionsleiter Schi- und Alpinski*



Spannendes Parallelrennen auf der Heiligwasserwiese



Reinhard Rudigier, Norbert Zobl, die beiden Landesmeister Julia Agerer und Klaus Waldner, Johannes Strobl und Erwin Vögele



PSV-T Obmann Johannes Strobl schwingt im Ziel ab





Landesmeisterschaft im „Polizei-Dreikampf“

Nachdem in den vergangenen Jahren die Austragung der USPE-Polizei-Dreikampfmeisterschaften jeweils wegen zu geringen Teilnehmermeldungen abgesagt werden mussten,

kamen dieses Jahr 43 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Einladung durch den Polzeisportverein Tirol nach und nahmen an den Polizei-Dreikampfmeisterschaften teil. Besonders erfreu-

lich war die große Teilnehmeranzahl aus dem Bereich der Polizeischule Tirol (BZS Tirol). Die einzelnen Disziplinen beim Polizei-Dreikampf, wie das Schießen mit der Dienstpistole, das 300m Schwimmen und der abschließende 3.000m (Männer) bzw. 2.000m (Frauen) Geländelauf orientieren sich an dem Anforderungsprofil des Polizeidienstes und verlangen von den Athleten und Athletinnen sowohl körperliche Fitness als auch Konzentrationsfähigkeit.

Der Schießbewerb wurde erstmals am Schießplatz „Thaurer Mure“ mit großer Unterstützung des Heeresportvereines ausgetragen. An dieser Stelle wird dafür insbesondere Hermann Sailer und Hedy Konzet des HSV ein großer Dank ausgesprochen.

Der zweite Bewerb, das Schwimmen, fand wie gewohnt im Landessportcenter Tirol statt, bevor auf der Leichtathletikanlage am Tivoli der Geländelauf gestartet und auch erstmals im Bereich Paschbergweg über die Runden ging.

Frauen:		
1. AK und Tagessieg	Sabrina Weber	BZS Tirol
1. AK 30	Sonja Kastl	BZS Tirol
Männer:		
1. AK	Stefan Guggenbichler	BZS Tirol
1. AK 35	Gerhard Kluckner	BZS Tirol
1. AK 40 und Tagessieg	Andreas Schletterer	EKO Cobra-West
1. AK 50	Robert Frena	PI Rum
Mannschaftwertung/Teambewerb:		
1. T-PGA 33/14-1	Guggenbichler / Gstrein / Walcher	
2. VQ-Tirol	Frena / Vogler / Koller	
3. The Expandables	Leitner / Fröhlich / Steindl	



Das Organisationsteam

Nach starkem Regen am Morgen besserte sich das Wetter bis zum frühen Nachmittag entgegen den Prognosen, sodass für den Geländelauf optimale Verhältnisse gegeben waren.

Beim Geländelauf wurde nach der sogenannten „Gundersenmethode“ gestartet, wodurch es insbesondere beim Zieleinlauf zu harten Platzierungsduellen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kam. Bei dieser Methode starten die Wettkämpfer nach einer aus den vorangegangenen Bewerben erreichten Zwischenplatzierung anhand des in einem Zeitabstand umgerechneten Punkterückstandes. Die Zieleinlaufrangfolge entspricht somit auch der Gesamtplatzierung im Polizei-Dreikampf.

Nach drei fordernden Bewerben standen schließlich die Sieger fest. Die Preise übergaben der stellvertretende Landespolizeidirektor GenMjr Norbert Zobl und PSV-T Obmann Bgdr Johannes Strobl.

Im Gesamten verlief die Polizei-Dreikampfmeisterschaft verletzungsfrei und in allen Bereichen erfolgreich. In diesem Sinne kann mit ruhigen Gewissen und Eifer auf die verschobenen Bundespolizeimeisterschaften im Jahr 2017, die vom Polizeisportverein Tirol ausgetragen werden, entgegengedankt werden.

Abschließend wird seitens des PSV Tirol allen Funktionären, Helfern und Sponsoren noch ein besonderer Dank ausgesprochen.

*Siegfried Rinner,
Sektion Leichtathletik*



Schießbewerb in der Thaurer Mure



Siegerehrung Damen mit Landesmeisterin Sabrina Weber



Siegerehrung Mannschaftswertung



Siegerehrung Herren mit Landesmeister Andreas Schletterer

SEKTION MOTORSPORT

Award für die Sektion Motorsport des PSV Tirol

Der Club „Top-of-the-Mountains“, eine Vereinigung von Tourismusregionen und Betrieben, verlieh der Sektion Motorsport des Polizeisportvereines Tirol am 29.11.2015 anlässlich der Verleihung der „Touristic Awards 2016“ in St. Christoph am Arlberg, in der neuen Kunst- und Konzerthalle „arlberg1800“ (Betreiber Familie Werner vom Hotel Arlberg Hospiz*****) den Award 2016 (auch „Alpenoscar“ genannt) in der Kategorie „Bester Club“.

Bei einer Abstimmung im Internet konnten offenbar viele User von den Tätigkeiten der Sektion Motorsport, vor allem auf dem Gebiet der Verkehrssicherheit (z.B. Fahrtechnikkurse in Zirl und auf den Rennstrecken Salzburgring und Pannoniaring sowie den angebotenen Trialkursen etc.) überzeugt werden.

Der Preis konnte vom ehemaligen Sektionsleiter Gerhard Niederwieser bei einer beeindruckenden Zeremonie



Gerhard Niederwieser freute sich gemeinsam mit den Sektionsmitgliedern Otmar Wechner, Peter Jäger und Daniel Staggl über die Verleihung des Touristic Awards 2016.

entgegengenommen werden. Die Sektion Motorsport, welche noch durch die Mitglieder Otmar Wechner und Peter Jäger mit ihren Gattinnen sowie Daniel Staggl vertreten war, bedankt sich beim Organisator Helmut Rinnhofer

für die wunderschöne Verleihungsfeier mit vielen Stargästen wie Antonia aus Tirol, Hannah, Wildbach, Steirerbluat etc. und einem tollen Showprogramm mit einer sehr beeindruckenden Hub-schraubervorführung.

Pannoniaring 25.-26. April

Zum Einstieg in die Motorradaisaison 2016 wurde wieder das bewährte Fahrsicherheitstraining am Pannoniaring in Ungarn abgehalten. Die erprobte Mannschaft mit den Instruktoeren Otmar Wechner, Werner Chisté, Tom Sparber und Daniel Staggl waren neben Tom Auer mit von der Partie und standen allen Teilnehmern an diesen zwei Tagen mit Rat und Tat zur Seite.

Mit der Abwicklung vor Ort wie Anmeldung udgl. waren unser Sektionsleiter Josef Garber und Kassier Christian Zajic betraut. Für diese Jahreszeit war es in Ungarn noch überraschend kühl, trotzdem bot vor allem der zweite Tag herrliches Biker-Wetter. Die Ursache für den ein oder anderen „Ausrutscher“ dürfte wohl ebenfalls an den niedrigen Asphalttemperaturen gelegen haben. Diese zwei Tage Rennstreckenfeeling

unter dem stets gleichen Motto „Mit der Erfahrung auf der Rennstrecke mehr Sicherheit auf der Straße“ haben sich im Veranstaltungskalender fix etabliert, und so wurde der Termin

für dieses Training im nächsten Jahr bereits fixiert. Die Sektion Motorsport des PSVT bedankt sich bei allen Teilnehmern und Mitwirkenden für zwei tolle Tage in Ungarn.



Das Instruktoereenteam mit Tom Sparber, Werner Chisté, Tom Auer, Otmar Wechner und Daniel Staggl



Instruktoren-Tag Zirl – 27. April

Ein Teil der Mannschaft kam gerade erst in der Nacht von der Rennstreckenveranstaltung am Pannoniaring aus Ungarn zurück, trotzdem wurde voller Tatendrang rechtzeitig vor Beginn der diesjährigen Fahrtechnikkurse am Gelände der ASFINAG in Zirl wieder der sogenannte Instruktorstag abgehalten. Damit wurde das Theoriewissen um die Fahrphysik auf einen einheitlichen Level gebracht, um die Kurse wieder auf gewohnt hohem Niveau abhalten zu können, welche unter den Bikern im Land Tirol vielfach schon einen fixen Platz im Terminkalender einnehmen.



Instruktor Leo Peer

Fahrtechnikkurse 2016

Als im Jahr 2003 die Fahrtechnikkurse für Zweiradfahrer auf Asphalt und im Trial-Bereich ins Leben gerufen wurden, hat wohl niemand auch nur im Entferntesten an eine derartige Erfolgsgeschichte dieses Projektes geglaubt. Nun, im 14. Jahr ihres Bestehens, konnten bereits an die 5500 „Biker“ in diesen kostenlosen Fahrtrainings geschult werden.

Alle Vereinsmitglieder helfen zusammen und stellen dafür ihre Freizeit zur Verfügung. Die durchwegs positiven Gästebucheintragungen auf der Homepage spiegeln die Begeisterung der Teilnehmer wieder und zeigen, dass die Sektion mit diesen Kursen den Zeitgeist trifft und damit einen aktiven Beitrag zur Motorradausbildung bzw. zur Erhöhung der Verkehrssicherheit leistet. Die Kurse nehmen unter den Bikern im Land Tirol vielfach schon einen fixen Platz im Terminkalender ein und sind heiß begehrt. Die 10 Termine für insgesamt 400 Kursplätze sind jedes Jahr bereits kurz nach Bekanntgabe ausgebucht.

Die Trial-Kurse in Mieders mussten mangels entsprechender Trial-Motorräder im Jahr 2016 ausgesetzt werden.



Grillzone mit Reini Schmid

News aus der Enduro Trial Szene

Aus unseren Trial Buben sind Männer geworden! Sie haben in letzter Zeit ihre Trial Erfahrungen ins Enduro mitgenommen und trainieren eifrig für ihr neues Projekt - der Teilnahme am Erzbergrodeo, dem wohl schwierigsten

und prominentesten Hard Enduro Rennen weltweit - wofür sie bereits Startplätze ergattert haben. Das heftige Training vorwiegend in Italien scheint Früchte zu tragen, wie man auf den Fotos sieht. Wir werden das mitverfolgen und wünschen ihnen gutes Gelingen.



Erzbergrodeo 26.-29. Mai 2016

Zum größten Hard Enduro Event der Welt waren natürlich auch unsere Starter angereist: Florian Walch, Michi Unterkirchner und Josef Garber. Die Weltelite gab sich ein Stelldichein, ist es doch für jeden Enduro-Sportler Pflicht, mindestens einmal dabei gewesen zu sein oder gar zu finishen. Mit Top-Motorrädern und Top-Motivation reisten sie zum Erzberg mit 1.800 Startern an und stellten sich dem Prolog, von dem dann 500 Starter für das am Sonntag stattfindende Finale - dem Red Bull Hare Scramble - überbleiben sollten.

Leider war für Flo Walch das Rennen schon vor dem Prolog gelaufen, da ihm das Motorrad geklaut wurde und nicht mehr aufgetaucht war. Beim zweitägigen Prolog konnte sich Josef Garber leider nur knapp nicht qualifizieren. Dafür schaffte es Michi Unterkirchner, der schon Erzbergerfahrung mitge-



Josef Garber jun.

bracht hatte. Michi startete beim Red Bull Hare Scramble am Sonntag vor ca. 40.000 Zuschauern als 255. Starter in den mittleren Startreihen und schaffte es nach mühevoller Rennen bis zur Station 7 wo er als respektabler 205-ter das Rennen beendete. Das monatelange Training, Kraftkammer und viele viele Trainingsstunden hatten sich bezahlt gemacht. Die mitgereisten Fans



Michi Unterkirchner

und Freunde des PSV-T Sektion Motorsport packten bei manchen Sektionen tatkräftig an und halfen den Fahrern über manch schwierige Stelle. Das Rennen wurde live im TV übertragen und jeder Zuseher konnte die Strapazen und Leiden der Fahrer hautnah erleben. Nicht umsonst gilt der Erzberg als „Berg der Leiden“ wo sich nur die Elite messen kann.

Motorradmuseum im Top Mountain Crosspoint

Im April 2016 wurde an der ehemaligen Mautstation der Timmelsjoch-Hochalpenstraße auf 2.175 m Seehöhe das multifunktionale Top Mountain Crosspoint eröffnet. Das Gebäude umfasst die Mautstation, ein Restaurant, die Talstation der neuen 10er-Gondel Kirchenkarbahn und als Herzstück Europas höchstgelegenes Motorradmuseum. Für unseren Verein war dies

Anlass genug, dieses neue „Highlight“ des Ötztals am 01. Juni 2016 zu besuchen. Hausherr Attila Scheiber ließ es sich nicht nehmen, die fast vollständige Motorsportsektion persönlich zu begrüßen und durch die Sammlung führen zu können. Über 190 historische Motorräder aus den verschiedensten Epochen sowie Sportwagen mit Geschichte prägen das Museum.

Anschließend wurde im tollen Ambiente des dazugehörigen Restaurants die Monatssitzung abgehalten.

*Bernhard Reiter,
Schriftführer Sektion Motorsport*





SEKTION SCHACH

Tiroler Mannschaftsmeisterschaft 2015/16

Über 200 Schachspielerinnen und Schachspieler waren am Samstag, den 12. März 2016 nach Landeck gekommen, um mit der letzten Runde im wunderschönen Stadtsaal des Oberländer Bezirksortes Landeck die Meisterschaft 15/16 zu beschließen. Die Sektion Schach des PSV Tirol war dort mit zwei Mannschaften vertreten.

1. Klasse

Die 1. Mannschaft schaffte in dieser Saison einen Platz am ‚Stockerl‘ und wurde Dritter.

Die erfolgreichsten Spieler waren Christian Krause mit 5 Punkte (aus 7 Partien), Peter Platzgummer mit 7 (aus 9) und Oliver Egger mit 3,5 (aus 6).

2. Klasse

Die Mannschaft der 2. Klasse wurde Vierter des Abstiegs-Play-Offs. Hier ging es äußerst knapp zu. Leider wurde in der Vorrunde nur der 6. Platz erzielt, so dass die Mannschaft im Abstiegs-Play-Off um den Klassenerhalt kämpfen musste.

Dort schaffte sie jedoch den notwendigen 4. Platz. In Anbetracht der Neuregelung der 2. Klasse – 16 Mann-



schaften werden auf 12 gestutzt - hat der PSV das Ziel des Klassenerhaltes denkbar knapp erreicht.

Für die Punkte maßgeblich beteiligt waren Peter Platzgummer mit 5,5 Punkte (aus 8 Partien), Oliver Egger mit 4,5 (aus 5), Gerhard Pichler mit 3,5 (aus 6) und Thomas Zechner mit 3,5 (aus 7).

3. PSV Tirol (ELODS:1961, WTG1: 15 / WTG2: 35,5)

1. Ulmer Hanno Mag. Dr.
2. Reiner Hannes
3. Krause Christian
4. Ganzera Andrea Dr.
5. Wirtenberger Markus
6. Platzgummer Peter
7. Egger Oliver
8. Haas Rainer Ing.
9. Pichler Gerhard
10. Pescoller Peter
11. Zechner Thomas
12. Schaermer Max
13. Unterweger Andreas
14. Birgmaier Maximilian

TMM 2015/16 1. Klasse

1. Schwaz
2. Absam
3. PSV Tirol
4. Spg Zirl Jv Landeck
5. Spg Völs/Hak/Has
6. Spg Hall\Mils
7. Schachklub Rattenberg
8. Imst
9. Olymp. Dorf Innsbruck
10. Jugendschach Kundl
11. Spg Fügen/Mayrhofen
12. Langkampfen

Gebietsklasse

In der Gebietsklasse hingegen wurde der erhoffte Play-Off-Platz um einen halben Brett-punkt minimal verfehlt.

Somit ist die Ausgangsposition für die nächste Saison 2016/17 wieder ideal. Von der 1. Klasse bis zur Gebietsklasse ist der PSV Tirol wieder mit je einer Mannschaft vertreten. Somit kann jeder entsprechend seiner Spielstärke bei den Mannschaftsbewerben eingesetzt werden. Für die Sektion Schach ideal, weil dadurch die Probleme bei der Mannschaftsaufstellung minimiert werden.

Schnellschach in Leutasch

Über Pfingsten besuchten über 200 Schachspieler den Schnellschach-

TMM 2015/16 2. Klasse Abstiegs-Playoff

1. Rochade Rum
2. Schwaz
3. Spg Völs/Hak/Has
4. PSV Tirol
5. Imst
6. Sportverein Innsbruck
7. Raiffeisen Wattens

**6. PSV Tirol (ELODS:1777)**

1. Platzgummer Peter
2. Egger Oliver
3. Haas Rainer Ing.
4. Pichler Gerhard
5. Pescoller Peter
6. Zechner Thomas
7. Schaermer Max
8. Unterweger Andreas
9. Marosits Laszlo

Traditionsort Leutasch und nahmen dort am 33. Int. Mannschafts-Schnellschachturnier teil. 51. Mannschaften mit klangvollen Namen wie „Iron Brain“, „Bauernfänger“, „Styrian Samurai“ oder „Die Hexen“ waren vertreten. Den Siegerpokal entführten schließlich „Doff Schnoff“ nach Österreich. Die Teilnehmer kamen vorwiegend aus Deutschland (40 Teams) gefolgt von Österreich (7), der Tschechischen Republik (3) und einem Team aus Südtirol.

Bei diesem Turnier steht nicht bei allen Mannschaften der Kampf um die Preise im Vordergrund, sondern bei vielen überwiegt die Freude auf das alljährliche Wiedersehen mit Freunden und Bekannten, das gemütliche Flair Seefelds am Abend und einfach die Freude in gediegenem Ambiente Schnellschach spielen zu dürfen. Am Samstag ging es dann am Schachbrett im Saal Hohe Munde bei der Erlebniswelt Alpenbad Leutasch ans Eingemachte: am Vormittag spielten in zwei Qualifikationsgruppen die Teams für die Qualifikation zum A-, B-, C- und D-Finale. Am Nachmittag standen weitere zwei Qualifikationsgruppen an, bis schließlich am Samstagabend die Teilnehmer für die vier Finalgruppen am Sonntag feststanden. Gespielt wurde in Vierergruppen mit jeweils 10 Minuten Bedenkzeit pro Kopf.

**TMM 2015/16
Gebietsklasse West**

1. Tiroler Schachschule
2. Spg Völs / Hak/Has
3. Absam V
4. Olymp. Dorf Innsbruck
5. PSV Tirol
6. Absam IV

Zu den großen Favoriten gehörten sicherlich die mehrfachen Sieger der letzten Jahre von Schenkbach, beide Teams aus Erfurt, das Team „Die Bauernfänger“ sowie das Team „Doff Schnoff“, bestehend aus vier jungen österreichischen Titelträgern. Von der ersten Runde an gab es spannende und mehrfach bis in die letzte Sekunde hin umkämpfte und teils dramatische Spiele: hübsche Opfer und Eröffnungsfallen waren ebenso zu sehen wie dramatische Figuren-Einsteller oder gar einzülig eingestellte Partien! Da die Wertung nach Brettpunkten erfolgte, wurde entsprechend verbissen um jeden auch nur halben Punkt gekämpft.

Es gelang keinem Team, sich entscheidend abzusetzen, kaum sah es aus, dass eine Mannschaft sich leicht absetzt, wurde diese bald darauf wieder eingeholt. Am Ende der 13 Runden im A-Finale siegte das Team „Doff Schnoff“ mit der Aufstellung IM Peter Schreiner, IM Andreas Diermair, FM Marco Dietmayer-Kräutler und FM Daniel Hartl (alle Österreich) mit 35 von 52 möglichen Brettpunkten und einem hauchdünnen Vorsprung von einem halben Brettpunkt vor beiden Teams aus Erfurt und konnten sich so den Preis von 700 Euro sichern. Da die Erfurter Teams die direkte Begegnung mit vier Remisen beendeten, wurden beide Teams als Zweitplatzierte klas-

**5. PSV Tirol (ELODS:1562,
WTG1: 4 / WTG2: 11)**

- 1 Zechner Thomas
- 2 Schaermer Max
- 4 Unterweger Andreas
- 5 Birgmaier Maximilian
- 6 Bergmann Andreas
- 7 Auer Gerhard Dr.
- 8 Schick Guenter
- 9 Marosits Laszlo
- 10 Marosits Alexander

sifiziert. Die Teams von Schenkbach konnten dieses Jahr nicht um den Turniersieg mitspielen; die Abwesenheiten von ihren Großmeistern konnten für den Vorjahressieger dieses Jahr nicht ausreichend kompensiert werden.

Das B-Finale war nicht minder spannend, am Ende lagen sogar zwei Mannschaften mit derselben Punktezahl (35,5 aus 52) vorne: Forchheim (D) siegte gegenüber Rochade Rum Innsbruck 2 (A) aufgrund des besseren Ergebnisses auf dem Spitzenbrett im direkten Duell! Auch im C- und D-Finale ging es äußerst knapp zu: jeweils ein halber Brettpunkt entschied über die Sieger dieser zwei Rundenturniere. Vom PSV Tirol spielte Hanno Ulmer mit, der mit seiner Mannschaft den respektablen 7. Platz im C-Finale erreichte. Am 1. Brett war er mit 4,5 aus 11 Punkten erfolgreich.

Das Turnier wurde hervorragend durchgeführt von Bernhard Jehle (Firma Chessware). Die Turnierleitung war in sehr guten Händen bei den Schiedsrichtern Gerhard Bertagnolli (Kaltern, Südtirol) und David Blank (Esslingen). Alle Partien verliefen in sehr freundschaftlicher Atmosphäre, so dass beide in wenigen Partien eingreifen mussten. Der Termin für 2017 steht schon fest: wiederum am Pfingstwochenende, 2. bis 4. Juni 2017

Peter Platzgummer, Sektion Schach



BEZIRKSVERANSTALTUNGEN

Bezirkspolizeiemeisterschaften im Riesentorlauf und Tourenrace in Kirchberg i T

Bei besten Pisten- und Witterungsverhältnissen veranstaltete der Polizeisportverein des Bezirkes Kitzbühel am 04. März 2016 unter dem Ehrenschutz von Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Michael Berger und Bürgermeister Helmut Berger in Kirchberg i. T. die 46. Bezirkspolizeiemeisterschaften im Riesentorlauf und das 11. Tourenrace.

Die Rennläufer und Rennläuferinnen der Polizeiinspektionen des Bezirkes sowie die Kollegen und Kolleginnen der angrenzenden bayrischen Polizeidienststellen und Gäste des Bundesheeres bzw. der Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel bewältigten die anspruchsvolle FIS-Strecke am „Gaisberg“ mit bravour.

Die Tagesbestzeit im Riesentorlauf erzielte Fritz Marksteiner von der PI Westendorf mit einer Laufzeit von 35,82 Sek. Bei den Damen setzte sich Andrea Oberachner der PI Kitzbühel

mit 43,46 Sek. gegenüber ihren Vereinskolleginnen durch. Im Anschluss an den Riesentorlauf startete das 11. Tourenrace. Es galt wiederum das Schreckensgespenst „Gaisberg“ bergwärts und talwärts zu besiegen. In der Streckenrekordzeit von 21:29,3 Minuten siegte Christian Kitzbichler der PI St. Johann/T vor seinen Kollegen Felix Schimpfössl der PI Kitzbühel und Karl Kraus des BPK Kitzbühel. Am Tourenrace nahmen auch drei Damen teil. Es kam zu einem Exequo-Sieg der Beamtinnen der PI Kitzbühel, Carina Gander und Andrea Oberachner. Allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen war die Anstrengung nach dem Zieleinlauf ins Gesicht geschrieben.

Nach der Siegerehrung am Fuße des Gaisberges klang der Nachmittag in gemütlicher Runde aus.

Ergebnisse – Riesentorlauf:

Damen: Andrea Oberachner, PI Kitzbühel

Damen Gäste: Marina Widmann, BH Kitzbühel

Pensionisten: Konrad Winkler

AK III: Fritz Marksteiner, PI Westendorf

AK II: Michael Ortner, PI Erpfendorf

Herren: Daniel Scheiber, PI Kitzbühel

Gäste Herren: Dominik Engl

Ergebnisse – Tourenrace:

Damen: Carina Gander & Andrea Oberachner, PI Kitzbühel

Herrenklasse: Christian Kitzbichler, PI St. Johann i T

Gäste: Michael Mayer, Pol. Bayern

Der PSV-Tirol, Bezirk Kitzbühel, bedankt sich bei den Sponsoren, Organisatoren, freiwilligen Helfern und beim SK-Kirchberg für die Unterstützung und Durchführung dieser Veranstaltung.

Michael Ortner, PSV-Kitzbühel



Die Klassensieger mit Obmann des PSV-T Bezirk Kitzbühel Günther Rossi und Obmann des SC Kirchberg, Alois Engl.

Bezirkspolizeimeisterschaft im Riesentorlauf und Tourenaufstieg in Jerzens

Am Donnerstag den 17.03.2016 veranstaltete die Polizei im Bezirk Imst im Hochzeigerschigebiet von Jerzens die Bezirksmeisterschaft im alpinen Schilauflauf, die in Form eines Riesentorlaufes (1 Durchgang) und eines Tourenaufstiegsrennen unter dem Ehrenschutz von Bezirkshauptmann Dr. Raimund Waldner, dem Bürgermeister der Gemeinde Jerzens, Karl Raich und dem Bezirkspolizeikommandanten von Imst Oberstleutnant Hubert Juen ausgetragen wurde. Die Rennpiste wurde durch die Bergbahnen Hochzeiger optimal präpariert. Die Veranstaltung, die die PI Wenss gemeinsam mit Bezirkssportwart Roland Schaber organisierte, war geprägt durch eine perfekte und professionelle Durchführung durch den SV Arzl. Bei strahlendem Sonnenschein und wolkenlosem Himmel konnte den Rennläufern und Rennläuferinnen ausgezeichnete Verhältnisse geboten werden. Der Start erfolgte pünktlich um 13.00 Uhr. Bei diesem

„Traumwetter“ konnten sich die 32 Teilnehmer/Innen auf der Rennstrecke der Hochzeiger-Trainingspiste in einem von Alois Raich vom Racecenter Hochzeiger flott gesetzten Riesentorlauf sportlich messen.

Im Ziel empfing die Gebietsleiterin der ÖBV, Johanna Auer, die Renn Teilnehmer/Innen mit einem „Schnapsel“. Den Bezirksmeistertitel 2016 errang bei den Herren bereits zum wiederholten Male Reinhard Rudigier von der PI Silz und bei den Damen Daniela Schöpf von der PI Wenss. Die schnellste Mannschaft stellte in diesem Jahr die PI Imst. Nach dem Riesentorlauf startete das Tourenaufstiegsrennen mit insgesamt 24 Teilnehmern. Die Rennklasse konnte Ronald Ladner der PI Imst in einer famosen Zeit von 11:38.70 Minuten für sich entscheiden. In der Tourenklasse, in der Klaus Neururer der PI Wenss der Schnellste war, wurde eine Richtzeit ausgelost. Bei der Siegerehrung auf der Sonnenterrasse der Stalder-Hütte im

Schigebiet von Jerzens, bei der die Gewinner Sachpreise erhielten, konnten die Organisatoren neben den Teilnehmern und Teilnehmerinnen auch einige Ehrengäste begrüßen. Es waren der Bezirkspolizeikommandant von Imst, Oberstleutnant Hubert Juen, der Bürgermeister von Jerzens, Karl Raich und der Geschäftsführer der Hochzeiger-Bergbahnen, Hansjörg Wohlfahrter, anwesend. Nach der Siegerehrung wurde der Abend bei bester Bewirtung durch Gabi und Erich Schmid der Gemütlichkeit gewidmet. Die Organisatoren bedanken sich herzlich bei allen Unterstützern und Helfern sowie beim SV Arzl, dem Racecenter Hochzeiger, bei Kurssetzer Alois Raich, den Hochzeigerbergbahnen sowie bei den Sponsoren ÖBV, Raika Pitztal und der Firma Swarco. Die Ergebnislisten und Fotos sind auf der Homepage des PSV-Tirol unter www.psv-tirol.at ersichtlich.

Roland Schaber,
PSV-T Bezirkssportwart Imst



Siegerehrung Tourenaufstieg: Bezirksmeister Ronald Ladner und der Zweitplatzierte Harald Gabl mit Bezirkssportwart Roland Schaber (li) und Karl Reich, Bürgermeister Jerzens (re).



Siegerehrung RTL: Die beiden Bezirksmeister Reinhard Rudigier und Daniela Schöpf mit BPKdt Imst, Obstlt Hubert Juen



Start Tourenaufstiegsrennen



Harald Gabl in Aktion



Polzeischimeisterschaft des Bezirkes Landeck in Serfaus



Mathias Plörer im Steilhang



Perfekte Pistenverhältnisse

Am 24.03.2016 veranstaltete die Polizei des Bezirkes Landeck im Schigebiet Serfaus einen Riesentorlauf. Auf dem sehr selektiv ausgestecktem Kurs und bei hervorragenden äußeren Bedingungen gaben die 24 Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihr Bestes. Im Starterfeld waren neben be-

freundeten Polizisten und Polizistinnen aus den benachbarten Bezirken wie gewohnt auch die Sportkameraden der Bezirkshauptmannschaft Landeck dabei.

Tagessiegerin und somit schnellste Polizistin des Bezirkes Landeck wurde Julia Agerer von der Polizeiinspektion

Landeck, die sich mit der Tagesbestzeit von 47.06 Sekunden damit auch den Titel der Polizeibezirksmeisterin 2016 sichern konnte.

Bei den Herren fuhr Patrick Wechner von der Polizeiinspektion St. Anton a. A. mit 48.88 Sekunden die schnellste Zeit, womit er den Polizeibezirksmeistertitel bei den Herren neuerlich erfolgreich verteidigen konnte.

Die Mannschaftswertung sicherte sich dieses Jahr die Bezirkshauptmannschaft Landeck.

Über einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung mit krönendem Abschluss im „Patschi“ in Serfaus freute sich das Organisationsteam. Die Siegerehrung nahmen die beiden Ehrengäste, Mag. Siegmund Geiger, stv. Bezirkshauptmann von Landeck und Hptm Enrico Gabl, stv. Bezirkspolizeikommandant von Landeck, vor.

Großer Dank gebührt an dieser Stelle an die Unterstützer des Rennens: Bergbahnen Serfaus, SC Serfaus, Patschi und ÖBV sowie an unseren Fotografen Willfried Grieser der PI Landeck.

Die Ergebnisse und Fotos sind auf der PSV-T Homepage www.psv-tirol.at ersichtlich.



Die beiden Bezirksmeister Patrick Wechner und Julia Agerer mit den Ehrengästen Mag. Siegmund Geiger, Bgm Zams und Hptm Enrico Gabl, BPKdt-Stv. Landeck.

Patrick Wechner,
Bezirkssportwart Landeck



SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

35. Auflage der „Carabinieri-Skirennen“ in Wolkenstein

Tagessieg durch Grlnsp Michael Mader



Grlnsp Michael Mader bei der Siegerehrung

Grlnsp Michael Mader und Revlnsp Manuel Knoflach der PI Steinach-Wipptal nahmen vom 4. bis 5. März 2016 am „Carabinieri-Skirennen“, gemeinsam mit ca. 80 Beamten der Carabinieri sowie vier deutschen Kollegen der Bayerischen Landespolizei in Wolkenstein, teil. Bei der ausgezeichnet organisierten Veranstaltung fand am Anreisetag um 16:00 Uhr die Versammlung des Komitee's der techni-

schen Jury statt wo über sämtliche Abläufe der Veranstaltung informiert und die Startnummernauslosung durchgeführt wurde. Nach einem Abendessen der gesamten Delegationen fuhren alle gemeinsam gegen 20.00 Uhr mit der Gondelbahn zur Bergstation der Schiabfahrt „Ciampinoi“. Von dort fuhren die Athleten mit internationalen Fahnen und Fackeln die Skipiste hinunter. Schilehrer zeigten ihr Können und gleichzeitig fand auf der Piste eine Rettungsübung statt, welche zahlreiche Touristen und Einheimische verfolgten. Am Renntag, dem 05. März 2016, fand um 08.00 Uhr die Standeskontrolle mit Fahnenapell der teilnehmenden Nationen am Hauptplatz des Carabinieri-Zentrums in Wolkenstein statt. Der erste Durchgang des Riesentorlaufes startete um 10:00 Uhr. Grlnsp Michael Mader der PI Steinach-Wipptal war an diesem Tag nicht zu schlagen. Er fuhr

sowohl im ersten als auch im zweiten Durchgang Bestzeit und wurde somit Tagessieger. Revlnsp Manuel Knoflach der PI Steinach-Wipptal, nach dem ersten Durchgang noch an dritter Stelle gelegen, hatte im zweiten Durchgang Pech. Bei ihm öffnete sich die Bindung und er schied deshalb aus. In der Gästeklasse waren unter anderem auch eine Weltcupläuferin und ein Weltcupläufer aus Italien am Start. Bei der feierlichen Siegerehrung um 16:00 Uhr waren als Ehrengäste der Vizegeneralkommandant der Carabinieri, Vincenzo Giuliani, die Regierungskommissarin Elisabetta Margiacchi, der Regionalkommandant der Carabinieri, Massimo Mennitti, Gerichtspräsidentin Elsa Vesco sowie Oberstaatsanwalt Guido Rispoli anwesend.

Grlnsp Michael Mader,
PI Steinach-Wipptal



Grlnsp Siegfried Paar mit seinen sechs Goldmedaillen und Trophäen gemeinsam mit dem operativen Leiter des „Happy Fitness“ Stefan Schmid in Innsbruck. In diesem Fitnessstudio, das auch ein unterstützender Partner des Polizeisportvereines Tirol ist, holt sich Siegfried Paar seine Schierfolge die nötige Fitness.

„Österreichspiele“ bei den North American Police Ski Championships in Aspen/Snowmass (USA)

Von 12. bis 19. März 2016 fanden in Aspen/Snowmass (Colorado / USA) die 27. „North American Police Ski Championships“ mit mehr als 170 Startern aus allen Teilen der USA, Kanada, Großbritannien, Deutschland und Österreich statt. Mit dabei war auch wieder der Tiroler Polizist Grlnsp Siegfried Paar von der Landesverkehrsabteilung Tirol/KOST Radfeld, der sich mit seinem steirischen Teamkollegen Johann Stocker (ehem. Sportlehrer und Ausbilder

EKO COBRA - Wr. Neustadt) schließlich knapp aber doch gegen die starken Gegner aus Kanada und vor allem gegen die Lokalmatadore aus Snowmass durchsetzen konnte. Siegfried Paar holte insgesamt sechs Goldmedaillen (Riesenslalom, Slalom, Super G, Kombination, Parallelsalom und Teamwertung) und Johann Stocker drei Gold- (Slalom, Super G und Teamwertung) sowie eine Silbermedaille (Riesenslalom).

Grlnsp Siegfried Paar, KOST Kundl/Radfeld



PREMIUM PARTNER
für **Fitness & Wellness**
des Polizeisportvereins Tirol

happy fitness
24 Stunden geöffnet

Innsbruck - Wörgl
auf über 4.000m²



Fitness

- > über 130 Fitnessgeräte
- > über 160 Cardiogeräte mit LCD-TV (50 Sender)
- > über 50 Group Fitness-Kurse wtl.
- > über 80 geführte Bauchtrainings wtl.
- > über 40 gratis Duschen
- > Rollenstudio - Bandmassage - Vibra Plate
- > gemütliche Vital-Bar mit gratis WLAN
- > Bonus Vending System
- > kostenloses Parkdeck mit Lift
- > Kinderbetreuung

Wellness

- > Jungbrunnensauna
- > Bio-Sauna
- > Finnische-Sauna
- > Granit-Dampfbad
- > Verwöhnaufgüsse
- > Ruheraum „Nature“
- > Ruheraum „Spirit“
- > 400m² FKK Sonnendeck
- > Holzbottichdusche
- > mtl. Vollmondspecials
- > Erlebnis-Bar

**Hol Dir Deinen Vorteilstarif
gegen Vorlage Deines
Polizeisport-Mitgliedsausweises!**

Wert € 19,-

GUTSCHEIN TAGESBESUCH

1 Tag völlig kostenlos und unverbindlich die Nr. 1 in Tirol testen

Mitterweg 21 (über Merkur) • 6020 Innsbruck • Infoline 0512 / 283833
Salzburgerstraße 29 (über MPPreis) • 6300 Wörgl • Infoline 05332 / 73377

Einzulösen ab dem vollendeten 16. Lebensjahr und wenn Sie in den vergangenen 24 Monaten von keinem Gutschein dieser Art Gebrauch gemacht haben. Nach Beratungsgespräch: Mo - Sa, 9 - 20 Uhr und So, 13 - 19 Uhr. Gültig bis Fr. 30.12.2016

www.happyfitness.at



Julia Agerer – schnellste Tiroler Polizistin im Schirennlauf

Julia Agerer der PI Landeck bestreitet seit der Saison 2015/16 zahlreiche nationale und auch internationale Wettkämpfe im alpinen Schirennlauf für den PSV Tirol. Julia war vor ihrer Berufsausbildung zur Polizistin Schirennläuferin und nahm bei zahlreichen nationalen und internationalen Wettkämpfen teil. Nach Beendigung ihrer Karriere entschied sie sich für die Ausbildung bei der Polizei und sehr bald wurden ihre Fähigkeiten im Schirensport erkannt, weshalb sie seit der Saison 2015/16 Mitglied des österreichischen Polizeileistungskader Schialpin ist.

Julia hat in der Saison 2015/16 an insgesamt 12 Tirol Cup Rennen teilgenommen und dabei den Polizeisportverein Tirol bestens repräsentiert. Neben einem Tagessieg konnte sie weitere 3 Klassensiege und 4 Stockerlplätze er-

obern. In der Gesamtwertung des Tirol Cups erreichte sie den hervorragenden 5. Gesamtrang, obwohl sie aufgrund dienstlicher Verpflichtungen an 6 Wettkämpfen dieser Rennserie nicht teilnehmen konnte. Neben den Tirol Cup Rennen war Julia auch bei den Österreichischen Polizeiverbandsmeisterschaften 2016 in Hinterstoder sehr erfolgreich. Sie holte die Goldmedaille im Riesenslalom und belegte im Slalom den hervorragenden zweiten Platz für den PSV Tirol. Sie qualifizierte sich auch für die Teilnahme an den internationalen Polizeimeisterschaften in Kroatien, wo sie am „Sljeme“- dem Hausberg von Zagreb und der Familie Kostelic – den ausgezeichneten zweiten Platz errang.

Natürlich wurde Julia auch Tiroler Polizeilandesmeisterin 2016. Sie ist derzeit unangefochten die schnellste



Tiroler Polizistin auf Schi und vertritt den PSV Tirol bei nationalen und internationalen Wettkämpfen im alpinen Schirennlauf. Mir bleibt nur mehr, Julia für die hervorragende Saison 2015/16 zu gratulieren und ich sage nochmals danke, dass sie mittlerweile alle Rennen für den PSV Tirol absolviert und so unseren Polizeisportverein hervorragend präsentiert.

*Reinhard Rudigier,
Sektionsleiter Schi- und Alpinski*

PSV-Team gewinnt Citytriathlon in Kitzbühel

Jedes Jahr im Rahmen des Triathlon Europacups in Kitzbühel wird im Vorfeld der Citytriathlon in der Kitzbüheler Innenstadt ausgetragen, so auch heuer am 16. Juni 2016. Bei diesem Wettbewerb treten Teams mit je einem Läufer am Laufband, einem Radfahrer am Ergometer und einem Schwimmer in einem Becken mit Gegenstromanla-

ge gegeneinander an. In der ersten Runde werden nach 3 Minuten die Kilometer zusammengerechnet und die acht besten Teams kommen ins Achtelfinale, im Viertelfinale geht es 4 Minuten lang, im Halbfinale 5 Minuten und im Finale open end. Der Polizeisportverein Tirol/ Kitzbühel stellte mit Thomas Nagiller, Martin Bader und Markus Grus-

ka ein Team. Der PSV Tirol wurde der Favoritenrolle gerecht und konnte das Rennen vor tollem Publikum für sich entscheiden! In den letzten vier Jahren konnte der PSV Tirol diesen Bewerb dreimal gewinnen und konnte somit den schönen Wanderpokal aus Holz mit nach Hause nehmen.

Thomas Nagiller, PSV-Tirol





VORWORT

**PUV-T Obmann
Hubert Thonhauser**

**Werte Kolleginnen,
geschätzte Kollegen!**

Als Obmann des Polizeiuunterstützungsvereins Tirol möchte ich euch einen kurzen Überblick über die Aktivitäten und Leistungen des PUV-T für das laufende Jahr 2016 geben.

Generalversammlung mit Neuwahlen:

Am 29. Jänner 2016 wurde die ordentliche Generalversammlung im Speisesaal der LPD-Tirol in der Kaiserjägerstraße 8 abgehalten und der Vorstand des PUV-Tirol für die neue Funktionsperiode von 2 Jahren gewählt.

Obmann: Hubert Thonhauser

Obmann-Stellvertreter:

Manfred Dummer

Schriftführerin: Corinna Kindler

Schriftführerstellvertreterin:

Michaela Stemberger

Kassier: Michael Vergeiner

Kassierstellvertreter:

Thomas Hausharter

Pensionistenvertreter:

Johann Lorenz und Gottlieb Huter.

Beisitzer: Thomas Lamprecht,

Stefan Eder und Sabrina Pargger.

Beim Totengedenken wurde der im Jahr 2015 verstorbenen Mitglieder Herbert Kaiser, Dr. Sourour Mahmoud, Otto Lettenbichler und Siegrid Schrott gedacht. Der Bestattungskostenbeitrag von € 1.000,- ist an die Angehörigen ausbezahlt worden.



Kibarabar am Faschingsdienstag:

Am Faschingsdienstag, den 09. Februar 2016 veranstaltete der PUV-T die bereits alljährliche traditionelle „Kibarabar“, die durch eine hohe Besucheranzahl gekennzeichnet war. Der Erlös fließt wie alle Jahre in den Topf der außerordentlichen Unterstützungen für Kolleginnen und Kollegen, welche in eine Notlage geraten sind – unabhängig davon ob sie Mitglieder sind oder nicht. Aus diesem Topf wurde an unseren Kollegen Peter Ladner, dessen Haus in Kappl im Jahr 2015 durch eine Unwetterkatastrophe schwer beschädigt wurde, ein Unterstützungsbetrag von € 1.000,- ausbezahlt.

Vorschau und Einladung Sommer- nachtsfest der Tiroler Polizei 2016

Einladen möchte ich zum heurigen Sommernachtsfest der Tiroler Polizei am 2. September in Fiss auf der Möseralm. Der PUV-T wird wieder die Weinlaube betreiben, eine besondere Gelegenheit, einige Stunden in ungezwungener und lockerer Atmosphäre und in Ruhe mit Kolleginnen und Kollegen zu plaudern.

Leistungen des PUV-T

Immer wieder stellt sich die Frage, warum soll ich Mitglied beim Polizeiuunterstützungsverein Tirol werden. Neben der Durchführung von Veranstal-

tungen gibt es auch finanzielle Hilfen in besonderen Fällen.

1. Für Mitglieder:

- Der PUV-T unterstützt Mitglieder in Form von Darlehen, derzeit bis zu einer Höhe von € 3.000,-. Heuer hat der PUV-T bereits vier Kolleginnen und Kollegen ein Darlehen gewährt.
- Bei verstorbenen Mitgliedern wird den Angehörigen ein Bestattungskostenbeitrag in der Höhe von € 1.000,- ausbezahlt.
- Für die Geburt eines Kindes wird Mitgliedern ein einmaliger Betrag in der Höhe von € 100,- ausbezahlt.
- Weiters vermietet der PUV-T an junge Mitglieder eine Wohnung in Innsbruck. Diese besteht aus zwei Zimmern und kann auch von zwei Kolleginnen und Kollegen gleichzeitig gemietet werden (Wohngemeinschaft). Derzeit ist diese Wohnung vermietet.

2. Für alle Kolleginnen und Kollegen:

- Unterstützungen bei schweren Unfällen und sonstigen Notfällen, vor allem dann, wenn diese mit Gehalts-einbußen verbunden sind (insb. Freizeitunfälle).
- Finanzierung des Geburtstagsgeschenkes an Kolleginnen und Kollegen des Ruhestandes zum 75., 80., 85., 90., 95. 100. usw. Geburtstag. Die Überbringung erfolgt durch Beamte des Aktivstandes, die Kosten werden vom PUV-T getragen.
- Alle Leistungen werden grundsätzlich auf Antrag des Betroffenen ausbezahlt. Die runden und halbrunden Geburtstage werden von der Landespolizeidirektion evident gehalten und die Geburtstagsbesuche organisiert.

Hubert Thonhauser, Obmann



Faszination Theaterspielen

GrInsp Johannes Hiller, Mitarbeiter Büro A1

Zu meiner Person:

Ich bin 53 Jahre und seit 1989 bei der Polizei. Ich war in Innsbruck auf den Wachzimmern Hauptbahnhof, Reichenau, Landhaus und Innere Stadt sowie in der SW Abteilung 1 in der BPD-Innsbruck im Einsatz. Seit der Sicherheitsbehördenreform im September 2012 bin ich in der LPD-Tirol im Büro A1, Referat Dienstvollzug, tätig. Wohnhaft bin ich mit meiner Frau Gabi in Schwaz.

Meine „Theaterkarriere“ begann eigentlich so, dass ich vor 15 Jahren einen guten Bekannten hatte, der in Schwaz als Regisseur tätig war. Es handelte sich dabei um Markus Plattner, der heute die Passionsspiele in Erl inszeniert. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte ich mit dem Theater eigentlich überhaupt nichts „am Hut“. Bei unseren abendlichen Gesprächen am Stammtisch, forderte er mich immer wieder auf, endlich einmal eine seiner Vorstellungen zu besuchen. Schließlich ließ ich mich weichklopfen und ich ging mit meiner Frau zu einer seiner Aufführungen. Es handelte sich dabei um „Ein Jedermann“ von Felix Mitterer. Als ich am Theatereingang stand erschien Markus mit einem breiten Grinsen und teilte mir mit, dass er es toll findet dass ich hier bin und ich heute mitspielen würde. Meine Weigerung wurde nicht akzeptiert und fünf Minuten später saß ich in der Maske und 20 Minuten später war ich auf der Bühne. Es war nur eine kleine Rolle ohne Text, aber ich war fasziniert. Bald darauf wurden meine Frau und ich bei der Werksbühne Tyrolit Mitglied. Dort erlernte ich das Handwerk des Theaterspiels. Bis heute habe ich bei vielen Stücken mitgespielt, wie z.B. Kinder des Teufels von Felix Mitterer, Die Mausefalle von Agatha Christie, Peter Pan usw. Meine Faszination ging dann soweit, dass ich selber begann Stücke zu schreiben. Mein Erstlingswerk war „Das alte Wirtshaus“ das von der Werksbühne Tyrolit im Jahr 2011 inszeniert wurde. Gespielt wurde das Stück in Schwaz



Hannes incognito als verkleidete Frau im Theaterstück „Filous in Desous“



Hannes als strenger Richter in „Das alte Wirtshaus“

mit acht Vorstellungen und in Ingolstadt bei einer Freilichtaufführung mit 360 Zuschauern.

Das Theaterspielen fasziniert mich, da man als Schauspieler die verschiedensten Rollen in einem Volksstück, Kriminalstück, Komödie, Bauernstück oder Drama spielt und diese Charaktere auf der Bühne leben muss. Das Publikum merkt sofort, wenn ein Spieler sich nicht mit seiner Rolle richtig identifiziert. Die Proben sind sehr zeitauf-

wendig, da für jede Produktion ca. 30 Proben notwendig sind. Das heißt 2 – 3 Probenabende in der Woche. Natürlich muss auch der Text für das Stück, was bei manchem Autor eine Herausforderung ist, auswendig gelernt werden.

Mit Stolz erfüllt mich, dass ein von mir geschriebenes Volksstück „Der Knappe und der Tod“ heuer im November in einem aufgelassenen Abbau im Silberbergwerk Schwaz zur Uraufführung kommt.



„Zwei schrecklich nette Familien“ - Hannes in der Rolle als geplagter Ehemann mit seiner Frau Gabi



40 Jahre IPA Wörgl-Kufstein-Kitzbühel

IPA-Austria-Event 2016



Silbernes Ehrenzeichen des IEB für Werner Pail



Hohe Auszeichnung für Günther Heigl, Mitte.

Feiern, dass sich die Balken biegen und Gutes tun? Passt das unter einen Hut? Es passt! 8.700.-Euro wurden für Soziales gespendet, und schwuppdiwupp ging ein Traum in Erfüllung. Die IPA Wörgl-Kufstein-Kitzbühel kauft der schwerst behinderten Anna aus Scheffau einen Rollstuhl, denn derzeit hat sie ohne fremde Hilfe keinen Aktionsradius. Doch ein Pech kommt selten allein: erst kürzlich verstarb ihre Mutter viel zu früh.

Das 40-jährige Jubiläum der IPA Wörgl-Kufstein-Kitzbühel wurde zum IPA-Austria-Event 2016 erkoren und international beworben. So kamen auch die über 200 Gäste von überall her, bis aus Kalifornien. Der Bundesvorstand nutzte die schöne Gelegenheit für eine Sitzung. Alfred Hartl und sein Vorstandsteam hatten alles akribisch vorbereitet. Schon am Ortseingang von Ellmau wurde die IPA-Veranstal-

tung beworben. Vor dem Sporthotel Ellmau, das Platz für alle hatte, bei der Hartkaiserbahn und sogar auf dem Gipfel wiesen IPA-Rollups den Teilnehmern den Weg. Das Wetter passte gut, sodass auch der allseits beliebte Hansi Hinterseer gerne für Autogramme und zum Smalltalk auf die Terrasse der Ellmauer Alm vorbei kam. Durch den Begrüßungsabend führten zwei Bands, die die Tänzer zum Schwitzen brachten und bei den Genießern für gute Stimmung sorgten. Tags darauf wanderten die IPA-Freunde zum Bergdoktorhaus und konnten die Filmkulisse aus der Nähe bewundern.

Am zweiten Tag ging es auf den Hartkaiser zu kleinen, geführten Wanderungen in herrlicher Tiroler-Unterländer Naturkulisse. Und dann kam der Tirolerabend in der Ellmaualm. „Die drei Verschärften“ aus dem Salzburger Pinzgau sorgten mit ihrem sensationel-

len Programm für unvorstellbare Stimmung. Sie machten die Nacht zum Tag. Und die IPA-Freunde machten mit.

Der erste Obmann der Verbindungsstelle Wörgl, Franz Hofer, war gerne zum Festabend gekommen und freute sich über die positive Entwicklung in 40 Jahren. Die IPA Österreichische Sektion nutzte die Festveranstaltung Nr. 1 in diesem Jahr zur Ehrung verdienter Mitglieder.

Der steirische Landesgruppenobmann Mag. Alois Kalcher erhielt den Ehrenring der Sektion, Peter Jäger das Große Ehrenzeichen. Franz Berger von der IPA Wien wurde für seine verdienstvolle Arbeit in der IPA bei der UNO mit dem Silbernen Ehrenzeichen der IPA International ausgezeichnet. Diese zweithöchste Auszeichnung der IPA darf jetzt auch Österreichs „Past-President“ Werner Pail sein Eigen nennen. Wir gratulieren herzlich! Weitere Ehrungen wurden im Bereich der IPA Innsbruck vergeben: das Große Ehrenzeichen an Günther Heigl, die Ehrenmedaille an Arnold Ebner, das Ehrenzeichen an Traudl Schwarzl.

Gäste aus neun Nationen kamen zum Fest; alle österreichischen IPA-Landesgruppen waren vertreten. Wo sich IPA-Freunde treffen, fühlt man sich wohl. Das stellten auch die Vertreter der Polizei fest: Obstlt Walter Meingassner, Mjr Karl Kraus und Kontrlnsp Günther Rossi.

Klaus Herbert, IPA-Pressereferent



v.l.n.r.: Rudolf, Rossi, Meingassner, Kraus, Hartl, Hofinger, Manzl

Pensionistenausflug zum Tiroler Höfemuseum



Franz Wirtenberger und Josef Ehrensberger



Gemütliches Beisammensein beim Mittagessen



GenMjr Norbert Zobl begrüßte die Pensionisten



Erwin Vögele empfing die Pensionisten beim Museumseingang

Am 12. Mai war es wieder soweit. Über 100 Pensionisten folgten der Einladung der Landespolizeidirektion Tirol und trafen sich am Eingang zum Höfemuseum in Kramsach zum diesjährigen Pensionistentreffen der Tiroler Polizei. Nach der Begrüßung durch Erwin Vögele, im Beisein von Sieglinde Springer und Dieter Simonitsch vom Büro Öffentlichkeitsarbeit stand die Führung in drei Gruppen durch das Museum am Programm.

Im Freilichtmuseum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach erwarteten die Pensionisten 37 wieder errichtete Originalbauten – Bauernhöfe und Nebengebäude aus verschiedenen Talschaften – die reizvoll ins Hügelland mit imposanter Bergkulisse eingebettet sind. Bei der Wanderung durch das Höfemuseum tauchten sie in das ländliche Arbeiten und Wohnen der Vergangenheit ein.

Natürlich blieb auch Zeit für eine kleine Rast. Hier nützten Franz Wirtenberger und Josef Ehrensberger die gemütliche Bank.

Nach dem erlebnisreichen Rundgang trafen sich die Kollegen des Ruhestandes im Rohrerhof zum gemeinsamen Mittagessen. Generalmajor Norbert Zobl ließ es sich nicht nehmen, die ehemaligen Gendarmen und Polizisten persönlich zu begrüßen und überbrachte auch die Grüße des Landespolizeidirektors. In seiner Rede in-



formierte er die Kollegen über aktuelle Polizeithemen und beantwortete auch Fragen zur Flüchtlingsproblematik.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurden wieder viele Geschichten aus der aktiven Dienstzeit erzählt. Mit dem Bus der Landespolizeidirektion traten dann viele Pensionisten wieder die Heimreise nach Innsbruck an. Der Pensionistenausflug 2016 war wieder eine sehr gelungene Veranstaltung.

Passend zum Treffen 2016 das Zitat von Jeanne Moreau: „Alternde Menschen sind wie Museen: Nicht auf die Fassade kommt es an, sondern auf die Schätze im Innern.“



Die Museumsführerin bei ihren Ausführungen

Geburtstage

Geburtstage Dezember 2015

BezInsp	iR	Adolf Hofmaier	geb. 04.12.1920
BezInsp	iR	Anton Kirchmair	geb. 06.12.1930
ChefInsp	iR	Karl Lederer	geb. 20.12.1935
KontrInsp	iR	Josef Berger	geb. 20.12.1935
AbtInsp	iR	Friedrich Hilber	geb. 19.12.1940
BezInsp	iR	Josef Koch	geb. 13.12.1940
KontrInsp	iR	Klaus Reindl	geb. 16.12.1940
GrInsp	iR	Johann Schwarzenauer	geb. 14.12.1940

Geburtstage Jänner 2016

BezInsp	iR	Otto Lettenbichler	geb. 20.01.1921
BezInsp	iR	Simon Mair	geb. 20.01.1921
HR Mag.	iR	Ferdinand Knapp	geb. 05.01.1936
BezInsp	iR	Alois Regensburger	geb. 29.01.1936
GrInsp	iR	Josef Ladner	geb. 20.01.1941
ChefInsp	iR	Walter Egger	geb. 20.01.1941
KontrInsp	iR	Siegfried Lener	geb. 27.01.1941
ChefInsp	iR	Alois Praxmarer	geb. 18.01.1941
AbtInsp	iR	Johann Laner	geb. 10.01.1946
GrInsp	iR	Franz Trutschnig	geb. 04.01.1946

Geburtstage Februar 2016

AbtInsp	iR	Albuin Birschl	geb. 14.02.1941
AbtInsp	iR	Werner Fischer	geb. 15.02.1941
OblInsp	iR	Siegfried Troyer	geb. 28.02.1941
ChefInsp	iR	Wolfgang Wippler	geb. 24.02.1941

Geburtstage März 2016

AbtInsp	iR	Alois Eder	geb. 03.03.1931
AbtInsp	iR	Josef Ladner	geb. 16.03.1931
AbtInsp	iR	Karl Rehrl	geb. 03.03.1931
GrInsp	iR	Franz Malleier	geb. 25.03.1936
GrInsp	iR	Sebastian Stockinger	geb. 23.03.1936
GrInsp	iR	Paul Schaber	geb. 02.03.1941

BezInsp	iR	Franz Cebular	geb. 19.03.1946
AbtInsp	iR	Hans Josef Wilhelmer	geb. 15.03.1946

Geburtstage April 2016

BezInsp	iR	Karl Jung	geb. 23.04.1921
GrInsp	iR	Georg Janser Mag.	geb. 18.04.1926
BezInsp	iR	Walter Gieringer	geb. 25.04.1936
BezInsp	iR	Werner Ginther	geb. 19.04.1936
BezInsp	iR	Anton Trojer	geb. 02.04.1936
GrInsp	iR	Alexander Marksteiner	geb. 26.04.1941
GrInsp	iR	Arnold Weissenbach	geb. 17.04.1941
GrInsp	iR	Johann Wille	geb. 10.01.1941
GrInsp	iR	Josef Egge	geb. 07.04.1946
GrInsp	iR	Rudolf Keller	geb. 26.04.1946
KontrInsp	iR	Josef Krumschnabel	geb. 30.04.1946
GrInsp	iR	Hubert Weyrer	geb. 25.04.1946

Geburtstage Mai 2016

BezInsp	iR	Josef Hinteregger	geb. 06.05.1936
GrInsp	iR	Walter Ludl	geb. 01.05.1941
KontrInsp	iR	Willibald Rabitsch	geb. 14.05.1941
AbtInsp	iR	Alois Micheler	geb. 16.05.1941
BezInsp	iR	Peter Gambs	geb. 12.05.1946
GrInsp	iR	Wilhelm Kiechl	geb. 07.05.1946
ChefInsp	iR	Gottlieb Ortner	geb. 27.05.1946
KontrInsp	iR	Herbert Schwarzenauer	geb. 02.05.1946

Geburtstage Juni 2016

GrInsp	iR	Hermann Egger	geb. 27.06.1941
ChefInsp	iR	Konrad Kammerlander	geb. 06.06.1941
GrInsp	iR	Walter Stollreiter	geb. 12.06.1941
GrInsp	iR	Hubert Gstrein	geb. 23.06.1946
ChefInsp	iR	Hans-Peter Neisser	geb. 15.06.1946
Obstlt	iR	Johann Nicolussi	geb. 01.06.1946

Anmerkung: Datenschutzrechtliche Zustimmung liegt vor



Mjr Markus Auinger besuchte Kontrlnsp iR Josef Berger anlässlich seines 80. Geburtstages bei ihm zu Hause und überbrachte dem Jubilar ein Geburtstagsgeschenk und die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.



voli. Abtlnsp iR Werner Fischer, Bezirkspolizeikommandant Obstlt Hubert Juen, Polizeiinspektionskommandant Kontrlnsp Michael Haid und die zwei Enkelkinder des Jubilar, der sich sehr über den Geburtstagsbesuch freute.



Obstlt Hubert Rimml und Cheflnsp Engelbert Habicher besuchten Abtlnsp iR Alois Eder anlässlich seines 85. Geburtstages und überbrachten dem Jubilar im Namen der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck die besten Glückwünsche. Der pensionierte Kriminaltechniker erfreut sich bester Gesundheit und bedankte sich für den Besuch.



Zum 80. Geburtstag übermittelten Obstlt Walter Meingassner und Cheflnsp Christian Lackstätter dem Jubilar Bezlnsp iR Walter Gieringer im Beisein seiner Gattin die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Kufstein. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde über vergangene und aktuelle Polizeithemen diskutiert.



Obstlt Reinhard Moser und Cheflnsp Eduard Studenik übermittelten an Cheflnsp iR Walter Egger anlässlich seines 75. Geburtstages die Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.



Anlässlich des 80. Geburtstages von Bezlnsp iR Werner Ginther, besuchten ihn Cheflnsp Anton Lorenz und Grlnsp Othmar Nigg zu Hause. In Anwesenheit seiner Gattin erzählte Werner mit Begeisterung über die 39-jährige Gendarmeriedienstzeit und seine 22-jährige Tätigkeit als Technischer Delegierter der FIS. In dieser Funktion trug er auch zum Aufschwung der nordischen Kombination bei und wurde zum Ehrenmitglied der FIS ernannt.



Obstlt Reinhard Moser besuchte Beznsp iR Karl Jung anlässlich seines 95. Geburtstages und überbrachte ihm ein Geschenk und die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.



Der ehemalige Sicherheitsdirektor von Tirol, HR Mag. Ferdinand Knapp, feierte bei bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Aus Anlass dieses runden Jubiläums statteten ihm der Landespolizeidirektor von Tirol, Mag. Helmut Tomac, dessen Stellvertreter, HR Dr. Edelbert Kohler sowie ADir Dieter Simonitsch vom Büro Öffentlichkeitsarbeit und Interner Betrieb einen Besuch ab und übergaben ihm ein Geburtstagspräsent. HR i.R. Mag. Ferdinand Knapp war sehr erfreut über den wertschätzenden Besuch und bedankte sich für die Glückwünsche. Beim anschließenden Gespräch erzählte der Jubilar gerne über seine Zeit als Sicherheitsdirektor für Tirol.



Sichtlich erfreut zeigte sich Chefnsp iR Anton Kammerlander über den Besuch des Bezirkspolizeikommandanten Obstlt Romed Giner und Beznsp Wolfgang Stattmann. Seine Umtriebigkeit, sein soziales Engagement, Rad- sowie Schitouren, die Familie und das Schützenwesen waren neben dienstlichen Begebenheiten Gesprächsstoff, während seine Frau Rosmarie die Besucher fürsorglich bewirtete.



Im Dezember 2015 feierte der ehemalige Angehörige der Verkehrsabteilung Beznsp iR Josef Koch seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Fest besuchten ihn sein ehemaliger VAASt-Kollege Grlnsp Othmar Nigg und Kontrlnsp Markus Kapeller und überbrachten dem Jubilar ein Geschenk und die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Reutte.



Beznsp iR Anton Kirchmair feierte seinen 85-igsten Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten Obstlt Martin Reisenzein und AbtlNsp Gerhard Rudolf den Jubilar und überbrachten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Kitzbühel.



Obstlt Werner Hauser und AbtlNsp Gerhard Krenslehner besuchten AbtlNsp iR Josef Ladner anlässlich seines 85. Geburtstages und übermittelten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Landeck. Josef Ladner freute sich über den Besuch und bedankte sich für das Geburtstagsgeschenk.



GrInsp iR Josef Ladner, der seinen 75. Geburtstag bei bester Gesundheit verbringen konnte, zeigte sich mit seiner Gattin Agnes sichtlich erfreut über den Geburtstagsbesuch von ChefInsp Norbert Ladner und AbtInsp Peter Ladner. Sie übermittelten ihm zu seinem 75. Geburtstag die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Landeck



Anlässlich seines 75. Geburtstages besuchten Obstlt Romed Giner und KontrInsp Paul Scheffauer den Jubilar GrInsp iR Walter Ludl und übermittelten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Schwaz. Beim anschließenden gemütlichen Beisammensein wurde über vergangene und aktuelle Polizeithemen diskutiert.



Obstlt Hubert Rimml und ChefInsp Wolfgang Knöpfler besuchten ChefInsp iR Karl Lederer anlässlich seines 80. Geburtstages und überbrachten dem Jubilar im Namen der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck die besten Glückwünsche.



Obst Gerhard Niederwieser und ChefInsp Johannes Mader überbrachten dem Jubilar BezInsp iR Simon Mair anlässlich seines 95-sten Geburtstages herzliche Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Innsbruck. Bei der Geburtstagsfeier war auch der Bürgermeister der Gemeinde Seefeld Mag. Werner Frießner anwesend, der dem ältesten Seefelder Bürger ebenfalls gratulierte. Der rüstige Pensionist Simon Mair erzählte in Anwesenheit der Gratulanten ausführlich über viele in Erinnerung gebliebenen Vorkommnisse, Vorfälle und Anekdoten aus seiner Gendarmeriezeit.



Aus Anlass seines 75. Geburtstages besuchten Oberst Markus Widmann und ChefInsp Andreas Leitgeb der LVA-Tirol den langjährigen Radarchef der Verkehrsabteilung KontrInsp iR Siegfried Lener in seiner gemütlichen Wohnung in Innsbruck. Der Jubilar erfreut sich bester Gesundheit und fühlt sich mit seiner Gattin Brigitte in der Pension sichtlich wohl.



Anlässlich seines 80. Geburtstages besuchte ChefInsp Horst Lentsch der Logistikabteilung den Jubilar bei ihm zu Hause und überbrachte ihm ein Geschenk sowie die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol. GrInsp iR Malleier war jahrelang Kraftfahrer bei der Technischen Abteilung beim LGK-Tirol. Besonders in Erinnerung geblieben sind seine legendären Fahrten als Buslenker mit der damaligen Gendarmeriemusik Tirol.



Grlnsp iR Alexander Marksteiner feierte seinen 75. Geburtstag. Obstlt Walter Meingassner sowie Cheflnsp Richard Hotter und Kontrlnsp Andreas Haas nahmen dies zum Anlass und besuchten Grlnsp iR Alexander Marksteiner zu Hause und überbrachten ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Kufstein. Der Jubilar und seine Frau Greti freuten sich sehr über den Besuch.



Obstlt Hubert Juen und Kontrlnsp Michael Haid besuchten Beznsp iR Alois Regensburger zum 80. Geburtstag und wünschten ihm im Namen der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Imst alles Gute. Der Jubilar erfreut sich guter Gesundheit und berichtete von so mancher Anekdote aus seinem dienstlichen Gendarmerieleben.



Obstlt Wolfgang Ostheimer und Grlnsp Helmut Plank besuchten Cheflnsp iR Alois Praxmarer anlässlich seines 75. Geburtstages und übermitteltem ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.



Major Markus Auinger übermittelte an Abtlnsp iR Karl Rehrl anlässlich seines 85. Geburtstages die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Stadtpolizeikommandos Innsbruck.



Mit Kontrlnsp iR Willibald Rabitsch feierte ein wahres Urgestein der Tiroler Gendarmerie seinen 75. Geburtstag. Der Leiter der Logistikabteilung Oberst Werner Jäger und Frau FI iR Ingrid Ennemoser statteten dem Jubilar bei ihm zu Hause einen Besuch ab und übergaben ihm ein Geburtstagsgeschenk.



Anlässlich seines 75. Geburtstages besuchten Grlnsp Hannes Michaeler und Cheflnsp Bertram Selb den Jubilar Kontrlnsp iR Klaus Reindl und überbrachten ihm ein Geschenk und die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Reutte.



Aus Anlass seines 75. Geburtstages statteten Obstlt Günther Salzmann und Cheflnsp Manfred Zangerle dem langjährigen Mitarbeiter der LVA Grlnsp iR Paul Schaber einen Besuch ab. Humorvoll berichtete der Jubilar über lustige Geschichten und Erlebnisse aus seiner Gendarmeriezeit.



Inspektionskommandant Kontrlnsp Stefan Klotz besuchte den Jubilar und überbrachte ihm die besten Glückwünsche der Landespolizeidirektion Tirol und des Bezirkspolizeikommandos Reutte zu seinem 75. Geburtstag. Grlnsp iR Arnold Weißenbach freute sich über den Besuch und bei einer kleinen Feier wurde manche dienstliche Episode wieder lebendig.



Aus Anlass seines 80. Geburtstages statteten Obstlt Günther Salzmann und Cheflnsp Christian Ehrenberger dem langjährigen Mitarbeiter der Autobahngendarmerie Wiesing, Grlnsp iR Sebastian Stockinger einen Besuch ab. Sie überbrachten ihm die besten Wünsche der LPD Tirol.

Anmerkung der Redaktion: Leider ist Grlnsp Stockinger einige Wochen später am 16.06.2016 verstorben. Unser aufrichtiges Mitgefühl und Beileid richtet sich an seine Familie und Angehörigen.



Obstlt Romed Giner, Cheflnsp Josef Häusler und Cheflnsp Hans-Peter Astl statteten dem Jubilar Grlnsp iR Johann Wille zu seinem 75-er einen Geburtstagsbesuch ab. Bei einer zünftigen „Neuner“ (Vormittagsjause) den Hans und seine Frau Maria kredenzt, wurde über verschiedenste Episoden und aktuelle Belange des Polizeialltages geredet.



Der Leiter der Personalabteilung Obst Franz Übergänger und Cheflnsp Anton Brida besuchten Grlnsp iR Anton Trojer anlässlich seines 80. Geburtstages, den er bei bester Gesundheit feiern konnte. Sie wurden von Anton und seiner Frau Martha bestens bewirtet und plauderten über die eine oder andere Anekdote aus der Aktivzeit des Beamten.



voli. Cheflnsp iR Gerhard Walch, Cheflnsp Markus Wander, Cheflnsp iR Arnold Albrecht, der Jubilar Cheflnsp iR Wolfgang Wippler, Cheflnsp Ernst Kranebitter und Cheflnsp iR Franz Wirtenberger feierten gemeinsam den 75. Geburtstag von Cheflnsp iR Wolfgang Wippler.



Ableben

Ableben Dezember 2015

BezInsp	i.R.	Andreas Maier	gest. 08.12.2015
AbtInsp	i.R.	Otto Rieger	gest. 12.12.2015
BezInsp	i.R.	Johann Esterhammer	gest. 18.12.2015

Ableben Jänner 2016

GrInsp	i.R.	Alois Bürgler	gest. 09.01.2016
GrInsp	i.R.	Franz Klingenschmid	gest. 25.01.2016
AbtInsp	i.R.	Anton Prantl	gest. 29.01.2016

Ableben Februar 2016

BezInsp	i.R.	Karl Walch	gest. 08.02.2016
GrInsp	i.R.	Franz Ager	gest. 16.02.2016
BezInsp	i.R.	Josef Renetzeder	gest. 16.02.2016

Ableben März 2016

BezInsp	i.R.	Alois Troger	gest. 05.03.2016
---------	------	--------------	------------------

Ableben April 2016

AbtInsp	i.R.	Albert Oberbichler	gest. 01.04.2016
BezInsp	i.R.	Rudolf Kleinhans	gest. 14.04.2016
BezInsp	i.R.	Johann Geiger	gest. 29.04.2016

Ableben Mai 2016

BezInsp	i.R.	Adolf Wohlschlager	gest. 10.05.2016
BezInsp	i.R.	Rudolf Zagajsek	gest. 22.05.2016

Ableben Juni 2016

GrInsp	i.R.	Hubert Weyrer	gest. 07.06.2016
AbtInsp	i.R.	Anton Scherer	gest. 11.06.2016
GrInsp	i.R.	Sebastian Stockinger	gest. 16.06.2016